



universität  
wien

# MASTERARBEIT / MASTER'S THESIS

Titel der Masterarbeit / Title of the Master's Thesis

„Sexuelle Aktivitäten, affektives Befinden und  
partnerschaftliche Interaktion im Alltag – eine ambulante  
Assessment-Studie“

verfasst von / submitted by

Anna Kühnhammer, BSc

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of

Master of Science (MSc)

Wien, 2023 / Vienna 2023

Studienkennzahl lt. Studienblatt /  
degree programme code as it appears on  
the student record sheet:

UA 066 840

Studienrichtung lt. Studienblatt /  
degree programme as it appears on  
the student record sheet:

Masterstudium Psychologie UG2002

Betreut von / Supervisor:

Univ.-Prof. Dr. Urs Markus Nater

## Inhalt

|                                                                            |    |
|----------------------------------------------------------------------------|----|
| Inhalt.....                                                                | 2  |
| Zusammenfassung.....                                                       | 4  |
| Abstract .....                                                             | 5  |
| Einleitung .....                                                           | 6  |
| Sexualität .....                                                           | 7  |
| Sexuelles Verhalten .....                                                  | 7  |
| Partnerschaftliche sexuelle Aktivität .....                                | 9  |
| Selbstbefriedigung .....                                                   | 10 |
| Pornografie-Konsum.....                                                    | 11 |
| Affektives Befinden.....                                                   | 12 |
| Partnerschaftliche Interaktion.....                                        | 14 |
| Sexuelle Aktivitäten und Befinden.....                                     | 15 |
| Partnerschaftliche Sexualität und Befinden .....                           | 15 |
| Selbstbefriedigung und Befinden.....                                       | 17 |
| Pornografiekonsum und Befinden .....                                       | 17 |
| Sexuelle Aktivitäten und partnerschaftliche Interaktion .....              | 18 |
| Partnerschaftliche Sexualität und Interaktion mit dem:der Partner:in ..... | 18 |
| Selbstbefriedigung und Interaktion mit dem:der Partner:in.....             | 19 |
| Pornografiekonsum und Interaktion mit dem:der Partner:in .....             | 19 |
| Partnerschaftliche Interaktion und Befinden .....                          | 20 |
| Grenzen bisheriger Forschung.....                                          | 21 |
| Ziele der vorliegenden Arbeit.....                                         | 22 |
| Fragestellungen und Hypothesen.....                                        | 23 |
| Methode.....                                                               | 25 |
| Untersuchungsdesign und Studienablauf.....                                 | 25 |
| Rekrutierung und Telefonscreening.....                                     | 26 |
| Ausgabetermin .....                                                        | 28 |
| Ambulantes Assessment .....                                                | 30 |
| Rückgabe.....                                                              | 31 |
| Ethische Aspekte .....                                                     | 32 |
| Operationalisierung .....                                                  | 32 |
| Datenaufbereitung .....                                                    | 36 |
| Auswertung.....                                                            | 37 |

|                                                                                                                                     |    |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Ergebnisse .....                                                                                                                    | 40 |
| Stichprobenbeschreibung.....                                                                                                        | 40 |
| Analyse fehlender Messungen.....                                                                                                    | 43 |
| Voraussetzungsprüfung .....                                                                                                         | 44 |
| Fragestellung 1: Geht sexuelle Aktivität mit einer nachfolgenden Veränderung des<br>Affekts einher? .....                           | 46 |
| Fragestellung 2: Geht sexuelle Aktivität mit einer nachfolgenden Veränderung der<br>Interaktion mit dem:der Partner:in einher?..... | 55 |
| Fragestellung 3: Gibt es einen Zusammenhang zwischen dem Kontakt zum:zur<br>Partner:in und Affekt? .....                            | 64 |
| Diskussion .....                                                                                                                    | 67 |
| Zusammenfassung und Einordnung in bisherige Forschungsergebnisse .....                                                              | 67 |
| Limitationen.....                                                                                                                   | 69 |
| Implikationen und Forschungsanstöße .....                                                                                           | 70 |
| Literaturverzeichnis.....                                                                                                           | 73 |
| Abbildungsverzeichnis .....                                                                                                         | 86 |
| Tabellenverzeichnis.....                                                                                                            | 87 |
| Abkürzungsverzeichnis .....                                                                                                         | 88 |
| Verzeichnis der Anhänge .....                                                                                                       | 89 |
| Anhang .....                                                                                                                        | 91 |

## Zusammenfassung

*Einleitung.* Sexualität ist ein allgegenwärtiges Thema in der Gesellschaft und nimmt im Leben der meisten Menschen eine große Bedeutung ein. In der vorliegenden Arbeit werden Zusammenhänge zwischen verschiedenen sexuellen Aktivitäten, affektivem Befinden und der Kontaktqualität in Partnerschaften untersucht. Differenziert wird dabei zwischen partnerschaftlichem Sex, Selbstbefriedigung und Pornografiekonsum. *Methode.* Im Rahmen einer 14-tägigen ambulanten Assessment-Erhebung wurden Alltagsdaten von 83 Versuchspersonen ( $n = 32$  heterosexuelle Frauen,  $n = 31$  heterosexuelle Männer,  $n = 20$  homosexuelle Männer) mit einem durchschnittlichen Alter von 24.99 Jahren ( $SD = 3.37$ ) erhoben. Diese wurden aufgrund der hierarchischen Datenstruktur mittels hierarchisch linearer Modelle ausgewertet. *Ergebnisse.* Nach sexuellen Aktivitäten wurde ein besserer Affekt,  $UC = 0.50$ ,  $t(82) = 4.54$ ,  $p < .001$ , sowie ein positiverer Kontakt mit dem:der Partner:in,  $UC = 2.96$ ,  $t(66) = 3.21$ ,  $p = .002$ , berichtet. Beide Zusammenhänge waren bei Frauen stärker ausgeprägt als bei Männern. Eine Differenzierung nach verschiedenen Arten sexueller Aktivitäten zeigte eine Verbesserung von Affekt und Kontakt zum:zur Partner:in lediglich nach partnerschaftlichen sexuellen Aktivitäten und dies unabhängig von Geschlecht und sexueller Orientierung. Nach Selbstbefriedigung wurden keine signifikanten Veränderungen im Affekt oder dem Kontakt zum:zur Partner:in gefunden, unabhängig davon, ob während der Selbstbefriedigung Pornografie konsumiert wurde. Zwischen Affekt und Kontaktqualität zeigte sich ebenfalls ein signifikanter Zusammenhang. *Diskussion.* Die Ergebnisse verdeutlichen insbesondere die Notwendigkeit, sexuelle Aktivitäten in Forschungsarbeiten genau zu definieren und zwischen ihnen zu differenzieren. Um ein tieferes Verständnis der Zusammenhänge zu erlangen, sind weiterführende Studien notwendig, die über eine größere Anzahl an Messzeitpunkten verfügen und zusätzliche Kontroll- oder Moderatorvariablen berücksichtigen. Insbesondere eine mögliche Rolle des Sexual Afterglow sollte dabei berücksichtigt werden.



## Abstract

*Introduction.* Sexuality is an omnipresent subject in society and is of big importance for most people. The aim of this paper is to examine connections between sexual activities, affect state and interactions with the partner. Sexual activities are further divided into partnered sex, masturbation, and pornography consumption. *Methods.* An ambulant assessment survey was conducted to collect data from 83 subjects ( $n = 32$  heterosexual women,  $n = 31$  heterosexual men,  $n = 20$  homosexual men) with a mean age of 24.99 years ( $SD = 3.37$ ). The data was analyzed using linear hierarchical models. *Results.* The results showed an elevated affect,  $UC = 0.50$ ,  $t(82) = 4.54$ ,  $p < .001$ , and more positive interaction with the partner,  $UC = 2.96$ ,  $t(66) = 3.21$ ,  $p = .002$ , after sexual activities. Both connections were stronger for women than for men. However, the effect only showed for partnered sex and not for masturbation or masturbation accompanied by porn consumption. No interaction effects for gender or sexual orientation were found after differentiating between the forms of sexual activities. Furthermore, there was a positive link between affect and contact with the partner. *Discussion.* The results highlight the importance of a precise definition of and distinction between different forms of sexual activities in research. In order to achieve a deeper understanding of the connections, further studies with higher amounts of measuring points are needed. Also, further examination of control and moderator variables is required and the potential role of sexual afterglow should be taken into account.

## Einleitung

Dem Thema Sexualität wird im Kontext von romantischen Beziehungen von vielen Menschen eine große Bedeutung beigemessen. Das wird zum Beispiel an der Vielzahl an populärwissenschaftlichen Artikeln und Ratgebern deutlich, die im Internet zu dem Thema zu finden sind. Darin wird beispielsweise diskutiert, welche Faktoren dafür verantwortlich sind, dass in Paarbeziehungen der Sex „einschläft“ (Brigitte, 2021) oder Tipps gegeben, die ein erfülltes und spannendes Sexleben versprechen (Rohde, 2019). Sex wird dabei nicht nur als Selbstzweck präsentiert, sondern es werden auch weitreichende Auswirkungen von Sex, zum Beispiel auf Gesundheit (Kolb, 2022) und Glücklichkeit in der Partnerschaft (Stern, 2016) postuliert.

Trotz der Intensität, mit der Sexualität in den Medien thematisiert wird, wird das Thema in der Pädagogik nach wie vor mangelhaft aufgearbeitet (Rose, 2017) und das obwohl Jugendliche sich – zum Beispiel in Form von Internetpornografie (Nikulka, 2015) – oft bereits in einem sehr jungen Alter mit Sexualität auseinandersetzen. Indem Sexualität bereits in der Erziehung und Bildung junger Menschen auf offene und unvoreingenommene Art thematisiert wird, könnte ein wichtiger präventiver Beitrag zur Entwicklung einer sexuell gesunden Gesellschaft geleistet werden. Die Voraussetzung für adäquate Bildungsprogramme und Interventionen ist ein solides wissenschaftliches Fundament, auf das sie sich stützen können. Doch auch die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Sexualität weist noch deutliche Lücken auf.

Mit der vorliegenden Arbeit soll ein Beitrag dazu geleistet werden, die Auswirkungen sexueller Aktivitäten in Paarbeziehungen besser zu verstehen. Dafür soll untersucht werden, ob sich nach partnerschaftlichen sexuellen Aktivitäten, Selbstbefriedigung und Pornokonsum Veränderungen des Befinden und des Kontakts mit dem:der Partner:in zeigen. Außerdem sollen Zusammenhänge zwischen Befinden und dem Kontakt mit dem:der Partner:in betrachtet werden.

## Sexualität

Die menschliche Sexualität bezeichnet ein komplexes, vielschichtiges Phänomen, das über verschiedene wissenschaftliche Disziplinen hinweg aus zahlreichen Perspektiven behandelt wird. Ebenso vielfältig sind die Lebens- und Erfahrungsbereiche eines Menschen, die durch Sexualität beeinflusst und mitbestimmt werden. Die WHO bringt die Komplexität des Begriffs in einer umfassenden Arbeitsdefinition zum Ausdruck:

Sexuality is a central aspect of being human throughout life and encompasses sex, gender identities and roles, sexual orientation, eroticism, pleasure, intimacy and reproduction. Sexuality is experienced and expressed in thoughts, fantasies, desires, beliefs, attitudes, values, behaviours, practices, roles and relationships. While sexuality can include all of these dimensions, not all of them are always experienced or expressed. Sexuality is influenced by the interaction of biological, psychological, social, economic, political, cultural, ethical, legal, historical, religious and spiritual factors. (World Health Organization, 2006)

Sexualität bleibt über die ganze Lebensspanne hinweg ein wichtiges und zentrales Thema (Carpenter & DeLamater, 2012) und die Zufriedenheit mit dem eigenen Sexleben spielt eine bedeutende Rolle in der Bewertung der allgemeinen Lebenszufriedenheit (Blanchflower & Oswald, 2004). Positive Einstellungen zu Sexualität und positive sexuelle Erfahrungen bilden einen wichtigen Aspekt der psychischen und physischen Gesundheit sowie des allgemeinen Wohlbefindens (Anderson, 2013).

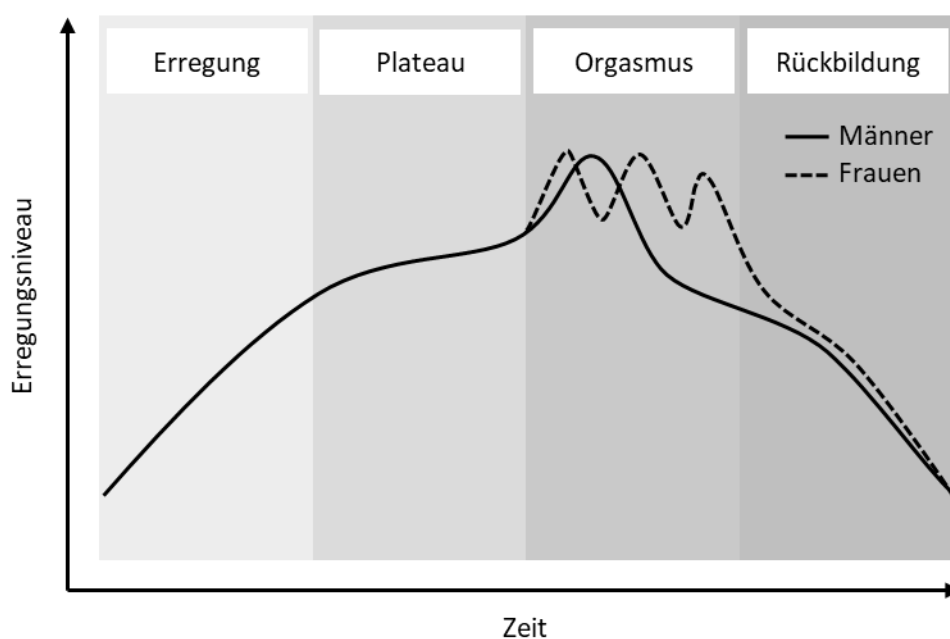
## Sexuelles Verhalten

**Sexueller Reaktionszyklus.** Unter all den Facetten der Sexualität, ist es vor allem das sexuelle Verhalten, das für die vorliegende Arbeit von Interesse ist. In den letzten Jahrzehnten wurde eine Reihe von verschiedenen Modellen vorgeschlagen, die zum Ziel haben, die Sexualreaktion zu erklären. Eines der bedeutendsten Werke auf diesem Gebiet ist in dem Buch „Human Sexual Response“ von Masters und Johnson (1966) zu sehen, welche mit ihrem Modell des *sexuellen Reaktionszyklus* einen bedeutenden Beitrag zur Erforschung des menschlichen Sexualverhaltens lieferten. Sie unterteilten die sexuelle Reaktion in vier aufeinander folgende Phasen, welche jeweils von spezifischen Empfindungen und physiologischen Reaktionen begleitet werden. Im Laufe der *Erregungsphase*, welche aus somatischer oder psychischer Stimulation resultiert, steigt das Erregungsniveau meistens rasch an. In dieser Phase steigen Puls und Blutdruck, bei Männern erigiert der Penis und bei Frauen vergrößern sich die klitoralen Schwellkörper. Sofern die sexuelle Stimulation aufrecht gehalten wird, tritt ab ei-

nem gewissen Erregungsniveau die *Plateauphase* ein. Die ersten beiden Phasen sind je nach sexuellem Antrieb und Effektivität der Stimulation in ihrer Dauer sehr variabel. Die anschließende *Orgasmusphase* dagegen dauert in der Regel nur wenige Sekunden an. Im Zuge des Orgasmus erreichen die sexuellen Empfindungen ihren Höhepunkt, es kommt zu unwillkürlichen Muskelkontraktionen im Genitalbereich und beim Mann in der Regel zur Ejakulation von Sperma. Auf den Orgasmus folgt die *Rückbildungsphase*, während derer die Körperreaktionen allmählich abflachen. Bei Männern tritt eine *Refraktärperiode* ein, während derer in der Regel kein erneutes Wiederanstiegen des Erregungsniveaus möglich ist. Bei Frauen dagegen ist zu jedem Zeitpunkt der Rückbildungsphase ein erneuter Anstieg der Erregung bis hin zum Orgasmus möglich. In Abbildung 1 ist ein exemplarischer Verlauf der weiblichen und männlichen sexuellen Reaktion gemäß dem Modell von Masters und Johnson (1966) dargestellt.

### Abbildung 1

*Der sexuelle Reaktionszyklus*



*Anmerkungen.* Adaptiert aus Masters und Johnson (1966)

**Ergänzungen durch Kaplan und Basson.** In den folgenden Jahrzehnten wurde das Modell von Masters und Johnson mehrfach ergänzt beziehungsweise angepasst. Eine der am meisten beachteten Adaptionen stammt von Kaplan (nach Francis, 2021), welche durch Beobachtungen aus ihrer sexualtherapeutischen Praxis zu der Annahme kam, dass der Erregungsphase nach Masters und Johnson noch eine motivationale Komponente des sexuellen

Verlangens vorausgeht. In ihrem Modell definiert sie drei Phasen der sexuellen Reaktion: Verlangen, Erregung und Orgasmus. Eine weitere bedeutende Ergänzung stammt von Basson (2000). Sie stellt vor allem die Gültigkeit des Modells für Frauen in Langzeitbeziehungen in Frage. Ihr zu Folge kann nicht nur sexuelles Verlangen, sondern auch ein Bedürfnis nach Nähe und Intimität als motivationaler Faktor für sexuelle Aktivität fungieren. In ihrem zirkulären Modell trägt sie dem Umstand Rechnung, dass insbesondere die weibliche sexuelle Reaktion hinsichtlich der Abfolge von Verlangen, Erregung und Befriedigung zahlreiche unterschiedliche Ausprägungen annehmen kann, ohne dass diesen ein Störungswert beigemessen werden sollte.

In den letzten Jahren erlangte außerdem der Begriff des Sexual Afterglow zunehmend an Aufmerksamkeit, welcher eine Phase der sexuellen Befriedigung beschreibt, die nach dem Sex auftritt und durchschnittlich etwa 48 Stunden anhält (Meltzer et al., 2017). Der Endorphinspiegel ist während der Afterglow Phase erhöht und es können Gefühle von körperlicher Entspannung und Extase bis hin zu einem empfundenen Zeit- und Selbstverlust auftreten (Veenestra, 2007).

### ***Partnerschaftliche sexuelle Aktivität***

Laut Masters und Johnson (1966) folgen alle Arten von sexuellen Aktivitäten demselben Reaktionsschema. Trotzdem kann zwischen verschiedensten Arten sexuellen Verhaltens differenziert werden. Auf einer ersten Ebene kann zwischen partnerschaftlichen sexuellen Aktivitäten und Selbstbefriedigung unterschieden werden, wobei erstere üblicherweise mit dem Ausdruck „Sex haben“ bezeichnet werden. Trotz der landläufigen Verwendung des Begriffs, herrscht in der Gesellschaft kein Konsens darüber, welche Handlungen davon umfasst werden. Die Heterogenität in der Begriffswahrnehmung geht aus einer Studie von Sanders und Hill (2010) deutlich hervor. Sie befragten Personen danach, welche von mehreren vorgeschlagenen Aktivitäten sie als „Sex haben“ kategorisieren würden. Für den Großteil der Befragten fielen Vaginalverkehr (89,1-94,8%), Analverkehr (79,5-82,0%) und Oralverkehr (71,0-72,9%) unter den Begriff. Knapp weniger als die Hälfte der Personen zählte manuelle Stimulation der Genitalien dazu. Vaginal- und Analverkehr wurden seltener als „Sex haben“ eingestuft, wenn dabei kein Orgasmus auftritt. Oralverkehr und manuelle Stimulation wurden für Personen, die diese empfangen eher dazugezählt als für Personen, die sie ausführen. Generell unterschieden die Antworten sich abhängig von Alter und Geschlecht der Befragten, aber auch von der sexuellen Orientierung. Homosexuelle Frauen und Männer stufen nicht-

penetrative oder einseitige Genitalberührungen im Vergleich zu heterosexuellen eher als Sex ein (Horowitz & Bedford, 2017).

Das Sexuality Education Resource Centre MB (n.d.) hebt hervor, dass statt der Bestrebungen, eine allgemein gültige Definition zu finden, eher im Fokus stehen sollte, Individuen die Möglichkeit zu geben, für sich selbst zu definieren, was Sex bedeutet. Die Organisation weitet den Rahmen möglicher Definitionen dabei auch auf Aktivitäten aus, bei denen kein Genitalkontakt stattfindet oder – etwa im Rahmen von Sexting – überhaupt keine Form von physischem Kontakt. In der vorliegenden Arbeit werden alle Arten von gemeinsamer sexueller Aktivität, die eine einseitige oder gegenseitige physische Stimulation beinhalten als partnerschaftliche sexuelle Aktivität verstanden. Dazu zählen Petting, Oralverkehr, Geschlechtsverkehr und Analverkehr.

### ***Selbstbefriedigung***

Selbstbefriedigung stellt eine Form von autoerotischem Sexualverhalten dar und kann definiert werden als „physische oder psychische Stimulierung des eigenen Körpers, insbesondere der Genitalien, um sexuelle Lustgefühle und den Orgasmus zu erleben“ (Méritt, 2014, zitiert nach Rose, 2017, S. 12). Die Rezeption von Selbstbefriedigung vollzog im Laufe der Geschichte einen gesellschaftlichen Wandel. Im Mittelalter prägte die katholische Kirche das westliche Wertesystem, welche Selbstbefriedigung – genau wie alle anderen Sexualpraktiken, die nicht der Fortpflanzung dienen – als sündhaft einordnete (Rose, 2017, S. 13). Vom 18. bis hinein ins 20. Jahrhundert wurden eine Reihe von körperlichen wie seelischen Krankheiten mit Selbstbefriedigung in Zusammenhang gebracht (Hatzinger, 2016). Erst Ende des 20. Jahrhunderts folgte eine allmähliche Entstigmatisierung und Normalisierung (Rose, 2017) und in den letzten Jahrzehnten werden erstmals positive Aspekte der Selbstbefriedigung beleuchtet. So wird sie heute vereinzelt in der Therapie sexueller Störungen eingesetzt und mit einer positiveren Einstellung zum eigenen Körper und einer höheren sexuellen Zufriedenheit assoziiert (Coleman, 2003).

Selbstbefriedigung ist eine in der Gesellschaft weit verbreitete Sexualpraktik. In einer nationalen Befragung der Großbritannischen Bevölkerung im Alter von 16 bis 44 Jahren gaben 94,6% der Männer und 71,2% der Frauen an, in ihrem Leben schon einmal masturbiert zu haben, wobei 51,7% der Männer und 17,8% der Frauen angaben, sich innerhalb der letzten sieben Tage selbst befriedigt zu haben (Gerressu et al., 2008). Selbstbefriedigung ist auch im höheren Alter von gesellschaftlicher Relevanz. In einer Studie an 60- bis 75-jährigen Europä-

er:innen berichteten 41-65% der Männer und 27-40% der Frauen, im vergangenen Monat mindestens einmal masturbiert zu haben.

In der Alltagssprache wie in der Literatur wird der Begriff Masturbation häufig mit Selbstbefriedigung gleichgesetzt. Hierbei gilt es allerdings zu bedenken, dass Masturbation auch die gegenseitige manuelle Stimulation bei partnerschaftlichen Sexualkontakten einschließen kann (Encyclopædia Britannica, 1998). Unter Sexualpartner:innen kann auch gemeinsame Selbstbefriedigung praktiziert werden, wobei die Betrachtung des Partners bzw. der Partnerin bei der Selbstbefriedigung zur Steigerung der eigenen Erregung dient. Um sexuelle Praktiken, die alleine stattfinden von solchen, die mit Partner:innen stattfinden, möglichst klar zu differenzieren, wird der Begriff Selbstbefriedigung in vorliegender Arbeit verstanden als Stimulation der eigenen Genitalien ohne Anwesenheit anderer Personen.

Häufig wird in der Literatur die Frage diskutiert, ob Selbstbefriedigung einen Ersatz für partnerschaftliches Sexualverhalten darstellt, oder ob partnerschaftliche Sexualität und Solo-Sexualität als voneinander unabhängig betrachtet werden sollten. Das *kompensatorische Modell* geht dabei davon aus, dass Selbstbefriedigung zum Abbau sexueller Spannungen eingesetzt wird, wenn partnerschaftlicher Sex gar nicht, bzw. für die eigenen Bedürfnisse nicht häufig genug verfügbar ist, oder dieser nicht als befriedigend empfunden wird (Das, 2007; Regnerus et al., 2017). Das *komplementäre Modell* geht davon aus, dass Selbstbefriedigung und partnerschaftlicher Sex sich ergänzen, bzw. dass partnerschaftlicher Sex das Verlangen nach weiteren sexuellen Aktivitäten inklusive Selbstbefriedigung steigert (Das, 2007; Regnerus et al., 2017). Die Ergebnisse einer Untersuchung von Fischer und Træen (2022) deuten darauf hin, dass der Zusammenhang zwischen Selbstbefriedigung und partnerschaftlichem Sex bei Frauen besser durch das komplementäre Modell und bei Männern besser durch das kompensatorische Modell beschrieben wird.

### ***Pornografie-Konsum***

Besonders im heutigen digitalen Zeitalter ist ein zentraler Aspekt der Selbstbefriedigung im Konsum von Pornografie zu sehen. Campbell und Kohut (2017) beschreiben Pornografie als „written, pictorial, or audio visual representations depicting nudity or sexual behaviour“ (Campbell & Kohut, 2017).

Pornografiekonsum ist in der Gesellschaft allgemein verbreitet, allerdings zeigen sich hinsichtlich der Nutzungsfrequenz deutliche Geschlechterunterschiede. In einer groß angelegten Studie an Studierenden berichteten über 80% der Männer, aber nur knapp über 20% der

Frauen, in den letzten 4 Wochen Pornos angesehen zu haben (Franz et al., 2015). Selbstbefriedigung wird als Hauptmotivation für den Konsum von Pornografie betrachtet (Prause, 2019), der Zusammenhang weist allerdings ebenfalls Geschlechterunterschiede auf. Männer geben an, beim Großteil der Solosex-Akte Pornos zu konsumieren, während Frauen bei der Selbstbefriedigung nur sporadisch Pornografie nutzen (Franz et al., 2015).

Studien, die nach sexueller Orientierung differenzieren, berichten eine vermehrte Pornografie-Nutzung in homosexuellen Populationen (Downing et al., 2017; Træen & Daneback, 2013). Vereinzelt finden sich Hinweise darauf, dass Pornografie in der sexuellen Identitätsfindung und -festigung von homosexuellen Personen eine wichtige Rolle spielt (Flood, 2007). Da Angehörige sexueller Minderheiten im Vergleich zu Heterosexuellen in ihrem Umfeld meist weniger Informationen und Aufklärung über ihre eigene Sexualität erhalten, wird Internet-Pornografie als Mittel benutzt, um sich über Sexualpraktiken und die eigenen Präferenzen zu informieren und zugehörig zu fühlen (Arrington-Sanders et al., 2015; Lynne Hillier et al., 2001).

In der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Pornografie-Konsum findet die *Sexual Scripts Theory* vielerorts Anwendung. Der Theorie zufolge ist sexuelles Verhalten nicht instinktiv, sondern zu großen Teilen gesellschaftlich konstruiert und basiert auf Verhaltensprotokollen – den sogenannten *Sexual Scripts* (Braithwaite et al., 2015). Diese Scripts werden durch Erfahrungen und Beispiele sexuellen Verhaltens erlernt und steuern in der Folge Erwartungen, zwischenmenschliche Interaktionen und emotionale Reaktionen bezüglich Sex (Bennett et al., 2019). Studien deuten darauf hin, dass Pornografiekonsum Sexual Scripts erzeugen und bestehende Sexual Scripts verändern kann (Peter & Valkenburg, 2016).

### **Affektives Befinden**

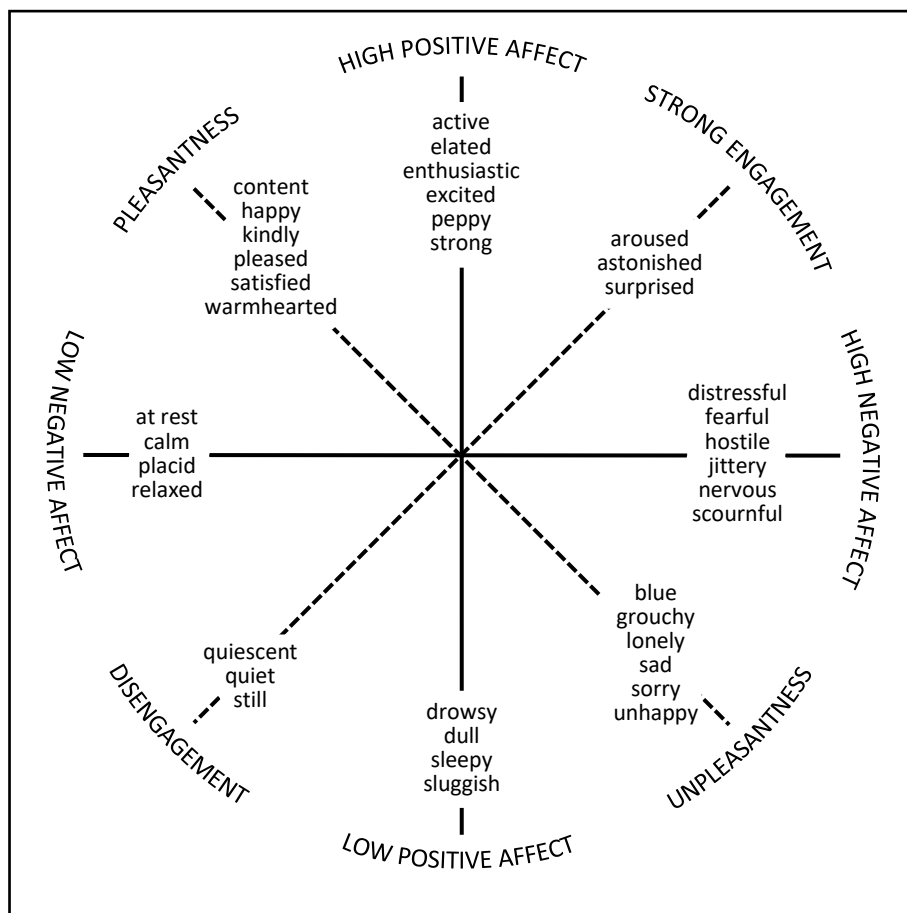
Emotionen, Gefühle, Stimmungen, Affekt: Die Grundbegriffe des Befindens werden – unter anderem wegen der wachsenden Aufmerksamkeit, die menschlichem Wohlbefinden zukommt (Schimmack, 1999) – im Alltag, ebenso wie im wissenschaftlichen Diskurs beinahe inflationär verwendet. Dennoch ist die genaue Bedeutung der Begriffe nicht trivial. Obwohl sie häufig synonym verstanden werden, sollten sie anhand einiger Aspekte voneinander abgegrenzt werden, um eine Vergleichbarkeit wissenschaftlicher Erkenntnisse zu gewährleisten.

Als Stimmungen werden mit der Zeit veränderliche, dem Menschen introspektiv zugängliche Erlebenszustände bezeichnet (Schimmack, 1999). Davon abgegrenzt werden einerseits Gefühle, welche die menschlichen Grundbedürfnisse wie z.B. Hunger anzeigen und an-



dererseits Emotionen, welche sich im Gegensatz zu Stimmungen auf bestimmte Objekte richten (Schimmack, 1999). Da sich aus den Begriffsverwendungen der zitierten Literaturstellen und der darin verwendeten Fragebögen keine scharfe Abgrenzung der Begriffe ableiten lässt, werden Stimmung, Affekt und (affektives) Befinden in vorliegender Arbeit synonym verstanden.

Auf konzeptioneller Ebene wird diskutiert, wie viele Dimensionen das menschliche Befinden aufweist und wie diese miteinander in Zusammenhang stehen. Um die Ergebnisse der vorliegenden Arbeit mit bisherigen Forschungsergebnissen in Bezug setzen zu können, wird auf zwei Theorien genauer eingegangen. Watson und Tellegen (1985) stellten das Circumplex-Modell vor, wonach sich Befinden mit den beiden Dimensionen positiver Affekt und negativer Affekt beschreiben lässt. Positiver Affekt beschreibt dabei das Ausmaß an Enthusiasmus, Aktivität und Aufmerksamkeit, negativer Affekt das Ausmaß an negativer Anspanntheit (Krohne et al., 1996). Überraschend mag sein, dass diese beiden Dimensionen trotz ihrer antonymen Wortbedeutung nicht als zwei Pole einer gemeinsamen Dimension, sondern als unabhängige Dimensionen, die orthogonal zueinander stehen, angenommen werden. Das bedeutet, dass es möglich ist, beispielsweise hohen negativen Affekt und hohen positiven Affekt gleichzeitig aufzuweisen (siehe Abbildung 2).

**Abbildung 2***Das Circumplex-Modell nach Watson und Tellegen**Anmerkungen.* Adaptiert aus Tellegen et al. (1999)

Steyer et al. (1997) fassen die affektive Tönung im Sinne von positivem und negativem Affekt als zwei Pole der Skala *Gute-Schlechte Stimmung* zusammen. Zusätzlich werden hier zwei weitere Dimensionen eingeführt, welche den Aktivierungsaspekt der Befindlichkeit beschreiben (Hinz et al., 2012) und zwar die Dimension *Wachheit-Müdigkeit* und die Dimension *Ruhe-Unruhe*.

**Partnerschaftliche Interaktion**

Collins et al. (2009) beschreibt romantische Beziehungen als freiwillige, andauernde Interaktionen zwischen Personen, die typischerweise eine ausgeprägte Intensität aufweisen und in der Regel von Zuneigung, Intimität und sexuellem Verhalten begleitet werden. Partnerschaften bestehen also aus Interaktionen zwischen zwei Personen, wodurch die Qualität dieser Interaktionen die Qualität der Beziehung definiert. Gottmans (2017) *Balance Theory of Marriage* besagt, dass eine gelingende Beziehung auf einer Ausgewogenheit zwischen positiven

und negativen Interaktionen der Beziehungspartner:innen basiert. Der Theorie zufolge ist dabei die Häufigkeit negativer Interaktionen nicht ausschlaggebend, da diese durch positive Interaktionen in entsprechend größerer Häufigkeit ausgeglichen werden können. Als Beispiele für positive partnerschaftliche Interaktionen nennt Gottman (2017) Zustimmung, Humor, oder aufmerksames und positives Zuhören, während Kritik, Verteidigung, Abwertung und Kommunikationsverweigerung Beispiele für negative Interaktionen darstellen.

### **Sexuelle Aktivitäten und Befinden**

Zahlreiche Studien haben sich bereits mit den Auswirkungen der Befindlichkeit auf das Sexualleben auseinandergesetzt. Der Großteil der wissenschaftlichen Auseinandersetzung über den Zusammenhang von Sexualität und Befinden befasst sich dabei mit der Frage danach, inwiefern sich erlebte Affekte auf sexuelle Lust und Erregung auswirken. Befinden und Sexualität beeinflussen sich jedoch wechselseitig, sodass auch sexuelles Erleben und Verhalten Einfluss auf den affektiven Zustand haben können (Burleson et al., 2007). Zu den Auswirkungen von sexuellen Aktivitäten auf das Befinden wurden in der Forschungsliteratur in der Vergangenheit uneinheitliche Befunde berichtet. Im Folgenden wird der aktuelle Forschungsstand – differenziert nach verschiedenen Arten sexueller Aktivität – dargelegt.

### ***Partnerschaftliche Sexualität und Befinden***

Fortenberry et al. (2005) führten eine Tagebuchstudie an 14- bis 17-jährigen Mädchen durch und fanden einen verringerten negativen Affekt an Tagen, an denen partnerschaftliche sexuelle Aktivitäten stattfanden. Da die genauere zeitliche Abfolge nicht betrachtet wurde, bleibt allerdings unklar, ob die sexuellen Handlungen einer verbesserten Stimmungslage vorausgehen oder umgekehrt. Eine bessere Beurteilbarkeit des zeitlichen Ablaufs liefert eine Studie von Burleson et al. (2007), die in einer Stichprobe aus Frauen in der Menopause einen erhöhten positiven Affekt und verringerten negativen Affekt am Morgen nach Tagen mit partnerschaftlichen sexuellen Aktivitäten beobachteten.

Einige wenige Untersuchungen betrachteten kurzfristigere Schwankungen der Befindlichkeit in Zusammenhang mit Sex. Shrier et al. (2007) fanden in einer momentary assessment Studie an 67 Jugendlichen eine Verbesserung des affektiven Zustands nach Vaginalverkehr im Vergleich zu den restlichen Messzeitpunkten. Es wurde dabei beobachtet, dass der positive Affekt bereits einige Stunden vor dem Geschlechtsverkehr anstieg, danach noch einige Stunden erhöht blieb und dann wieder zum Baseline-Niveau zurückkehrte. Der negative Affekt in der präkoitalen Phase unterschied sich nicht von anderen Zeiträumen, sank jedoch

nach Vaginalverkehr (Shrier et al., 2010). Auch an einer Stichprobe aus depressiven Jugendlichen wurde eine Erhöhung des positiven Affekts in den Stunden vor und nach Vaginalverkehr gefunden (Shrier et al., 2012). Cooper et al. (1998) befragten Jugendliche und junge Erwachsene nach ihren Motiven für sexuelle Kontakte und fanden heraus, dass Sex unter anderem als Coping-Strategie gegen negative Gefühle und Stress verwendet wird. Männliche Probanden nannten dabei doppelt so häufig Coping-Motive wie Frauen.

Laut Brody (2010) sind Zusammenhänge zu positiven psychologischen Faktoren nur bei Vaginalverkehr zu beobachten, während sich bei anderen partnerschaftlichen sexuellen Aktivitäten kein Zusammenhang und bei Analverkehr sogar ein negativer Zusammenhang zeigen würde. Dabei bleibt zu beachten, dass Analsex eine vor allem unter homosexuellen Männern verbreitete Sexualpraktik ist (Vansintjejan et al., 2013). Homosexuelle Personen weisen im Vergleich zu heterosexuellen Personen erhöhte Depressionswerte auf (Wittgens et al., 2022). Die *Sexual Minority Theory* besagt, dass gesellschaftliche Stigmata und Diskriminierungserfahrungen im Zusammenhang mit der Zugehörigkeit zu einer sexuellen Minderheit ursächlich für die schlechtere psychische Gesundheit homosexueller Personen seien (Meyer, 2003). Viele Studien identifizieren Minority Stress als Mediator im Zusammenhang zwischen sexueller Orientierung und Depressionsrisiko (Argyriou et al., 2021). In Studien, die nicht nach sexueller Orientierung differenzieren, lassen sich negative Zusammenhänge zwischen Analsex und psychischem Wohlbefinden also möglicherweise durch die allgemein schlechtere psychische Gesundheit von homosexuellen Populationen erklären.

Obwohl die Literatur mehrheitlich eine Verbesserung des Befindens durch partnerschaftliche sexuelle Aktivitäten nahelegt, wurden unter gewissen Bedingungen auch konträre Beobachtungen gemacht. Wesche et al. (2019) fanden in jungen Frauen einen erhöhten negativen Affekt in Monaten, in denen Sex mit Gelegenheitspartner:innen stattgefunden hatte, was darauf hindeutet, dass die Beziehung zwischen den Sexualpartner:innen eine bedeutende Rolle spielt. Auch das Phänomen der *postkoitalen Dysphorie* erlangt zunehmende Aufmerksamkeit. Betroffene beschreiben die zumeist spontan und unerwartet nach dem Sex auftretenden Symptome als depressive, weinerliche, ängstliche oder auch aggressive Gefühle (Schweitzer et al., 2015). Studien deuten auf eine weite Verbreitung des Phänomens sowohl unter Frauen (Schweitzer et al., 2015) als auch Männern (Maczkowiack & Schweitzer, 2019) hin und gehen von einer Lebenszeitprävalenz von über 40% aus, wobei zwischen 3% und 6% der Befragten angaben, regelmäßig unter der postkoitalen Symptomatik zu leiden.

### ***Selbstbefriedigung und Befinden***

Mit Selbstbefriedigung werden überwiegend negative affektive Auswirkungen assoziiert. Im Zusammenhang mit einer höheren Selbstbefriedigungsfrequenz wurden unter anderem eine erhöhte Lebenszeitprävalenz von Depressionen (Cyranowski et al., 2004) oder allgemeiner Lebenszufriedenheit und psychischer Gesundheit (Långström & Hanson, 2006) gefunden. Ob und in welche Richtung eine Kausalität vorliegt, lässt sich aus den Ergebnissen nicht ableiten. Eine mögliche Erklärung ist, dass Selbstbefriedigung, beispielsweise aufgrund der damit verbundenen Scham (Albobali & Madi, 2021) zur Entwicklung depressiver Symptomatiken beiträgt. Frauen einer deutschen Stichprobe nannten Stressreduktion und Entspannung als zwei der Hauptgründe für Selbstbefriedigung (Burri & Carvalheira, 2019). Eine alternative Erklärung ist dementsprechend, dass Selbstbefriedigung als Coping-Strategie gegen negative Gefühlszustände eingesetzt wird. Damit konform gehen auch die Befunde von Frohlich und Meston (2002), welche ein erhöhtes Verlangen nach Selbstbefriedigung in depressiven Frauen fanden. Im Gegensatz zu partnerschaftlichen sexuellen Aktivitäten ist Selbstbefriedigung nicht an die Anwesenheit geeigneter Sexualpartner:innen gekoppelt, was sie als Coping-Strategie besonders leicht zugänglich macht.

### ***Pornografiekonsum und Befinden***

Ein Großteil der Literatur über Selbstbefriedigung thematisiert Pornokonsum und seine möglichen positiven und negativen Auswirkungen. In querschnittlichen Untersuchungsdesigns wurden dabei unter anderem Zusammenhänge zwischen Pornokonsum und schlechterem Affekt (Tylka, 2015), verstärkten Depressionssymptomen und einer verringerten Lebenszufriedenheit (Ma, 2019) gefunden. Auffällig ist, dass in Selbstberichten vermehrt positive Effekte von Pornokonsum, wie mehr Offenheit gegenüber Sex, eine verbesserte Kommunikation über Sex oder Unterstützung bei der sexuellen Identitätsfindung berichtet werden (McKee, 2007). Im Vergleich zu Männern berichten Frauen vermehrt auch negative Auswirkungen von Pornokonsum, wie ein verschlechtertes Körperbild, größere Unzufriedenheit des Partners mit dem eigenen Körper oder einen wahrgenommenen Druck, Handlungen aus Pornos zu reinszenieren (Albright, 2008). Laier und Brand (2017) fanden in einer Event-basierten Tagebuchstudie eine Verbesserung des Affekts nach dem Ansehen von Pornos im Vergleich zu davor, jedoch wiesen Personen mit Tendenzen zu Porno-Sucht einen insgesamt schlechteren Affekt auf. Diese Ergebnisse decken sich mit Befunden von Grubbs et al. (2019), welche berichten, dass Pornos – ähnlich wie Selbstbefriedigung – als Coping-Strategie gegen negative Gefühle,

depressive Symptome und ein niedriges Selbstbewusstsein eingesetzt werden. Staley und Prause (2013) legten den Proband:innen in einer Experimentalstudie erotische Videos vor und fanden sowohl einen verstärkten positiven, als auch negativen Affekt. Da im Alltag Pornografie typischerweise in einem sexuellen Setting – insbesondere zur Selbstbefriedigung – konsumiert wird, ist allerdings fraglich, ob eine derartige Experimentalstudie eine ausreichende ökologische Validität aufweist, um die Ergebnisse sinnvoll interpretieren zu können.

### **Sexuelle Aktivitäten und partnerschaftliche Interaktion**

Etwa 95% der Sexualkontakte finden in Paarbeziehungen statt (Schmidt et al., 2004) und sind dadurch eingebunden in ein partnerschaftliches Miteinander. Im folgenden Absatz werden Wirkzusammenhänge zwischen verschiedenen Formen sexueller Aktivitäten und der partnerschaftlichen Interaktion diskutiert.

#### ***Partnerschaftliche Sexualität und Interaktion mit dem:der Partner:in***

Sexualität gilt in der heutigen Gesellschaft als eines der definierenden Elemente romantischer Beziehungen. Vielfach wurde bei Menschen und auch bei monogam lebenden Tieren beobachtet, dass sexuelle Aktivitäten mit einem:einer Partner:in die Paarbindung fördern (Birnbaum & Finkel, 2015). Birnbaum und Finkel (2015) beschreiben in ihrem *Relationship Stage Model of Sexual Desire* die Funktionen, die sexuelle Anziehung in der Initiation, Entwicklung und Aufrechterhaltung von Paarbeziehungen spielt. Dem Modell zufolge sei Sex besonders in den Anfangsphasen ein wichtiger bindungsfördernder Faktor, während in späteren Beziehungsphasen zunehmend auch nicht-sexuelle Aspekte wie Liebe und Vertrautheit Bindungsfunktionen erfüllen.

Auch auf einer kurzfristigeren Betrachtungsebene lassen sich typische, auf den Sex folgende Verhaltensmuster beschreiben. *Pillow Talk* ist ein Ausdruck für die intime Kommunikation, die von Sexualpartner:innen häufig nach dem Sex ausgetauscht wird (Veenestra, 2007). Nach einer gemeinsamen sexuellen Aktivität öffnen sich Partner:innen oft gegenüber einander auf eine positive Weise (Denes, 2012), etwa in Form von Gesprächen über die Beziehung, Ausdruck von Zuneigung oder auch nonverbal durch Kuscheln und körperliche Nähe (Hughes & Kruger, 2011). Der Austausch dieser Zuwendungen scheint für Frauen wichtiger zu sein als für Männer (Hughes & Kruger, 2011) und häufiger initiiert zu werden, wenn zuvor ein Orgasmus erlebt wurde (Denes, 2012). Meltzer et al. (2017) fanden eine höhere Partnerschaftszufriedenheit in Personen, bei denen der Afterglow länger anhält und schreiben diesem daher eine bedeutende Rolle in der Paarbindung zu.

Die menschliche sexuelle Reaktion ist von einem komplexen Zusammenspiel verschiedener Hormone und Neurotransmitter begleitet (Krüger & Winter, 2009). Für das Bindungsverhalten sind besonders die Neuropeptid-Hormone Oxytocin und Vasopressin relevant, welche auch im Laufe der sexuellen Reaktion ausgeschüttet werden (Yang et al., 2018). Experimentalpsychologische Studien deuten darauf hin, dass Oxytocin angstlösende und stressreduzierende Effekte hat und prosoziale Verhaltensweisen, sowie Vertrauen und positive soziale Interaktionen fördert (Bertsch & Herpertz, 2011). Ein höherer Vasopressin-Spiegel ist mit weniger negativer partnerschaftlicher Interaktion, mehr sozialer Unterstützung und einem sichereren Bindungsstil assoziiert (Gouin et al., 2012).

### ***Selbstbefriedigung und Interaktion mit dem:der Partner:in***

Selbstbefriedigung ist auch unter Personen, die in Partnerschaften leben, eine weit verbreitete Sexualpraktik (Fischer et al., 2022). Zimmermann (2015) berichtet, dass unter den Befragten des German Sex Survey eine niedrigere Partnerschaftszufriedenheit mit einer erhöhten Masturbationsfrequenz einhergeht. Prause (2019) argumentiert, dass ein unterschiedlich hohes Level an sexuellem Verlangen in längeren Partnerschaften diesen Zusammenhang moderieren könnte. Willoughby et al. (2014) fanden eine verminderte Partnerschaftszufriedenheit sowie vermehrte Partnerschaftskonflikte in Personen, die eine Diskrepanz zwischen der gewünschten und der tatsächlichen Häufigkeit sexueller Aktivitäten mit dem:der Partner:in aufwiesen. Gleichzeitig wird Selbstbefriedigung eingesetzt, um einen nicht oder nicht ausreichend erfüllten Wunsch nach Sex mit dem:der Partner:in auszugleichen (Prause, 2019).

### ***Pornografiekonsum und Interaktion mit dem:der Partner:in***

Wie bereits erläutert stehen Selbstbefriedigung und Pornografie in einem engen Zusammenhang. Deshalb gilt es auch die Rolle von Pornografie in Paarbeziehungen zu beleuchten. Es gibt Hinweise darauf, dass der Konsum von Pornos eingesetzt wird, um einen empfundenen Mangel an Zuneigung zu substituieren (Hesse & Floyd, 2019). Clark und Wiederman (2000) ließen eine Stichprobe aus heterosexuellen Studierenden einschätzen, wie sie auf das hypothetische Szenario reagieren würden, dass ihre Partner:in Selbstbefriedigung praktiziert bzw. Pornohefte konsumiert, während sie selbst nicht in der Stadt sind. Die Proband:innen zeigten mehr negative Reaktionen auf den Konsum von Pornografie als auf Selbstbefriedigung alleine, allerdings gaben sie bei beiden Szenarien durchschnittlich keine starken negativen Reaktionen an (Clark & Wiederman, 2000).

Im Zusammenhang zwischen Pornokonsum und verminderter Partnerschaftsqualität werden verschiedene mediierende Faktoren diskutiert. Wright et al. (2017) arbeiteten in einer Meta-Analyse qualitativer Studien heraus, dass Frauen den Pornokonsum des Partners häufig als eine Form von symbolischer Untreue empfinden und dass das Verheimlichen des Pornokonsums das Vertrauen in der Beziehung schädigen kann.

Obwohl Pornografie hauptsächlich im Rahmen der Selbstbefriedigung konsumiert wird, gibt es auch Paare, die gemeinsam pornografische Inhalte ansehen. Maddox et al. (2011) verglichen verschiedene Indizien für Beziehungsqualität in Personen, die keine Pornografie konsumieren, Personen die Pornografie mit ihrem:ihrer Partner:in konsumieren und Personen, die alleine Pornografie konsumieren. Die Gruppe der Befragten ohne Pornokonsum berichtete weniger negative Kommunikation in der Partnerschaft als die Befragten, die allein konsumierten oder die teils allein und teils mit Partner:in konsumierten.

### **Partnerschaftliche Interaktion und Befinden**

Der Affekt ist auf mehrfache Art und in starkem Ausmaß abhängig von unseren sozialen Beziehungen. Einerseits gehören Beziehungen – und insbesondere romantische – zu den Kontexten, die besonders intensive Emotionen erzeugen (Berscheid & Ammazzalorso, 2003) und andererseits unterstützt der Austausch in romantischen Beziehungen die Emotionsregulation (Hicks & Diamond, 2008). Beziehungen können ursächlich für positives, sowie negatives Befinden sein. Mehta et al. (2016) untersuchten die Einflüsse von partnerschaftlicher Intimität auf den Affektstatus. Sie fanden dabei verstärkten positiven Affekt bei Männern und verringerten negativen Affekt bei Frauen, wenn am Vortag mehr Nähe und Zärtlichkeit mit dem:der Partner:in erlebt wurden. Konflikte innerhalb der Beziehung hingegen gehen mit verstärktem negativem und vermindertem positivem Affekt einher (Prager et al., 2015).

Auch emotionale Zustände, die ihren Ursprung außerhalb der Partnerschaft haben, werden in der Beziehung verarbeitet und durch sie beeinflusst. In romantischen Beziehungen werden negative Emotionen mit dem:der Partner:in geteilt, um soziale Unterstützung zu erhalten (Clark & Finkel, 2011). Partner:innen können also den Umgang mit negativen Gefühlszuständen unterstützen. Auch positive Emotionen werden in die Partnerschaft getragen und dadurch beeinflusst. Mehta et al. (2016) fanden eine Steigerung des positiven Affekts in Beziehungen, in denen die Partner:innen ihre positivsten alltäglichen Erlebnisse miteinander teilten. Der Austausch über negative Erlebnisse führte dagegen nicht zu einem verstärkten negativen Affekt.



## Grenzen bisheriger Forschung

Die Literatur zu den behandelten Themenbereichen weist einige Limitationen auf. Viele Studien nehmen keine Differenzierung zwischen verschiedenen sexuellen Aktivitäten vor und grenzen in der Erhebung nicht scharf ab, was unter Sex verstanden wird. Bei der Vieldeutigkeit des Begriffs kann diese Ungenauigkeit starke Auswirkungen auf die Interpretier- und Vergleichbarkeit der Studienergebnisse haben, da Proband:innen die Definition einer sexuellen Aktivität selbst vornehmen und diese, wie oben beschrieben, individuell sehr unterschiedlich ausfallen kann.

Auf methodischer Ebene ist ein überwiegender Anteil von Studien mit einem querschnittlichen Forschungsdesign zu vermerken (Albright, 2008; Cyranowski et al., 2004; Långström & Hanson, 2006; Ma, 2019; McKee, 2007; Tylka, 2015). Da die Zusammenschau der Forschungsergebnisse auf bidirektionale Zusammenhänge zwischen sexuellen Aktivitäten, partnerschaftlicher Interaktion und Affekt hindeuten, weisen Studien, die Zeitverläufe vernachlässigen, gravierende Mängel hinsichtlich der Aussagekraft auf. Längsschnittliche Studien erheben zumeist nur Veränderungen von Monat zu Monat (Wesche et al., 2019) oder von Tag zu Tag (Burleson et al., 2007; Meltzer et al., 2017) und vernachlässigen kurzzeitige Veränderungen. Außerdem unterliegen Erinnerungen an länger zurückliegende Ereignisse häufig Erinnerungsverzerrungen. Stimmungen und Emotionen sind besonders anfällig für derartige Rückschaufehler (Matt et al., 1992), wodurch retrospektive Erhebungsmethoden zu verzerrten Daten führen können.

Wie oben dargelegt, finden sich abhängig von Geschlecht und sexueller Orientierung zahlreiche Unterschiede in der Nutzung sexueller Medien, in der Ausübung von Solo-Sexualität und auch in den damit einhergehenden Auswirkungen. Studien beforschen allerdings häufig nur eine bestimmte Teilpopulation. Studien über Pornografie-Konsum fokussieren sich zum Beispiel vorwiegend auf Männer (Grubbs et al., 2019).

Ein weiterer Bias ist darin zu sehen, dass viele Untersuchungen über sexuelles Verhalten und insbesondere über Pornografie ausschließlich negative Aspekte berichten (Grubbs et al., 2019). Auf der anderen Seite finden sich Arbeiten, die sich als Gegenreaktion nur auf positive Aspekte fokussieren (Weinberg et al., 2010). Diese Spaltung der wissenschaftlichen Landschaft in „pro porn“ und „contra porn“ kann als Resultat der starken moralischen und emotionalen Färbung des Diskurses und der antizipierten gesellschaftlichen Reaktion auf die eigenen Forschungsergebnisse betrachtet werden, welche die Objektivität der Forschenden beeinträchtigt (Attwood et al., 2018). Perry (2019) kritisiert, dass der Großteil der Studien

über Porno-Konsumverhalten den naheliegenden mediierenden Einfluss von Selbstbefriedigung vernachlässigt. Er argumentiert, dass der häufig berichtete Einfluss von Pornografie-Konsum auf verschiedene sexuelle und partnerschaftliche Outcomes seine statistische Signifikanz verlieren könnte, wenn Selbstbefriedigung als Moderatorvariable in die Modelle aufgenommen wird.

### **Ziele der vorliegenden Arbeit**

In der vorliegenden Arbeit sollen Zusammenhänge zwischen verschiedenen sexuellen Aktivitäten, dem Befinden und der Interaktion mit dem:der Partner:in in Paarbeziehungen untersucht werden. Dabei wird zwischen partnerschaftlichen sexuellen Aktivitäten und Selbstbefriedigung differenziert. Ein besonderer Fokus wird dabei auch auf den Konsum von Pornos während der Selbstbefriedigung gelegt. Die Datenerhebung erfolgt durch ein ambulantes Assessment, welches eine zeitechte Erhebung von Gefühlen und Verhalten in natürlichen Kontexten ermöglicht. Dadurch können Erinnerungsverzerrungen minimiert und eine gute ökologische Validität gewährleistet werden (Fahrenberg et al., 2007). Sexuelles Erleben, Befinden und die Interaktion mit dem:der Partner:in sind Konstrukte, die sich regelmäßig im Tagesverlauf verändern. Durch die engmaschige Untersuchung mit mehreren Messzeitpunkten pro Tag kann diesem Umstand Rechnung getragen und Schwankungen innerhalb des Tagesverlaufs berücksichtigt werden. Besonders wichtig für die behandelten Fragestellungen ist, dass durch die ambulante Erhebungsmethode auch Event-basierte Messungen ermöglicht werden. So können sexuelle Aktivitäten, obwohl diese zu unterschiedlichen Uhrzeiten auftreten, unmittelbar ohne zeitlichen Abstand erfasst werden. Durch eine Stichprobe aus heterosexuellen Frauen und Männern, sowie homosexuellen Männern, kann auch auf Unterschiede abhängig von Geschlecht und sexueller Orientierung eingegangen werden.

## Fragestellungen und Hypothesen

Die untersuchten Fragestellungen samt Teilhypothesen sind Tabelle 1 zu entnehmen. In Fragestellung 1 werden Veränderungen des Affekts nach verschiedenen sexuellen Aktivitäten untersucht. Fragestellung 2 behandelt Veränderungen in der Kontaktqualität mit dem:der Partner:in nach verschiedenen sexuellen Aktivitäten und Fragestellung 3 untersucht Zusammenhänge zwischen Affekt und Kontaktqualität zum gleichen Messzeitpunkt.

**Tabelle 1**  
*Hypothesenübersicht*

---

**Fragestellung 1:** Geht sexuelle Aktivität mit einer nachfolgenden Veränderung des Affekts einher?

H1<sub>a</sub>: Der berichtete Affekt nach sexuellen Aktivitäten unterscheidet sich von dem der Messzeitpunkte, denen keine sexuelle Aktivität vorausgegangen ist.

H1<sub>b</sub>: Der berichtete Affekt nach partnerschaftlicher sexueller Aktivität unterscheidet sich von dem der Messzeitpunkte, denen keine sexuelle Aktivität vorausgegangen ist.

H1<sub>c</sub>: Der berichtete Affekt nach Selbstbefriedigung unterscheidet sich von dem der Messzeitpunkte, denen keine sexuelle Aktivität vorausgegangen ist.

H1<sub>d</sub>: Der berichtete Affekt nach Selbstbefriedigung mit Pornokonsum unterscheidet sich von dem der Messzeitpunkte, denen keine sexuelle Aktivität vorausgegangen ist.

H1<sub>e</sub>: Der Einfluss sexueller Aktivitäten auf den nachfolgenden Affekt ist abhängig von Geschlecht und sexueller Orientierung

---

**Fragestellung 2:** Geht sexuelle Aktivität mit einer nachfolgenden Veränderung der Interaktion mit dem:der Partner:in einher?

H2<sub>a</sub>: Der Kontakt zum:zur Partner:in nach sexuellen Aktivitäten unterscheidet sich von Messzeitpunkten, denen keine sexuelle Aktivität vorausgegangen ist.

H2<sub>b</sub>: Der Kontakt zum:zur Partner:in nach partnerschaftlichen sexuellen Aktivitäten unterscheidet sich von Messzeitpunkten, denen keine sexuelle Aktivität vorausgegangen ist.

H2<sub>c</sub>: Der Kontakt zum:zur Partner:in nach Selbstbefriedigung unterscheidet sich von Messzeitpunkten, denen keine sexuelle Aktivität vorausgegangen ist.

H2<sub>d</sub>: Der Kontakt zum:zur Partner:in nach Selbstbefriedigung mit Pornokonsum unterscheidet sich von Messzeitpunkten, denen keine sexuelle Aktivität vorausgegangen ist.

H2<sub>e</sub>: Der Einfluss sexueller Aktivitäten auf den nachfolgenden Kontakt zum:zur Partner:in ist abhängig von Geschlecht und sexueller Orientierung.

---

**Fragestellung 3:** Gibt es einen Zusammenhang zwischen dem Kontakt mit dem:der Partner:in und Affekt?

H3<sub>a</sub>: Veränderungen im Kontakt mit dem:der Partner:in gehen mit Veränderungen im Affekt zum selben Messzeitpunkt einher.

H3<sub>b</sub>: Der Zusammenhang zwischen Kontakt mit dem:der Partner:in und Affekt ist abhängig vom Geschlecht.

---

## Methoden

Im folgenden Kapitel wird das methodische Vorgehen beschrieben, das für die Stichprobenrekrutierung, Datenerhebung und Auswertung angewendet wurde.

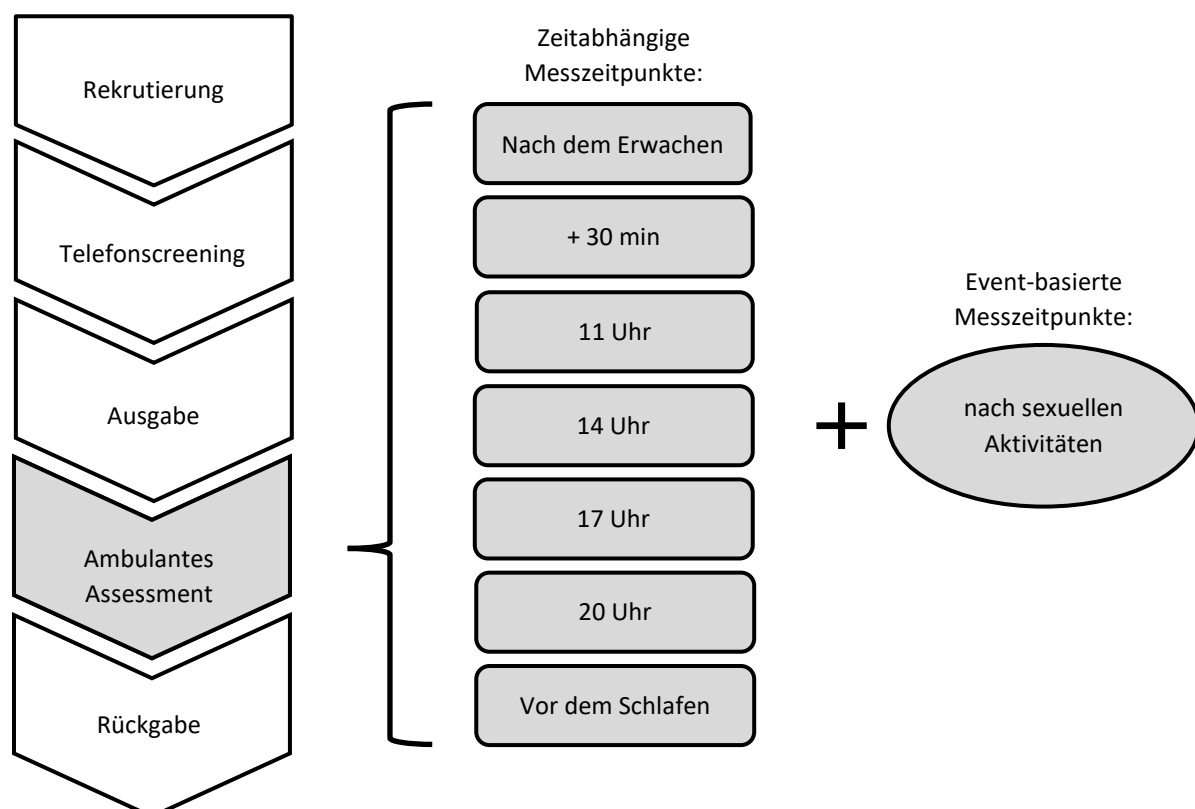
### Untersuchungsdesign und Studienablauf

Als Grundlage für die Analyse der Hypothesen dienen die Daten aus dem größten angelegten Forschungsprojekt „Sexuelles Erleben und Verhalten im Alltag – eine ambulante Assessment-Studie mit Biomarkern“ unter der Leitung von Hanna Mues, B.Sc., M.Sc. und Univ.-Prof. Dr. Urs Markus Nater.

Das Forschungsprojekt setzte sich aus mehreren Erhebungsphasen zusammen, die im Folgenden im Detail beschrieben werden und in Abbildung 3 grafisch dargestellt sind.

#### Abbildung 3

##### Studienablauf



### ***Rekrutierung und Telefonscreening***

Zur Rekrutierung von Teilnehmer:innen wurden Flyer und Plakate (siehe Anhang A, Abbildung A1 und Abbildung A2) mit einer kurzen Studienbeschreibung und Ein- und Ausschlusskriterien gedruckt. Diese wurden in universitären Gebäuden, Cafés, Museen und weiteren öffentlichen Orten in Wien verteilt. Außerdem wurden die Flyer in digitaler Form in verschiedenen Facebook Gruppen gepostet und per E-Mail zur Weiterleitung an Vereine und Institutionen gesendet. Während der ersten Erhebungsphase wurden von April 2018 bis März 2020 heterosexuelle Männer und Frauen rekrutiert. In einer zweiten Erhebungsphase von April 2019 bis September 2021 wurden Daten von homosexuellen Männern erhoben.

Ziel der Rekrutierung war es, eine Stichprobe aus jungen, gesunden Proband:innen zu gewinnen, die sich zum Untersuchungszeitpunkt in einer mindestens einjährigen Partnerschaft befanden. Als Anreiz für die Studienteilnahme wurde eine Aufwandsentschädigung von 100€ bei vollständiger Teilnahme angeboten. Personen, die die Studie vorzeitig abbrachen, erhielten eine anteilige Entschädigung von 10€.

Insbesondere aufgrund der sensiblen Biomarker, die im Laufe der ambulanten Assessment-Phase über Speichelproben erhoben wurden, war es nötig, vorab strenge Ein- und Ausschlusskriterien für die Studienteilnahme zu definieren, um Störvariablen weitgehend ausschließen zu können. In die vorliegende Arbeit wurden diese Biomarker nicht einbezogen, das strenge Vorgehen bei der Rekrutierung hat allerdings eine sehr homogene Stichprobe zur Folge, welche die Grundlage sämtlicher Auswertungen bildet. Um eine genaue Einhaltung der Teilnahme-kriterien zu gewährleisten, wurde mit interessierten Personen zunächst ein ca. 15-minütiges Telefonscreening durchgeführt. Eine vollständige Übersicht über die Teilnahmevoraussetzungen ist Tabelle 2 zu entnehmen. Sofern der:die Interessent:in in die Versuchspersonengruppe eingeschlossen werden konnte, wurde ein Termin für die Ausgabe der Materialien vereinbart. Bei der Festlegung des Erhebungszeitraums wurde beachtet, dass der:die Partner:in größtenteils anwesend war. Um zyklusabhängige hormonelle Veränderungen über die Probandinnen hinweg konstant zu halten, wurde die Erhebung bei Frauen in der ersten Woche nach der Menstruation gestartet. Nach dem Telefonscreening wurden die Studieninformationen (siehe Anhang B, Abbildung B1) und eine Einverständniserklärung für den:die Partner:in (siehe Anhang B, Abbildung B2) per E-Mail an die Proband:innen versendet.

**Tabelle 2**  
*Teilnahmekriterien*

| Einschlusskriterien  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|----------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Demografie           | <ul style="list-style-type: none"> <li>· Alter zwischen 18 und 35 Jahre</li> <li>· fließende Deutschkenntnisse</li> <li>· Aufenthalt in Wien oder Umgebung</li> <li>· keine Schichtarbeit</li> <li>· keine Kleinkinder</li> </ul>                                                                                                     |
| Partnerschaft        | <ul style="list-style-type: none"> <li>· mindestens einjährige heterosexuelle/homosexuelle Partnerschaft</li> <li>· keine Fernbeziehung</li> <li>· max. 2 Nächte Abwesenheit des:der Partner:in im Erhebungszeitraum</li> <li>· Keine sexuelle Funktionsstörung</li> </ul>                                                            |
| somatische Kriterien | <ul style="list-style-type: none"> <li>· Body Mass Index zwischen 18 und 30</li> <li>· keine chronischen somatischen Erkrankungen</li> <li>· keine Medikamenteneinnahme mit Einnahme auf Hormone oder Sexualität</li> <li>· kein Drogen- oder Alkoholmissbrauch</li> <li>· Nichtraucher (bzw. max. 7 Zigaretten pro Woche)</li> </ul> |
| psychische Kriterien | <ul style="list-style-type: none"> <li>· keine akuten psychischen Störungen</li> <li>· Essstörungen in den letzten 5 Jahren</li> <li>· substanzinduzierte Störungen seit mind. 2 Jahren remittiert</li> <li>· keine psychotischen Störungen</li> <li>· keine bipolare Störung</li> <li>· keine Borderline-Störung</li> </ul>          |
| Zyklus <sup>a</sup>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>· regelmäßiger Zyklus</li> <li>· keine hormonellen Verhütungsmittel</li> <li>· keine Schwangerschaft</li> <li>· Beginn der Assessment Erhebung in der ersten Woche nach Menstruation</li> </ul>                                                                                                |
| sonstige Kriterien   | <ul style="list-style-type: none"> <li>· keine Teilnahme an Vorgängerstudie</li> <li>· keine Teilnahme von Partner:in an aktueller oder Vorgängerstudie</li> </ul>                                                                                                                                                                    |

*Anmerkungen.* <sup>a</sup> Kriterien zum Zyklus wurden nur bei weiblichen Interessentinnen abgefragt

### ***Ausgabetermin***

Beim Ausgabetermin wurde zunächst die Einverständniserklärung des:der Partner:in an die Versuchsleitung zurückgegeben und offene Fragen bzgl. der Studieninformation geklärt. Die Versuchsperson wurde gebeten, ihre Bankverbindung für die Auszahlung der Aufwandsentschädigung auf einem Dokument (siehe Anhang C, Abbildung C1) anzugeben. Um aktuelle Ausschlussgründe wie z.B. eine akute Erkrankung auszuschließen, wurde die Versuchsperson gebeten, einen Anamnesefragebogen (siehe Anhang C, Abbildung C2) auszufüllen. Dann wurde eine Reihe von Fragebögen über das Online-Befragungstool Unipark (Questback GmbH, o.D.) vorgegeben, die die Versuchsperson selbstständig beantworten sollte. Diese umfassten einige selbst erstellte Items über demografische Daten, eine sexuelle und somatische Anamnese und die Kriterien sexueller Funktionsstörungen, sowie mehrere eingebundene Fragebögen, die Tabelle 3 zu entnehmen sind. Ein:e Versuchsleiter:in stand dabei während der gesamten Bearbeitungsdauer für Fragen zur Verfügung.



**Tabelle 3***Fragebögen der Erhebung zum Ausgabetermin*

| Erfasstes Konstrukt                                     | Fragebogen                                                                                                                                                                                                    |
|---------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Hinweise auf psychische Störungen                       | <b>PHQ-D: Patient Health Questionnaire</b> (Löwe et al., 2002)                                                                                                                                                |
| Sexuelle Motivation                                     | <b>TSMQ: Trait Sexual Motivation Questionnaire</b> (Stark et al., 2015)                                                                                                                                       |
| Häufigkeit und Wunsch nach sexueller Aktivität          | <b>SAS: Sexual Activity Scale</b> (Bodenmann, 2000)                                                                                                                                                           |
| Sexuelle Zufriedenheit                                  | <b>NSSS-SD: New Sexual Satisfaction Scale</b> (Hoy et al., 2019)                                                                                                                                              |
| Partnerschaftliche Kommunikation bzgl. sexueller Themen | <b>DSC: Dyadic Sexual Communication Scale</b> (Catania, 2011)                                                                                                                                                 |
| Partnerschaftsqualität                                  | <b>PFB: Partnerschaftsfragebogen</b> (Hahlweg, 1996)                                                                                                                                                          |
| Stress                                                  | <b>SSCS: Screening Skala zum chronischen Stress</b> (Schulz et al., 2004)<br><b>SRS: Stressreaktivitätsskala</b> (Schulz et al., 2005)<br><b>CTQ: Childhood Trauma Questionnaire</b> (Bernstein & Fink, 1994) |
| Coping                                                  | <b>Brief COPE</b> (Knoll et al., 2005)                                                                                                                                                                        |
| Körperbild                                              | <b>FKB-20: Fragebogen zum Körperbild</b> (Clement & Löwe, 1996)                                                                                                                                               |
| Prämenstruelles Syndrom                                 | <b>PMS-r: Revidierter Fragebogen zum prämenstruellen Syndrom</b> (Ditzen et al., 2011)                                                                                                                        |
| Erschöpfung                                             | <b>MFI-20: Multidimensional Fatigue Inventory</b> (Schwarz et al., 2003)                                                                                                                                      |
| Protektive Faktoren                                     | <b>RS-11: Resilienzskala</b> (Schumacher et al., 2005)<br><b>F-Sozu K-14: Fragebogen zur sozialen Unterstützung</b> , Kurzform (Fydrich et al., 2007)                                                         |
| Persönlichkeit                                          | <b>BFI-10: Big Five Inventory</b> (Rammstedt & John, 2007)                                                                                                                                                    |
| Musik                                                   | <b>MPQ-R: Musikpräferenz-Fragebogen</b> (Nater, 2003)                                                                                                                                                         |
| Sexual Minority Stress <sup>a</sup>                     | <b>MSS: Minority Stress Scale</b> (Pala et al., 2017)<br><b>SCS: Self Concealment-Scale</b> (Schrimshaw et al., 2013)<br><b>Outness Scale</b> (Sattler et al., 2016)                                          |

*Anmerkungen.* <sup>a</sup> Die Instrumente zur Erhebung von Sexual Minority Stress wurden nur der Teilstichprobe der homosexuellen Männer vorgelegt.

Für die Dateneingabe im Rahmen der Alltagserhebung wurde dem:der Proband:in ein iPod Touch inklusive Ladekabel ausgehändigt. Zur Sammlung der Speichelproben wurden beschriftete Plastikbehälter (SaliCaps) und Plastikröhrchen übergeben. Mithilfe eines Manuals (siehe Anhang C, Abbildung C3) wurde die Versuchsperson über die Handhabung des iPods, die täglichen Messzeitpunkte und die Abgabe der Speichelproben instruiert. Die Versuchsperson wurde anschließend gebeten, einen Probedurchlauf zu starten. Um sicherzustellen, dass die Rahmenbedingungen und der Ablauf der Erhebung verstanden wurden, wurde ein kurzer Verständnistest (siehe Anhang C, Abbildung C4) vorgelegt. Zusätzlich wurden offene Fragen geklärt und die Versuchsperson darauf hingewiesen, bei weiteren Fragen während des Erhebungszeitraumes den:die Versuchsleiter:in zu kontaktieren.

Nachdem die Datenerhebung für die Stichprobe der homosexuellen Männer aufgrund der aufgetretenen COVID-19 Pandemie und der infolgedessen verhängten Kontaktbeschränkungen mit Beginn im März 2020 für einige Monate pausiert werden musste, wurden bei der Wiederaufnahme der Erhebung zusätzliche Hygienemaßnahmen eingeführt. Der persönliche Kontakt zwischen Versuchsleiter:in und Proband:in wurde auf ein kurzes Treffen vor dem Institutsgebäude der Psychologischen Fakultät zur Materialienübergabe beschränkt, wobei der:die Versuchsleiter:in Einweghandschuhe und Mund- und Nasenschutzmaske trug, um die Ansteckungsgefahr zu minimieren. Die anschließende Beantwortung der Papier- und Online-Fragebögen und die Instruktion für die Alltagserhebung fanden in Form eines Online-Meetings statt. Das Online-Meeting diente lediglich der Instruktion für die Fragebögen. Es wurden im Zuge des Meetings keinerlei weiteren Daten erhoben oder gespeichert. Um eine akute COVID-19-Erkrankung der Versuchsperson auszuschließen, wurde zusätzlich ein Anamnesebogen zur Erfassung von COVID-19-Symptomen (Anhang C, Abbildung C5) vorgelegt.

### ***Ambulantes Assessment***

Am Tag nach dem Ausgabetermin startete die ambulante Assessment-Phase. Die Datenerhebung wurde hierbei über die ausgegebenen iPods realisiert, auf denen zu den Messzeitpunkten mittels der App iDialogPad (Mutz, 2011) Eingaben gemacht werden konnten.

Täglich gab es mindestens sieben Messzeitpunkte. Für die Morgenmessung wurde kein fester Zeitpunkt festgelegt. Diese sollte direkt nach dem Aufwachen von der Versuchsperson selbst gestartet werden. Damit sollte erreicht werden, dass möglichst wenig in den natürlichen Schlaf-Wach-Rhythmus der Proband:innen eingegriffen wird. Um die Aufwachreaktion zu

erfassen, wurde eine weitere Eingabe 30 Minuten nach der Morgenmessung getätigt. Über den Tag verteilt waren darüber hinaus mehrere Messzeitpunkte zu festgelegten Zeitpunkten vorgesehen, um möglichst gleich große Abstände zwischen den Messungen sicherzustellen. Diese Messzeitpunkte waren täglich um 11:00 Uhr, 14:00 Uhr, 17:00 Uhr und 20:00 Uhr. Zu diesen Uhrzeiten und zur Eingabe 30 Minuten nach der Morgenmessung wurden die Proband:innen durch einen Signalton des iPods auf die Eingaben hingewiesen. Sie wurden instruiert, ihre Eingaben möglichst direkt bei Ertönen des Signaltons zu tätigen. Im Falle wichtiger Termine war es möglich, die Dateneingaben um maximal eine Stunde vorzuziehen, bzw. nach hinten zu verschieben. Vor dem Schlafengehen wurde noch eine Abendmessung durchgeführt, die die Versuchspersonen wiederum selbstständig starteten. Um Unregelmäßigkeiten in den Daten oder technische Defekte frühzeitig zu erkennen, wurden die Versuchspersonen gebeten, jeweils nach ihrer Abendmessung die gesammelten Daten vom iPod zu exportieren, wodurch diese automatisiert als Excel-File an die für die Studie eingerichtete E-Mail-Adresse gesendet wurden. Zusätzlich zu den sieben täglich vorgegebenen Erhebungszeitpunkten wurden die Versuchspersonen gebeten, jedes Mal selbstständig eine Eingabe zu starten, nachdem eine sexuelle Aktivität stattgefunden hatte. Zu allen Messzeitpunkten außer der Abendmessung wurden zusätzlich zu den iPod-Eingaben Speichelproben für die Analyse von Biomarkern gesammelt. Während des gesamten Erhebungszeitraums war eine Person des Forschungsteams telefonisch erreichbar, um Fragen zu klären und im Falle technischer Probleme schnellstmöglich eingreifen zu können.

### ***Rückgabe***

Nach der 14-tägigen ambulanten Assessment-Phase wurden die Materialien bei einem Rückgabetermin an die Versuchsleitung zurückgegeben. Um abschätzen zu können, inwieweit das Verhalten der Versuchsperson während der Erhebungsphase von ihrem normalen Alltagsverhalten abwich und ob die Dateneingaben als störend empfunden wurden, wurde ein Post-Monitoring-Fragebogen (siehe Anhang D, Abbildung D1) vorgelegt. Der:die Proband:in wurde gebeten, den empfundenen Respekt in der Partnerschaft mittels einer visuellen Analogskala (siehe Anhang D, Abbildung D2) anzugeben. Weiters wurde ein Fragebogen zum Kinderwunsch vorgelegt (siehe Anhang D, Abbildung D3).

Bei der Wiederaufnahme der Erhebung nach Einsetzen der COVID19-Pandemie wurde der Fragebogen zur COVID-Symptomatik (siehe Anhang C, Abbildung C5) bei der Rückgabe nochmals vorgelegt. Ein zusätzlicher Fragebogen erfasste die empfundene Belastung im Alltag durch die pandemiebedingten Einschränkungen (siehe Anhang D, Abbildung D4).

## Ethische Aspekte

Die Studie erhielt im Vorfeld der ersten Erhebungsphase ein positives Votum der Ethikkommission der Universität Wien (Antragsnummer 00308). Demzufolge entstanden für die Proband:innen durch die Teilnahme an der Studie keine Risiken. Die Studienteilnahme erfolgte freiwillig und konnte jederzeit ohne Angabe von Gründen abgebrochen werden. Die Proband:innen hatten die Möglichkeit, sämtliche von ihnen gesammelten Daten löschen zu lassen. Die Anonymität der Proband:innen wurde einerseits dadurch gewährleistet, dass als Versuchsleiter:in jeweils eine Person gewählt wurde, die der:die Proband:in nicht persönlich kennt. Außerdem wurden die Daten der Proband:innen durch Versuchspersonennummern pseudonymisiert und sämtliche Dokumente, die eine Zuordnung der gesammelten Daten zu den Personen ermöglichen würden, nach Abschluss der Erhebung gelöscht. Vor Start der Erhebung wurden die Proband:innen vollumfänglich über Ablauf und Inhalte der Studie sowie den Umgang mit den Daten aufgeklärt. Schriftliche Einverständniserklärungen wurden sowohl von den Proband:innen, als auch von deren Partner:innen vor einer Studienteilnahme eingeholt.

## Operationalisierung

**Sexuelle Aktivitäten.** Die Abfragen zu sexuellen Aktivitäten erfolgten Event-basiert. Direkt nach einer sexuellen Aktivität sollte eine Eingabe getätigt werden, bei der unter anderem angegeben wurde, um welche sexuelle Aktivität es sich handelte. Zur Auswahl standen Selbstbefriedigung, Petting, Oralverkehr, Geschlechtsverkehr und Analverkehr. Mehrfachantworten waren möglich. Für die Fragestellungen ist relevant, ob es sich um eine partnerschaftliche sexuelle Aktivität oder Selbstbefriedigung handelt. Sämtliche Messzeitpunkte, zu denen mindestens eine der Antwortmöglichkeiten Petting, Oralverkehr, Geschlechtsverkehr oder Analverkehr ausgewählt wurde, wurden als partnerschaftliche sexuelle Aktivitäten kategorisiert. Wie bereits erläutert, wird Selbstbefriedigung in der vorliegenden Arbeit als Stimulation der Genitalien ohne Anwesenheit von Sexualpartner:innen definiert. Daher wurden als Selbstbefriedigung nur Eingaben kategorisiert, bei denen Selbstbefriedigung als einzige Antwortoption ausgewählt wurde und angegeben wurde, dass die Person allein war. Selbstbefriedigungs-Eingaben, bei denen der:die Partner:in anwesend war, wurden weder als partnerschaftliche sexuelle Aktivität, noch als Selbstbefriedigung gewertet und die nachfolgenden Eingaben zum Affekt oder zur Kontaktqualität von der Auswertung ausgeschlossen. Wenn Selbstbefriedigung ausgewählt wurde, wurde zusätzlich abgefragt, ob Pornos konsumiert wurden. Die Messzeitpunkte, bei denen mit „ja“ geantwortet wurde, wurden für die Auswer-

tung als „Selbstbefriedigung mit Pornokonsum“ kategorisiert. Hier wurden ebenfalls die Messzeitpunkte ausgeschlossen, bei denen der:die Partner:in anwesend war. Für die Auswertung wurde für jede der interessierenden Kategorien sexueller Aktivitäten Dummy-Variablen erstellt, welche jeweils markierten, ob die entsprechende sexuelle Aktivität vor der Messung stattgefunden hatte oder nicht (0 = *sexuelle Aktivität hat vor dem Messzeitpunkt nicht stattgefunden*, 1 = *sexuelle Aktivität hat vor dem Messzeitpunkt stattgefunden*).

**Affekt.** Zur Messung des aktuellen Affekts wurde für die vorliegende Arbeit der Mehrdimensionale Befindlichkeitsfragebogen (MDBF) von Steyer et al. (1997) verwendet, welche sich von der PANAS (Watson & Tellegen, 1985), die im Großteil der erwähnten Literatur Anwendung fand, unterscheidet. Die PANAS erhebt „positiven Affekt“ und „negativen Affekt“ als getrennte und weitgehend voneinander unabhängige Dimensionen des Befindens. Der MDBF hingegen bildet positiven und negativen Affekt als zwei Pole einer gemeinsamen Skala ab. Darüber hinaus geht er mit zwei weiteren Skalen (Wachheit-Müdigkeit und Ruhe-Unruhe) auf den Aktivierungsaspekt der Befindlichkeit ein (Hinz et al., 2012). Da die PANAS nicht auf die Aktivierungsaspekte eingeht, sondern lediglich den Valenzaspekt der Befindlichkeit thematisiert (Hinz et al., 2016), wird aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit mit der Literatur für die Auswertung nur die Skala Gute-Schlechte Stimmung des MDBF verwendet. Die Skala Gute-Schlechte Stimmung besteht aus vier Items, welche jeweils mittels einer 5-stufigen Likert Skala (1 = *überhaupt nicht* bis 5 = *sehr*) beantwortet werden sollen (siehe Tabelle 4). Sie weist mit einem Cronbachs Alpha von  $\alpha = 0.86$  (Hinz et al., 2012) eine gute Reliabilität auf. Affekt wurde zu den sieben täglich vorgegebenen Messzeitpunkten erhoben, nicht aber zu den Event-basierten Messzeitpunkten.

**Kontakt zum:zur Partner:in.** Die Kontaktqualität wurde ebenfalls Event-basiert abgefragt, wenn angegeben wurde, dass der:die Partner:in anwesend war. Hier wurde eine visuelle Analogskala vorgegeben. Mittels eines Schiebereglers konnte die Versuchsperson den aktuellen Kontakt mit dem:der Partner:in frei auf der Skala zwischen den Polen „sehr negativ“ und „sehr positiv“ markieren. Für die Auswertung wurde die Position auf der Skala in Zahlenwerte von 1 bis 100 umgewandelt. Eine Übersicht über alle Fragebögen und Items aus der ambulanten Assessment-Erhebung, die für die Auswertung verwendet wurden, ist in Tabelle 4 dargestellt.

**Geschlecht und sexuelle Orientierung.** Die Gruppierungsvariablen Geschlecht und sexuelle Orientierung wurden durch den Online-Fragebogen beim Ausgabetermin erfasst und für die Auswertung mit 0 = *männlich*, 1 = *weiblich* und 0 = *heterosexuell*, 1 = *homosexuell* kodiert.

**Tabelle 4***Verwendete Fragebögen und Items*

| Fragebögen und Formulierung                                                                        | Antwortformat und Skalierung                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Sexuelle Aktivitäten:</b>                                                                       |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| „Die sexuelle Aktivität, die Sie gerade durchgeführt haben, war...“                                | Mehrfachauswahl: <ul style="list-style-type: none"> <li>· Selbstbefriedigung</li> <li>· Petting (sexuelle Aktivität ohne Penetration)</li> <li>· Oralverkehr</li> <li>· Geschlechtsverkehr (Vaginalverkehr)</li> <li>· Analverkehr</li> </ul>                                                                                |
| „Welche Personen waren anwesend?“                                                                  | Mehrfachauswahl: <ul style="list-style-type: none"> <li>· Ich war alleine</li> <li>· mein Partner / meine Partnerin</li> <li>· eine andere Person</li> </ul>                                                                                                                                                                 |
| <b>Falls Selbstbefriedigung angegeben wurde:</b>                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| „Haben Sie bei der Selbstbefriedigung Pornos konsumiert?“                                          | dichotom: ja / nein                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| <b>Befindlichkeit:</b>                                                                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| Mehrdimensionaler Befindlichkeitsfragebogen (Steyer et al., 1997)<br>„Im Moment fühle ich mich...“ | 5-stufige Likert Skalen von 1 (überhaupt nicht) bis 5 (sehr) für mehrere Items<br><b>für positiven Affekt:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>· ... zufrieden</li> <li>· ... gut</li> </ul> <b>für negativen Affekt:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>· ... unzufrieden</li> <li>· ... schlecht</li> </ul> |
| <b>Kontakt mit dem:der Partner:in:</b>                                                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| „Ist Ihr Partner/Ihre Partnerin anwesend?“                                                         | dichotom: ja/nein                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| <b>Falls angegeben wurde, dass Partner:in anwesend ist:</b>                                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| „Wie ist der Kontakt mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin im Augenblick?“                             | visuelle Analogskala: sehr negativ – sehr positiv (für Auswertung umgewandelt in Zahlenwerte von 1 bis 100)                                                                                                                                                                                                                  |

## Datenaufbereitung

Um die Auswertung der ambulanten Assessment-Phase vorzubereiten, wurden die Daten im Anschluss an die Erhebungsphase zunächst als Excel-Files vom iPod exportiert, wodurch für jede Versuchsperson eine Tabelle entstand, innerhalb derer jede Zeile einen Messzeitpunkt darstellt. Anschließend wurden die Daten aller Versuchspersonen zu einem Datensatz zusammengefügt und in SPSS übertragen. Um einen sauberen Datensatz zu erhalten, wurden alle Messzeitpunkte gesichtet und manuell bereinigt. Teilweise waren mehrfache Messungen für einen vorgesehenen Messzeitpunkt im Datensatz enthalten, beispielsweise, wenn die Abfrage unterbrochen und noch einmal neu begonnen wurde. In diesen Fällen wurde jeweils die vollständigste der Messungen behalten. In Fällen, in denen mehrere vollständige Messungen vorlagen, wurde diejenige behalten, die der vorgegebenen Uhrzeit am nächsten lag. Die übrigen Messungen wurden jeweils gelöscht.

Um valide Aussagen über den zeitlichen Verlauf der untersuchten Variablen tätigen zu können, musste sichergestellt werden, dass die Messzeitpunkte sich nicht zu weit vom vorgegebenen Messzeitpunkt entfernt befanden. Es wurde ein Qualitätskriterium von maximal einer Stunde Abweichung festgelegt, wodurch sichergestellt wird, dass die ausgewerteten Daten einigermaßen regelmäßige Abstände zwischen den Messzeitpunkten aufweisen. Abfragen, die mehr als eine Stunde vor oder nach dem vorgegebenen Messzeitpunkt getätigt wurden, wurden gelöscht und als fehlend gekennzeichnet.

Einige der angegebenen Sex-Events konnten nicht für die Auswertung herangezogen werden, weil zu den jeweils folgenden Messzeitpunkten keine Angaben zu Affekt und Kontakt zum:zur Partner:in vorlagen. Gründe dafür sind, dass Abfragen ausgelassen wurden, bei einigen Abfragen nicht alle Fragen beantwortet wurden, die Sex-Abfrage nach der Abendmessung durchgeführt wurde oder anschließend direkt eine weitere Sex-Abfrage folgte.

Im Vorfeld der Analyse wurden die Daten auf ungewöhnliche Fälle und Extremwerte geprüft. Dafür wurden Boxplots der Variablen Affekt und Kontakt zum:zur Partner:in erstellt (siehe Anhang E) und diese visuell auf Plausibilität geprüft. Dabei wurde festgestellt, dass bei der Variable Kontakt zum:zur Partner:in bei einigen Versuchspersonen ein Fehler bei Datenerhebung oder -export des iPod aufgetreten ist, der augenscheinlich zu einer Verschiebung des Skalenbereichs führte. Da eine Vergleichbarkeit der Daten zwischen den Skalen nicht gewährleistet werden konnte, wurden elf Personen aus der Analyse ausgeschlossen. Eine Versuchsperson gab zu keinem Messzeitpunkt Kontakt mit ihrem Partner an. Zwei weitere Ver-



suchspersonen gaben ausschließlich den Maximalwert für Kontakt zum:zur Partner:in an. Auch diese Personen wurden aus der Analyse von Fragestellung 2 und 3 ausgeschlossen.

Aus den Boxplots der Variable Affekt (siehe Abbildung E2) wurden vereinzelte unplausible Werte außerhalb des gültigen Wertebereichs der jeweiligen Variablen ersichtlich. Diese lassen sich auf fehlerhafte Werte eines der MDBF-Items zurückführen, welche ebenfalls auf eine fehlerhafte Datenverarbeitung der iPods schließen lassen. Da diese über mehrere Versuchspersonen hinweg auftraten, wurden nur die entsprechenden Werte aus der Analyse ausgeschlossen. Zusammenhänge mit bestimmten Erhebungszeitpunkten oder andere Muster wurden dabei nicht festgestellt.

Fragestellung 1 und Fragestellung 2 behandeln Unterschiede in Affekt und Kontakt zum:zur Partner:in in Abhängigkeit davon, ob vor dem Messzeitpunkt ein Sex-Event vorliegt oder nicht. Dafür wurden die jeweiligen Messzeitpunkte in Kategorien eingeteilt, je nachdem, ob ihnen eine sexuelle Aktivität vorangegangen ist oder nicht. Weiters wurde differenziert, um welche sexuelle Aktivität (partnerschaftliche sexuelle Aktivität, Selbstbefriedigung oder Selbstbefriedigung mit Pornografie-Konsum) es sich dabei handelt.

Für Fragestellung 2 wurden zwei Event-basierte Erhebungen miteinander kombiniert. Da nicht zu jedem Messzeitpunkt Kontakt zum:zur Partner:in berichtet wurde, konnte für die Auswertung nicht zwangsläufig der Messzeitpunkt herangezogen werden, der direkt auf die sexuelle Aktivität folgte. Für die Auswertung wurde hier jeweils der erste Messzeitpunkt nach dem Sex-Event herangezogen, bei dem Kontakt zum:zur Partner:in berichtet wurde, vorausgesetzt, der Kontakt fand noch am selben Tag statt.

## **Auswertung**

Aufgrund der mehrfachen Messungen pro Individuum ist keine unabhängige Datenstruktur gegeben, was für nicht-hierarchische Analysen eine Voraussetzungsverletzung darstellt. Außerdem hätten Personen, die viele Sex-Events berichteten einen disproportional großen Einfluss auf nicht-hierarchische Analysen (Walter & Rack, 2009). Daher wurden für die Auswertungen sämtlicher Hypothesen hierarchisch lineare Modelle (HLM) verwendet. Dabei handelt es sich um eine Form der linearen Regression, bei der – im Gegensatz zu nicht-hierarchischen Auswertungsverfahren – mehrere Messzeitpunkte pro Versuchsperson für die Analyse herangezogen werden können, ohne dass dabei ihre genestete Struktur verloren geht (Huta, 2014). Bei HLM können Missings auf Level 1 toleriert werden (Tabachnick & Fidell, 2007) und selbst die unterschiedliche Anzahl von Beobachtungen in den Auswertungsgruppen

stellt kein Problem dar (Huta, 2014). Die Berechnung der Modellparameter wurde mittels Restricted-Maximum-Likelihood-Schätzungen (REML) realisiert, da diese im Vergleich zu Full-Maximum-Likelihood-Schätzungen (FML) die Unschärfe der festen Effekte berücksichtigen (Raudenbush & Bryk, 2002).

Das Vorgehen bei der Auswertung kann als Model Building Approach verstanden werden. Dabei wurde nach der von Woltman et al. (2012) vorgestellten Herangehensweise vorgegangen. Für jede Fragestellung wurde zunächst ein *unkonditioniertes Modell* aufgestellt, das nur die Zugehörigkeit der Ausprägungen in der abhängigen Variable zu den verschiedenen Versuchspersonen berücksichtigt. Auf Basis dessen kann die *Intraclass Correlation* berechnet werden, um festzustellen, ob eine hierarchische Analyseverfahren angebracht ist (Tabachnick & Fidell, 2007). Im zweiten Schritt wurde durch die Hinzunahme eines Level-1-Prädiktors ein *Random Intercepts Modell* aufgestellt. Bei Fragestellungen 1 und 2 handelt es sich bei den Level-1-Prädiktoren um das Vorliegen der verschiedenen Arten sexueller Aktivitäten vor der Messung. Bei Fragestellung 3 ist der Kontakt zum:zur Partner:in der Level-1-Prädiktor. Die Untersuchung des Einflusses von Geschlecht und sexueller Orientierung auf die Zusammenhänge wurde über die Betrachtung von Cross-Level-Interaktionen realisiert. Dafür wurde im nächsten Schritt ein *Random Intercepts and Slopes Modell* mit den beiden Variablen als Level-2-Prädiktoren aufgestellt.

Die Hypothesen wurden bereits im Vorfeld auf Basis des theoretischen Hintergrunds weitgehend fixiert. Es kann daher nur bedingt von einem Model Building Approach gesprochen werden, da die Entscheidung über die Hinzunahme weiterer Prädiktoren nicht an festgelegte Abbruchkriterien geknüpft wurde, sondern vielmehr auf theoretischen Vorüberlegungen basierte. Im Vorfeld wurden die interessierenden Variablen daraufhin untersucht, ob sich je nach Geschlecht oder sexueller Orientierung Unterschiede zeigen. Wie oben erläutert, wurden für die behandelten Themenbereiche in der Literatur bereits vielfältige Effekte von Geschlecht und sexueller Orientierung berichtet. Daher wurden Interaktionseffekte dieser beiden Variablen bei allen Fragestellungen untersucht, bei denen mindestens eine der betrachteten Variablen Unterschiede zwischen Geschlechtern oder sexuellen Orientierungen aufweist. Für jede der Hypothesen wurden Regressionsgleichungen aufgestellt. Ein exemplarisches Regressionsmodell mit Erläuterung der Parameter ist zur besseren Verständlichkeit der Vorgehensweise in Abbildung F1 in Anhang F zu finden. Die Modellgleichungen für die einzelnen Fragestellungen sind den Abbildungen F2 bis F4 in Anhang F zu entnehmen. Wenn signifikante Effekte gefunden wurden, wurden die Devianzstatistiken der verschiedenen Modelle einer

Fragestellung mittels FML geschätzt, um Einschätzungen über die Güte der Modellpassungen vornehmen zu können.

Für die deskriptive Analyse sowie die Prüfung der Voraussetzungen wurde das Programm „IBM SPSS Statistics 24“ verwendet, für die Hypothesenprüfung das Programm „HLM8“.

## Ergebnisse

### Stichprobenbeschreibung

In Tabelle 5 wird die für die Auswertung zur Verfügung stehende Gesamtstichprobe anhand ausgewählter soziodemographischer, sexualitäts- und beziehungsrelevanter Merkmale beschrieben. Eine noch ausführlichere Beschreibung der Stichprobe kann außerdem Anhang G entnommen werden.

**Tabelle 5**

*Merkmale der Gesamtstichprobe*

|                                                                                   |                                                       | <i>N</i> (%)                       | <i>M</i> ( <i>SD</i> ) | Min.   | Max.   |
|-----------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------|------------------------------------|------------------------|--------|--------|
| <b>Geschlecht</b>                                                                 | männlich                                              | <b>51</b> (61.4%)                  | –                      | –      | –      |
|                                                                                   | weiblich                                              | <b>32</b> (38.6%)                  | –                      | –      | –      |
| <b>Sexuelle Orientierung</b>                                                      | heterosexuell                                         | <b>63</b> (75.9%)                  | –                      | –      | –      |
|                                                                                   | homosexuell <sup>a</sup>                              | <b>20</b> (24.1%)                  | –                      | –      | –      |
| <b>Alter</b>                                                                      | (in Jahren)                                           | –                                  | <b>24.99</b> (3.37)    | 19     | 34     |
| <b>Partnerschaftsdauer</b>                                                        | (in Jahren)                                           | –                                  | <b>3.46</b> (2.36)     | 1.1    | 11.8   |
| <b>Glücklichkeit in der Beziehung</b>                                             | sehr glücklich                                        | <b>53</b> (63.9%)                  | –                      | –      | –      |
|                                                                                   | glücklich                                             | <b>24</b> (28.9%)                  | –                      | –      | –      |
|                                                                                   | eher glücklich                                        | <b>4</b> (4.8%)                    | –                      | –      | –      |
|                                                                                   | eher unglücklich                                      | <b>0</b> (0%)                      | –                      | –      | –      |
|                                                                                   | unglücklich                                           | <b>1</b> (1.2%)                    | –                      | –      | –      |
|                                                                                   | sehr unglücklich                                      | <b>1</b> (1.2%)                    | –                      | –      | –      |
| <b>Zufriedenheit mit Sexu-<br/>alleben</b>                                        | sehr zufrieden                                        | <b>36</b> (43.4%)                  | –                      | –      | –      |
|                                                                                   | zufrieden                                             | <b>36</b> (43.4%)                  | –                      | –      | –      |
|                                                                                   | weder zufrieden noch un-<br>zufrieden                 | <b>9</b> (10.8%)                   | –                      | –      | –      |
|                                                                                   | unzufrieden                                           | <b>2</b> (2.4%)                    | –                      | –      | –      |
|                                                                                   | sehr unzufrieden                                      | <b>0</b> (0%)                      | –                      | –      | –      |
| <b>Zufriedenheit mit Häu-<br/>figkeit sexueller Aktivitä-<br/>ten<sup>b</sup></b> | sehr zufrieden                                        | <b>19</b> (35.8%)                  | –                      | –      | –      |
|                                                                                   | ziemlich zufrieden                                    | <b>22</b> (41.5%)                  | –                      | –      | –      |
|                                                                                   | mäßig zufrieden                                       | <b>8</b> (15.1%)                   | –                      | –      | –      |
|                                                                                   | etwas zufrieden                                       | <b>2</b> (3.8%)                    | –                      | –      | –      |
|                                                                                   | überhaupt nicht zufrieden<br>trifft auf mich nicht zu | <b>1</b> (1.9%)<br><b>1</b> (1.9%) | –<br>–                 | –<br>– | –<br>– |

*Anmerkungen.* *N* = 83

<sup>a</sup> homosexuelle Teilstichprobe besteht nur aus Männern

<sup>b</sup> Item wurde nur einer Teilstichprobe (*n* = 53) vorgelegt; Prozentangaben beziehen sich auf Teilstichprobe

Die Stichprobe setzte sich zusammen aus 32 heterosexuellen Frauen und 31 heterosexuellen Männern, sowie 20 homosexuellen Männern. Bezogen auf das Alter war die Stichprobe entsprechend der Einschlusskriterien relativ homogen, mit einem Durchschnittsalter von 24.99 (SD = 3.37) Jahren. Die meisten Personen hatten eine Österreichische ( $n = 52$ ) oder Deutsche ( $n = 15$ ) Staatsbürgerschaft. Das durchschnittliche Bildungsniveau der untersuchten Gruppe war hoch. 95.2% der Befragten verfügten über eine allgemeine oder Fachhochschulreife, wovon zudem 77.1% bereits ein Universitäts- oder Hochschulstudium absolviert hatten. 49 der Personen gingen zum Zeitpunkt der Erhebung einer Erwerbstätigkeit nach, 31 befanden sich noch in Ausbildung und 3 gaben an, momentan erwerbslos zu sein. Auffällig ist das hohe Ausmaß an Zufriedenheit, das die Proband:innen bezüglich Beziehung, Sexualleben und Häufigkeit sexueller Aktivitäten angaben.

**Deskriptive Statistik der untersuchten Variablen.** In Tabelle 6 sind die durchschnittlichen Häufigkeiten sexueller Aktivitäten im Erhebungszeitraum dargestellt. Da sich hierbei deutliche Unterschiede zwischen Frauen, heterosexuellen Männern und homosexuellen Männern zeigten, werden die Häufigkeiten zusätzlich getrennt für alle drei Gruppen dargestellt. Um signifikante Unterschiede der Häufigkeiten zu identifizieren, wurden für die Kategorien sexueller Aktivitäten, die für die Analyse relevant sind, Mann-Whitney-U-Tests durchgeführt, welche Anhang H zu entnehmen sind. Zwischen Männern und Frauen zeigten sich signifikante Unterschiede bei allen Arten von sexuellen Aktivitäten außer bei partnerschaftlichen sexuellen Aktivitäten (siehe Tabelle H1). Zwischen der heterosexuellen und der homosexuellen Teilstichprobe zeigten sich signifikante Häufigkeitsunterschiede für alle Arten sexueller Aktivitäten (siehe Tabelle H2).

**Tabelle 6**  
*Häufigkeiten sexueller Aktivitäten im Erhebungszeitraum*

|                                                       | <i>M (SD)</i>        | Min. | Max. |
|-------------------------------------------------------|----------------------|------|------|
| <b>sexuelle Aktivitäten (gesamt)</b>                  | <b>8.01**</b> (5.00) | 1    | 32   |
| Frauen heterosexuell                                  | <b>5.25</b> (2.46)   | 1    | 10   |
| Männer heterosexuell                                  | <b>8.16</b> (5.63)   | 2    | 32   |
| Männer homosexuell                                    | <b>12.20</b> (4.07)  | 2    | 20   |
| <b>partnerschaftliche sexuelle Aktivitäten</b>        | <b>5.30</b> (2.92)   | 1    | 13   |
| Frauen heterosexuell                                  | <b>4.63</b> (2.46)   | 1    | 10   |
| Männer heterosexuell                                  | <b>5.16</b> (2.98)   | 1    | 13   |
| Männer homosexuell                                    | <b>6.60</b> (3.62)   | 2    | 12   |
| <b>Petting</b>                                        | <b>1.58</b> (2.01)   | 0    | 10   |
| Frauen heterosexuell                                  | <b>1.19</b> (1.73)   | 0    | 6    |
| Männer heterosexuell                                  | <b>1.48</b> (1.84)   | 0    | 6    |
| Männer homosexuell                                    | <b>2.35</b> (2.52)   | 0    | 10   |
| <b>Oralverkehr</b>                                    | <b>2.08**</b> (2.27) | 0    | 10   |
| Frauen heterosexuell                                  | <b>1.28</b> (1.69)   | 0    | 5    |
| Männer heterosexuell                                  | <b>1.74</b> (1.97)   | 0    | 5    |
| Männer homosexuell                                    | <b>3.90</b> (2.52)   | 0    | 10   |
| <b>Geschlechtsverkehr<sup>a</sup></b>                 | <b>3.46**</b> (2.64) | 0    | 10   |
| Frauen heterosexuell                                  | <b>4.25</b> (2.50)   | 1    | 10   |
| Männer heterosexuell                                  | <b>4.23</b> (2.26)   | 1    | 10   |
| Männer homosexuell                                    | <b>1.00</b> (1.84)   | 0    | 6    |
| <b>Analverkehr</b>                                    | <b>0.75**</b> (1.67) | 0    | 6    |
| Frauen heterosexuell                                  | <b>0.06</b> (0.25)   | 0    | 1    |
| Männer heterosexuell                                  | <b>0.13</b> (0.34)   | 0    | 1    |
| Männer homosexuell                                    | <b>2.80</b> (2.44)   | 0    | 6    |
| <b>Selbstbefriedigung mit Anwesenheit Partner:in</b>  | <b>0.57*</b> (1.2)   | 0    | 5    |
| Frauen heterosexuell                                  | <b>0.25</b> (0.76)   | 0    | 4    |
| Männer heterosexuell                                  | <b>0.45</b> (1.06)   | 0    | 4    |
| Männer homosexuell                                    | <b>1.25</b> (1.68)   | 0    | 5    |
| <b>Selbstbefriedigung ohne Anwesenheit Partner:in</b> | <b>2.48**</b> (3.35) | 0    | 16   |
| Frauen heterosexuell                                  | <b>0.59</b> (1.04)   | 0    | 4    |
| Männer heterosexuell                                  | <b>2.77</b> (3.78)   | 0    | 16   |
| Männer homosexuell                                    | <b>5.05</b> (3.31)   | 0    | 14   |
| <b>davon mit Pornografiekonsum</b>                    | <b>1.90**</b> (3.03) | 0    | 16   |
| Frauen heterosexuell                                  | <b>0.19</b> (0.47)   | 0    | 2    |
| Männer heterosexuell                                  | <b>2.26</b> (3.59)   | 0    | 16   |
| Männer homosexuell                                    | <b>4.10</b> (2.97)   | 0    | 11   |

*Anmerkungen.* Kruskal-Wallis-Test zeigte Unterschiede zwischen den Gruppen heterosexuelle Frauen, heterosexuelle und homosexuelle Männer auf einem Signifikanzniveau von \* < .005, bzw. \*\* < .001

<sup>a</sup> gemeint war Vaginalverkehr, wobei die Formulierung in der homosexuellen Stichprobe teilweise missverstanden wurde

Auch die abhängigen Variablen Affekt und Kontakt zum:zur Partner:in wurden für die Gesamtstichprobe deskriptiv analysiert. Für Affekt ergab sich über alle 6001 Messzeitpunkte ein durchschnittlicher Wert von 17.07 ( $SD = 2.62$ ). Verglichen mit der deutschen Referenzstichprobe von Hinz et al. (2012), die einen Mittelwert von  $M = 16.1$  ( $SD = 3.3$ ) berichten, ist der Wert signifikant höher,  $t(6000) = 28.59$ ,  $p < .001$ . Für Kontakt zum:zur Partner:in standen 2127 Messzeitpunkte zur Verfügung, die einen Mittelwert von 86.83 ( $SD = 17.95$ ) aufwiesen. Auch die abhängigen Variablen wurden auf Unterschiede zwischen den Erhebungsgruppen untersucht. Dafür wurden Means as Outcomes Modelle mit Geschlecht und sexueller Orientierung als Level-2-Prädiktoren erstellt. Für die Variable Affekt zeigten sich keine signifikanten Unterschiede zwischen den Erhebungsgruppen (siehe Tabelle H3). Wie Tabelle H4 zu entnehmen ist, zeigte sich für Kontakt zum:zur Partner:in ein signifikanter Effekt von Geschlecht,  $UC = 6.04$ ,  $t(65) = 2.67$ ,  $p = .010$ . Frauen berichteten dementsprechend durchschnittlich einen positiveren Kontakt zum Partner.

Die Anzahl der Versuchspersonen, die für die Auswertung der einzelnen Teilhypothesen herangezogen werden konnten, war davon abhängig, wie viele Personen mindestens einmal die jeweilige sexuelle Aktivität berichteten und zugleich plausible Daten für die abhängigen Variablen lieferten. Aufgrund der großen Unterschiede zwischen den Erhebungsgruppen, sind die Versuchspersonen je Hypothese in Anhang J nach Geschlecht und sexueller Orientierung aufgeschlüsselt dargestellt.

### Analyse fehlender Messungen

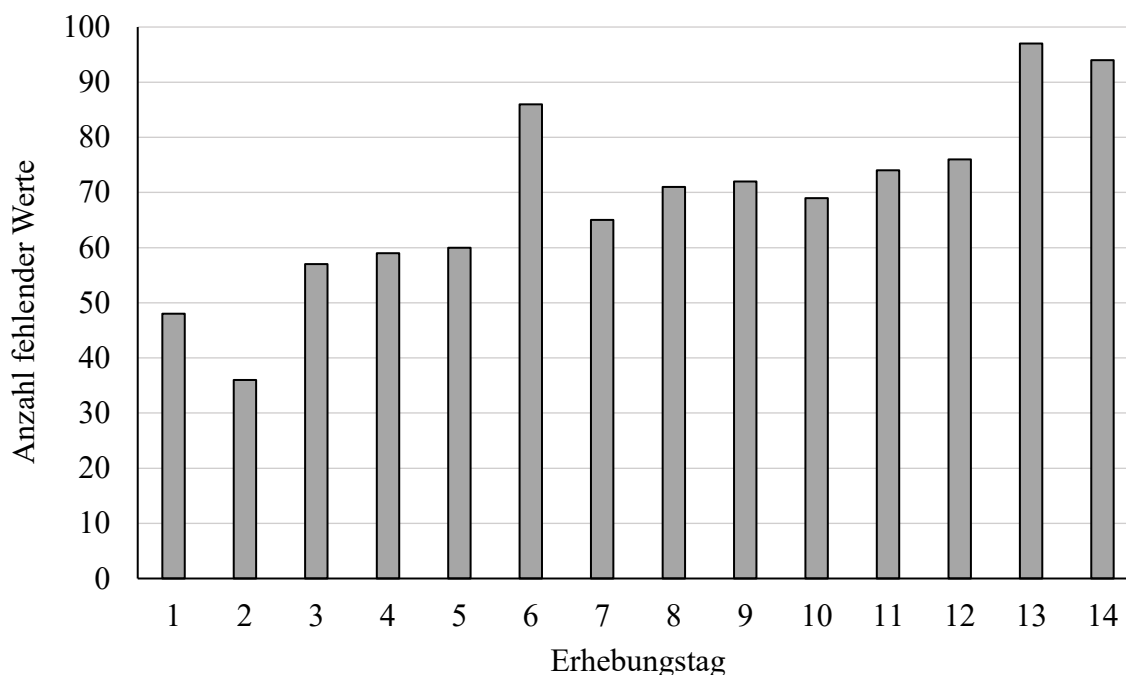
Aufgrund der komplexen Datenstruktur wurde auf eine Imputation fehlender Daten verzichtet. Um einschätzen zu können, ob getätigte und fehlende Eingaben sich systematisch voneinander unterscheiden, werden die fehlenden Eingaben im Folgenden analysiert.

Der Gesamtdatensatz umfasst die Daten von insgesamt 83 Versuchspersonen, welche instruiert wurden, über den 14-tägigen Erhebungszeitraum täglich 7 Event-unabhängige iPod-Eingaben zu tätigen. Daraus ergeben sich 8134 vorgesehene Messzeitpunkte, wovon 7170 tatsächlich für die Analyse vorliegen. Bei den übrigen 964 Messungen handelt es sich um Missings, was einen Prozentsatz von 11.9% des Gesamtdatensatzes ausmacht. Die fehlenden Eingaben weichen signifikant von einer Gleichverteilung über die 14 Tage des Erhebungszeitraumes ab,  $X^2(13, N = 964) = 53.1$ ,  $p < .001$ . Aus der graphischen Darstellung lässt sich eine Zunahme der Missings über den Erhebungszeitraum feststellen (siehe Abbildung 4). Die

Gruppe der heterosexuellen Männer hatte insgesamt die höchste Missing-Rate (14.8%), gefolgt von den heterosexuellen Frauen (10.5%) und den homosexuellen Männern (9.4%).

#### Abbildung 4

*Verteilung der fehlenden Werte über den Erhebungszeitraum*



Zusätzlich zu den vorgegebenen täglichen Messungen wurden die Versuchspersonen gebeten, nach sexuellen Aktivitäten selbstständig eine iPod-Eingabe zu starten. Insgesamt wurden 665 entsprechende Sex-Ereignisse berichtet. Da es sich hierbei um eine Event-basierte Abfrage handelt, die keinen zeitlichen Vorgaben unterliegt, kann keine Aussage darüber getroffen werden, ob und in welchem Ausmaß auch hier Missings vorliegen.

#### Voraussetzungsprüfung

Eine Auswertung mittels HLM weist den Vorteil auf, unter nur wenigen Voraussetzungen hinsichtlich der gegebenen Datenstruktur und auch bei verschiedenen Gruppengrößen zuverlässige Ergebnisse zu liefern (Woltman et al., 2012). Für eine sinnvolle Verwendung der Analyseverfahren ist es wesentlich, dass Varianzunterschiede auf Level-2, dementsprechend im vorliegenden Datensatz auf interindividueller Ebene, vorliegen (Walter & Rack, 2009).



Um den Anteil an den Gesamtvarianzen zu ermitteln, der auf Unterschiede zwischen den Personen zurückzuführen ist, wurden für die beiden abhängigen Variablen *Kontakt zum:zur Partner:in* und *Affekt* jeweils vollständig unkonditionierte Modelle für die Gesamtstichprobe aufgestellt, in die lediglich die Zugehörigkeit der Messwerte zu den verschiedenen Personen aufgenommen wurden (Walter & Rack, 2009). Aus den Varianzen zwischen den Personen und den Varianzen innerhalb der Personen wurde jeweils der Intraclass Correlation Coefficient (ICC) berechnet (Tabachnick & Fidell, 2014). Dieser lag für Affekt bei .291, was bedeutet, dass 29,1% der Varianz auf Unterschiede zwischen den Personen zurückzuführen sind. Der ICC für Kontakt zum:zur Partner:in wurde für die Teilstichprobe berechnet, die valide Werte für die Variable aufwies und betrug .283. Dementsprechend sind 28,3% der Gesamtvarianz in der Variable Kontakt zum:zur Partner:in auf Unterschiede zwischen den Personen zurückzuführen. ICCs zwischen .2 und .4 sind typisch für Tagebuchstudien und können dazu führen, dass Nullhypothesen fälschlicherweise verworfen werden, wenn die abhängige Datenstruktur bei der Analyse vernachlässigt wird (Bolger & Laurenceau, 2013). Die Anwendung eines HLM ist somit für die Untersuchung der Hypothesen gerechtfertigt. Die vom unkonditionierten Modell nicht aufgeklärte Residualvarianz ist größer, als die durch Personenunterschiede erklärte, was darauf hindeutet, dass eine Aufnahme weiterer Prädiktoren auf Level 1 für die Varianzaufklärung sinnvoll ist (Garson, 2013).

Die Anwendung eines HLM erfordert, dass die Residuen auf Level 1 normalverteilt und auf Level 2 multivariat normalverteilt sind (Woltman et al., 2012). Außerdem sollen Homoskedastizität und Linearität der Residuen vorliegen (van Dusen & Nissen, 2019). Die Verteilungsannahmen der Residuen wurden graphisch geprüft (siehe Anhang K). Dafür wurden mithilfe von HLM8 Residual Files für Level 1 und Level 2 ausgegeben. Zur Prüfung der Normalverteilungsannahme wurden daraus Q-Q-Plots erstellt, indem die beobachteten Level-1-Residuen gegen die erwarteten Werte einer Normalverteilung aufgetragen wurden. Da die Q-Q-Plots beider Variablen (siehe Abbildungen K1 und K2) von einer 45°-Geraden abweichen, lässt sich auf Verletzungen der Normalverteilungsannahme schließen (Raudenbush et al., 2019).

Zur Beurteilung von Linearität und Homoskedastizität wurden die Residuen in einem Streudiagramm mit den vom unkonditionierten Modell vorhergesagten Werten (fitted values) dargestellt (siehe Abbildungen K3 und K4). Hier lassen sich bei beiden Variablen Deckeneffekte erkennen. Hinweise auf einen nicht-linearen Zusammenhang können nicht identifiziert werden. Zur Beurteilung der multivariaten Normalverteilung auf Level 2 wurden die Mahala-

nobis-Distanzen der beobachteten Residuen in Q-Q-Plots gegen die Werte einer  $X^2$ -Verteilung aufgetragen (siehe Abbildungen K5 und K6). Die resultierenden Datenpunkte folgen weitgehend einer 45°-Geraden, weshalb die Voraussetzung der multivariaten Normalverteilung als gegeben betrachtet wird.

Wie bereits oben beschrieben, wurden unplausible Werte der abhängigen Variablen mittels Boxplots identifiziert und ausgeschlossen. Da für einige Teilfragestellungen eine sehr kleine Anzahl an Messzeitpunkten pro Prädiktorausprägung zur Verfügung steht, wurde auf einen Ausschluss weiterer Ausreißer oder Extremwerte verzichtet.

Aufgrund der Verletzung der Verteilungsannahmen bei beiden abhängigen Variablen, wurden bei sämtlichen Auswertungen die Parameterschätzungen mit robusten Standardfehlern herangezogen (Garson, 2013). Um möglichst gut interpretierbare Ergebnisse zu erhalten, wurden keine Skalentransformationen durchgeführt.

In longitudinalen Studien sollte immer auf mögliche Zeiteffekte geachtet werden, selbst wenn der zeitliche Verlauf an sich nicht untersucht wird. Zeiteffekte können zum Beispiel daraus entstehen, dass bei zu vielen Messwiederholungen, bzw. zu langer Erhebungsdauer ein Ermüdungseffekt auftritt, der das Antwortverhalten beeinflusst oder eine erhöhte Aufmerksamkeit für die interessierende Variable die Variable selbst beeinflusst (Bolger & Laurenceau, 2013). Daher wurden die zeitlichen Verläufe der abhängigen Variablen mittels panel plots betrachtet (siehe Abbildungen K7 und K8). Weder bei Affekt noch bei Kontakt zum:zur Partner:in ist ein linearer Effekt über den Erhebungszeitraum erkennbar.

### **Fragestellung 1: Geht sexuelle Aktivität mit einer nachfolgenden Veränderung des Affekts einher?**

Für Fragestellung 1 wurde für jede Teilhypothese ein vollständig unkonditioniertes Modell aufgestellt. Im zweiten Schritt wurde das Vorliegen der jeweiligen sexuellen Aktivitäten als Prädiktor auf Level 1 in das Modell aufgenommen. Da es sich beim Vorliegen sexueller Aktivität um dichotome Variablen handelt, wurden diese unzentriert in das Modell aufgenommen. Anschließend wurden Cross-Level-Interaktionen von Geschlecht und sexueller Orientierung untersucht, indem die Variablen als Level-2-Prädiktoren in das Modell aufgenommen wurden.

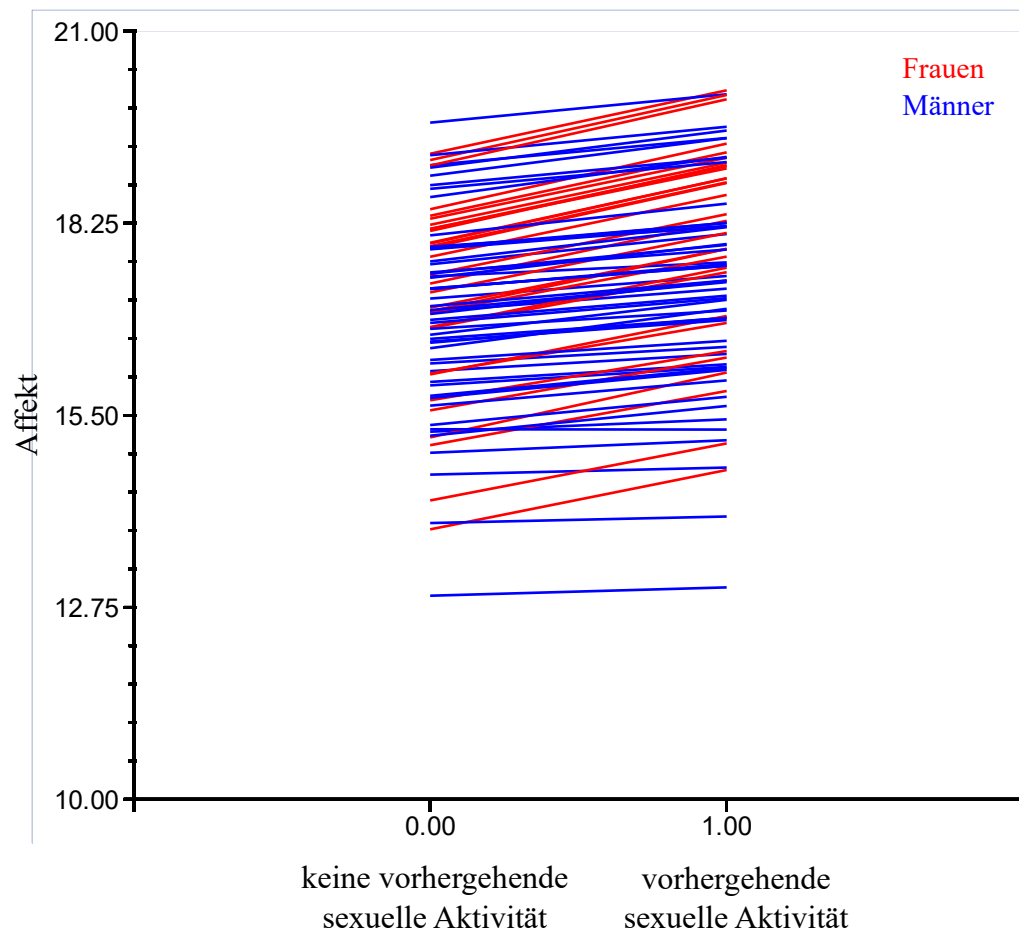
**H1<sub>a</sub> und H1<sub>c</sub>: Affekt und sexuelle Aktivität.** Hinsichtlich Hypothese 1<sub>a</sub> zeigte sich ein signifikanter Effekt von sexuellen Aktivitäten auf Affekt,  $UC = 0.50$ ,  $t(82) = 4.54$ ,  $p < .001$ . Demnach war der Affekt zu Messzeitpunkten, vor denen eine sexuelle Aktivität stattgefunden

hatte, um durchschnittlich 0.50 Einheiten höher als zu Zeitpunkten ohne vorhergehende sexuelle Aktivitäten. Im Vergleich zum unkonditionierten Modell zeigte sich mit einer Devianzreduktion von 26826.09 auf 26689.21 ein signifikant besserer Model Fit,  $X^2(2) = 136.87$ ,  $p < .001$ . Als Maß der Effektgröße kann die Varianz der abhängigen Variable, die vom Prädiktor erklärt wird herangezogen werden (Woltman et al., 2012).

Für Hypothese H1<sub>e</sub> wurden Geschlecht und sexuelle Orientierung als Level-2-Prädiktoren unzentriert in das Modell aufgenommen. Dies ergab einen signifikanten Interaktionseffekt von Geschlecht,  $UC = 0.58$ ,  $t(80) = 2.19$ ,  $p = .032$ . Demnach ist die Veränderung im Affekt stärker, wenn der Level-2-Prädiktor um eine Einheit steigt. Konkret bedeutet das, dass die Affektsteigerung nach sexuellen Aktivitäten bei Frauen im Vergleich zu Männern um 0.58 Einheiten stärker war. Auffällig ist, dass  $\beta_{10}$  in diesem Modell insignifikant ist (siehe Tabelle 7). Das bedeutet, dass sich für die Gruppe der heterosexuellen Männer keine signifikante Affektsteigerung nach sexuellen Aktivitäten zeigte. Der Modellvergleich zum vorherigen Modell ergab keine signifikant bessere Modellpassung,  $X^2(0) = 3.09$ ,  $p > .500$ . In Abbildung 5 ist der Effekt von sexueller Aktivität auf das nachfolgende Befinden durch die Regressionsgeraden der 83 Versuchspersonen dargestellt.

**Abbildung 5**

*Vorhersage von Affekt durch vorausgegangene sexuelle Aktivität*



Anmerkungen.  $n = 31$  Frauen,  $n = 52$  Männer

**Tabelle 7***Vorhersage von Affekt durch vorausgegangene sexuelle Aktivität*

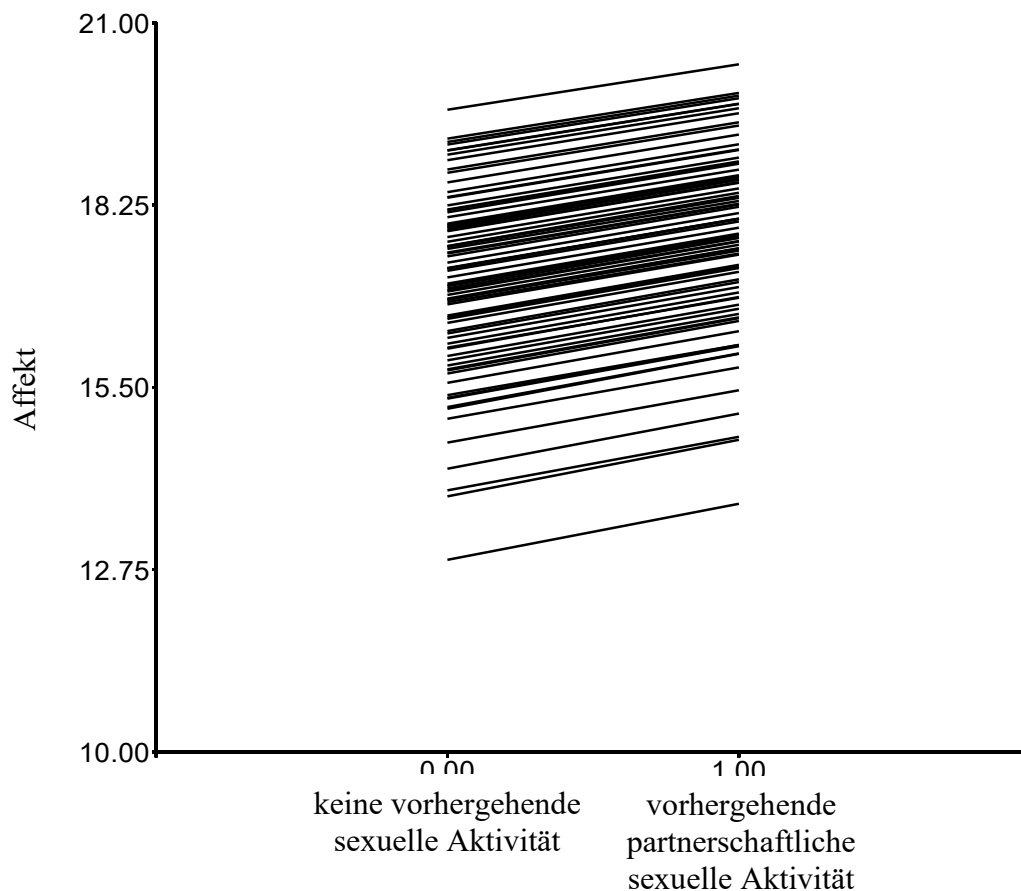
|                           | <b>unkonditioniertes Modell</b><br>abhängige Variable: <b>Affekt</b> |           |                      |           |          | <b>Hypothese 1<sub>a</sub></b><br>abhängige Variable: <b>Affekt</b><br>Level-1-Prädiktor: <b>sexuelle Aktivität</b> |           |                                  |           |          | <b>Hypothese 1<sub>e</sub></b><br>abhängige Variable: <b>Affekt</b><br>Level-1-Prädiktor: <b>sexuelle Aktivität</b><br>Level-2-Prädiktor: <b>Geschlecht</b><br>Level-2-Prädiktor: <b>sexuelle Orientierung</b> |           |                                  |           |          |
|---------------------------|----------------------------------------------------------------------|-----------|----------------------|-----------|----------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|----------------------------------|-----------|----------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|----------------------------------|-----------|----------|
| Feste Effekte             | <i>UC</i>                                                            | <i>SE</i> | <i>t</i>             | <i>df</i> | <i>p</i> | <i>UC</i>                                                                                                           | <i>SE</i> | <i>t</i>                         | <i>df</i> | <i>p</i> | <i>UC</i>                                                                                                                                                                                                      | <i>SE</i> | <i>t</i>                         | <i>df</i> | <i>p</i> |
| Für Intercept $\pi_0$     |                                                                      |           |                      |           |          |                                                                                                                     |           |                                  |           |          |                                                                                                                                                                                                                |           |                                  |           |          |
| Intercept $\beta_{00}$    | 17.07***                                                             | 0.16      | 108.85               | 82        | <.001    | 17.03***                                                                                                            | 0.16      | 108.87                           | 82        | <.001    | 16.91***                                                                                                                                                                                                       | 0.27      | 62.11                            | 80        | <.001    |
| Geschlecht $\beta_{01}$   | -                                                                    | -         | -                    | -         | -        | -                                                                                                                   | -         | -                                | -         | -        | 0.31                                                                                                                                                                                                           | 0.37      | 0.83                             | 80        | .411     |
| sex. Orient. $\beta_{02}$ | -                                                                    | -         | -                    | -         | -        | -                                                                                                                   | -         | -                                | -         | -        | 0.02                                                                                                                                                                                                           | 0.39      | 0.04                             | 80        | .966     |
| Für Slope $\pi_1$         |                                                                      |           |                      |           |          |                                                                                                                     |           |                                  |           |          |                                                                                                                                                                                                                |           |                                  |           |          |
| Intercept $\beta_{10}$    | -                                                                    | -         | -                    | -         | -        | 0.50***                                                                                                             | 0.11      | 4.54                             | 82        | <.001    | 0.29                                                                                                                                                                                                           | 0.17      | 1.72                             | 80        | .089     |
| Geschlecht $\beta_{11}$   | -                                                                    | -         | -                    | -         | -        | -                                                                                                                   | -         | -                                | -         | -        | 0.58*                                                                                                                                                                                                          | 0.26      | 2.19                             | 80        | .032     |
| sex. Orient. $\beta_{12}$ | -                                                                    | -         | -                    | -         | -        | -                                                                                                                   | -         | -                                | -         | -        | 0.14                                                                                                                                                                                                           | 0.24      | 0.57                             | 80        | .573     |
| Zufällige Effekte         | <i>VC</i>                                                            | <i>SD</i> | <i>X<sup>2</sup></i> | <i>df</i> | <i>p</i> | <i>VC</i>                                                                                                           | <i>SD</i> | <i>X<sup>2</sup><sup>a</sup></i> | <i>df</i> | <i>p</i> | <i>VC</i>                                                                                                                                                                                                      | <i>SD</i> | <i>X<sup>2</sup><sup>b</sup></i> | <i>df</i> | <i>p</i> |
| Level-2-Residuen          |                                                                      |           |                      |           |          |                                                                                                                     |           |                                  |           |          |                                                                                                                                                                                                                |           |                                  |           |          |
| $r_0$                     | 2.00***                                                              | 1.41      | 2554.11              | 82        | <.001    | 1.98***                                                                                                             | 1.41      | 2263.01 <sup>a</sup>             | 80        | <.001    | 2.01***                                                                                                                                                                                                        | 1.42      | 22227.95 <sup>b</sup>            | 78        | <.001    |
| $r_1$                     | -                                                                    | -         | -                    | -         | -        | 0.10                                                                                                                | 0.32      | 93.07 <sup>a</sup>               | 80        | .151     | 0.07                                                                                                                                                                                                           | 0.26      | 88.02 <sup>b</sup>               | 78        | .205     |
| Level-1-Residuum          |                                                                      |           |                      |           |          |                                                                                                                     |           |                                  |           |          |                                                                                                                                                                                                                |           |                                  |           |          |
| $e$                       | 4.88                                                                 | 2.21      | -                    | -         | -        | 4.86                                                                                                                | 2.20      | -                                | -         | -        | 4.86                                                                                                                                                                                                           | 2.20      | -                                | -         | -        |

*Anmerkungen.*  $N = 83$ <sup>a,b</sup> Die  $X^2$ -Statistik basiert auf 81 der 83 Level-2-Enheiten, welche genug Daten für die Berechnung lieferten. Feste Effekte und Varianzkomponenten basieren auf der gesamten Stichprobe\*  $p < .05$ , \*\*  $p < .01$ , \*\*\*  $p < .001$

**H1<sub>b</sub> und H1<sub>e</sub>: Affekt und partnerschaftliche sexuelle Aktivität.** Das HLM für H1<sub>b</sub> ergab einen signifikanten Effekt von partnerschaftlicher sexueller Aktivität auf Affekt,  $UC = 0.75$ ,  $t(81) = 6.58$ ,  $p < .001$ . Dementsprechend war das Affekt-Level zu den Messzeitpunkten nach partnerschaftlichen sexuellen Aktivitäten im Durchschnitt um 0.75 Einheiten erhöht. Mit einer Devianzreduktion von 26552.00 auf 25595.87 weist das Modell mit partnerschaftlicher sexueller Aktivität als Level-1-Prädiktor eine signifikant bessere Modellpassung auf als das unconditionierte Modell,  $X^2(2) = 956.13$ ,  $p < .001$ . Hinsichtlich Hypothese H1<sub>e</sub> zeigten sich in dem Zusammenhang keine signifikanten Effekte der Level-2-Prädiktoren Geschlecht und sexuelle Orientierung auf die abhängige Variable und keine signifikanten Cross-Level-Interaktionen (siehe Tabelle 8). In Abbildung 6 sind die Regressionsgeraden aller 83 Versuchspersonen für das Modell mit partnerschaftlicher sexueller Aktivität als einzigem Prädiktor abgebildet.

### Abbildung 6

*Vorhersage von Affekt durch vorausgegangene partnerschaftliche sexuelle Aktivität*



Anmerkungen.  $N = 83$

**Tabelle 8***Vorhersage von Affekt durch vorausgegangene partnerschaftliche sexuelle Aktivität*

| Feste Effekte             | unkonditioniertes Modell<br>abhängige Variable: <b>Affekt</b> |      |          |    |       | Hypothese 1 <sub>b</sub><br>abhängige Variable: <b>Affekt</b><br>Level-1-Prädiktor: <b>partnerschaftliche sexuelle Aktivität</b> |      |                       |    |       | Hypothese 1 <sub>e</sub><br>abhängige Variable: <b>Affekt</b><br>Level-1-Prädiktor: <b>partnerschaftliche sexuelle Aktivität</b><br>Level-2-Prädiktor: <b>Geschlecht</b><br>Level-2-Prädiktor: <b>sexuelle Orientierung</b> |      |                       |    |       |
|---------------------------|---------------------------------------------------------------|------|----------|----|-------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|-----------------------|----|-------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|-----------------------|----|-------|
|                           | UC                                                            | SE   | t        | df | p     | UC                                                                                                                               | SE   | t                     | df | p     | UC                                                                                                                                                                                                                          | SE   | t                     | df | p     |
| Für Intercept $\pi_0$     |                                                               |      |          |    |       |                                                                                                                                  |      |                       |    |       |                                                                                                                                                                                                                             |      |                       |    |       |
| Intercept $\beta_{00}$    | 17.10***                                                      | 0.16 | 109.12   | 81 | <.001 | 17.06***                                                                                                                         | 0.16 | 109.12                | 81 | <.001 | 16.91***                                                                                                                                                                                                                    | 0.27 | 62.09                 | 79 | <.001 |
| Geschlecht $\beta_{01}$   | -                                                             | -    | -        | -  | -     | -                                                                                                                                | -    | -                     | -  | -     | 0.38                                                                                                                                                                                                                        | 0.37 | 1.02                  | 79 | .309  |
| sex. Orient. $\beta_{02}$ | -                                                             | -    | -        | -  | -     | -                                                                                                                                | -    | -                     | -  | -     | 0.02                                                                                                                                                                                                                        | 0.39 | 0.04                  | 79 | .967  |
| Für Slope $\pi_1$         |                                                               |      |          |    |       |                                                                                                                                  |      |                       |    |       |                                                                                                                                                                                                                             |      |                       |    |       |
| Intercept $\beta_{10}$    | -                                                             | -    | -        | -  | -     | 0.75***                                                                                                                          | 0.11 | 6.58                  | 81 | <.001 | 0.59**                                                                                                                                                                                                                      | 0.17 | 3.37                  | 79 | .001  |
| Geschlecht $\beta_{11}$   | -                                                             | -    | -        | -  | -     | -                                                                                                                                | -    | -                     | -  | -     | 0.40                                                                                                                                                                                                                        | 0.27 | 1.48                  | 79 | .142  |
| sex. Orient. $\beta_{12}$ | -                                                             | -    | -        | -  | -     | -                                                                                                                                | -    | -                     | -  | -     | 0.11                                                                                                                                                                                                                        | 0.27 | 0.41                  | 79 | .684  |
| Zufällige Effekte         | VC                                                            | SD   | $\chi^2$ | df | p     | VC                                                                                                                               | SD   | $\chi^2$ <sup>a</sup> | df | p     | VC                                                                                                                                                                                                                          | SD   | $\chi^2$ <sup>b</sup> | df | p     |
| Level-2-Residuen          |                                                               |      |          |    |       |                                                                                                                                  |      |                       |    |       |                                                                                                                                                                                                                             |      |                       |    |       |
| $r_0$                     | 1.97***                                                       | 1.40 | 2502.02  | 81 | <.001 | 1.95***                                                                                                                          | 1.40 | 2236.96               | 78 | <.001 | 1.97***                                                                                                                                                                                                                     | 1.40 | 2207.12               | 76 | <.001 |
| $r_1$                     | -                                                             | -    | -        | -  | -     | 0.01                                                                                                                             | 0.12 | 76.37                 | 78 | >.500 | 0.02                                                                                                                                                                                                                        | 0.13 | 74.45                 | 76 | >.500 |
| Level-1-Residuum          |                                                               |      |          |    |       |                                                                                                                                  |      |                       |    |       |                                                                                                                                                                                                                             |      |                       |    |       |
| e                         | 4.88                                                          | 2.21 | -        | -  | -     | 4.87                                                                                                                             | 2.21 | -                     | -  | -     | 4.87                                                                                                                                                                                                                        | 2.21 | -                     | -  | -     |

*Anmerkungen.* n = 82<sup>a, b</sup> Die  $\chi^2$ -Statistik basiert auf 79 der 82 Level-2-Einheiten, welche genug Daten für die Berechnung lieferten. Feste Effekte und Varianzkomponenten basieren auf der gesamten Stichprobe.\*  $p < .05$ , \*\*  $p < .01$ , \*\*\*  $p < .001$

**H1<sub>c</sub> und H1<sub>e</sub>: Affekt und Selbstbefriedigung.** Im Gegensatz zu sexueller Aktivität und partnerschaftlicher sexueller Aktivität, wurde zu Messzeitpunkten nach Selbstbefriedigung ein niedrigerer Affekt berichtet, allerdings ist der Zusammenhang nicht signifikant,  $UC = -0.02$ ,  $t(46) = -0.15$ ,  $p = .881$ . In der Teilstichprobe, die für diese Fragestellung ausgewertet wurde, zeigte sich ein Haupteffekt von Geschlecht auf das Affektlevel,  $UC = 1.09$ ,  $t(44) = 2.87$ ,  $p = .006$ . Der von Frauen berichtete Affekt war im Durchschnitt höher als der der Männer. Es zeigten sich keine Effekte für sexuelle Orientierung als Level-2-Prädiktor und keinerlei Interaktionseffekte (siehe Tabelle 9). Der Model Fit des Modells mit den Level-2-Prädiktoren war nicht signifikant besser als der des vorherigen Modells,  $X^2(0) = 6.54$ ,  $p > .500$ .

**H1<sub>d</sub> und H1<sub>e</sub>: Affekt und Selbstbefriedigung mit Pornokonsum.** Nach Selbstbefriedigung mit Pornografiekonsum wurden im Vergleich zu Zeitpunkten ohne vorhergehende sexuelle Aktivität ebenfalls durchschnittlich niedrigere Affektwerte berichtet, doch auch hier zeigte sich kein signifikanter Zusammenhang,  $UC = -0.17$ ,  $t(36) = -1.21$ ,  $p = .236$ . Auch in diesem Modell gab es einen Haupteffekt von Geschlecht auf Affekt,  $UC = 1.52$ ,  $t(34) = 4.17$ ,  $p < .001$ . Erneut wurden keine Effekte von sexueller Orientierung und keine Cross-Level-Interactions festgestellt (siehe Tabelle 10) und die Modellpassung wurde durch die Hinzunahme der Level-2-Prädiktoren nicht signifikant verbessert,  $X^2(0) = 7.69$ ,  $p > .500$ .



**Tabelle 9***Vorhersage von Affekt durch vorausgegangene Selbstbefriedigung*

| Feste Effekte             | unkonditioniertes Modell<br>abhängige Variable: <b>Affekt</b> |      |          |    |       | Hypothese 1 <sub>c</sub><br>abhängige Variable: <b>Affekt</b><br>Level-1-Prädiktor: <b>Selbstbefriedigung</b> |      |          |    |       | Hypothese 1 <sub>e</sub><br>abhängige Variable: <b>Affekt</b><br>Level-1-Prädiktor: <b>Selbstbefriedigung</b><br>Level-2-Prädiktor: <b>Geschlecht</b><br>Level-2-Prädiktor: <b>sexuelle Orientierung</b> |      |          |    |       |
|---------------------------|---------------------------------------------------------------|------|----------|----|-------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|----------|----|-------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|----------|----|-------|
|                           | UC                                                            | SE   | t        | df | p     | UC                                                                                                            | SE   | t        | df | p     | UC                                                                                                                                                                                                       | SE   | t        | df | p     |
| Für Intercept $\pi_0$     |                                                               |      |          |    |       |                                                                                                               |      |          |    |       |                                                                                                                                                                                                          |      |          |    |       |
| Intercept $\beta_{00}$    | 17.13***                                                      | 0.19 | 88.09    | 46 | <.001 | 17.09***                                                                                                      | 0.19 | 89.50    | 46 | <.001 | 16.85***                                                                                                                                                                                                 | 0.33 | 51.56    | 44 | <.001 |
| Geschlecht $\beta_{01}$   | -                                                             | -    | -        | -  | -     | -                                                                                                             | -    | -        | -  | -     | 1.09**                                                                                                                                                                                                   | 0.38 | 2.87     | 44 | .006  |
| sex. Orient. $\beta_{02}$ | -                                                             | -    | -        | -  | -     | -                                                                                                             | -    | -        | -  | -     | 0.08                                                                                                                                                                                                     | 0.44 | 0.18     | 44 | .860  |
| Für Slope $\pi_1$         |                                                               |      |          |    |       |                                                                                                               |      |          |    |       |                                                                                                                                                                                                          |      |          |    |       |
| Intercept $\beta_{10}$    | -                                                             | -    | -        | -  | -     | -0.02                                                                                                         | 0.13 | -0.15    | 46 | .881  | -0.16                                                                                                                                                                                                    | 0.17 | -0.94    | 44 | .350  |
| Geschlecht $\beta_{11}$   | -                                                             | -    | -        | -  | -     | -                                                                                                             | -    | -        | -  | -     | 0.49                                                                                                                                                                                                     | 0.56 | 0.88     | 44 | .384  |
| sex. Orient. $\beta_{12}$ | -                                                             | -    | -        | -  | -     | -                                                                                                             | -    | -        | -  | -     | 0.18                                                                                                                                                                                                     | 0.27 | 0.67     | 44 | .507  |
| Zufällige Effekte         | VC                                                            | SD   | $\chi^2$ | df | p     | VC                                                                                                            | SD   | $\chi^2$ | df | p     | VC                                                                                                                                                                                                       | SD   | $\chi^2$ | df | p     |
| Level-2-Residuen          |                                                               |      |          |    |       |                                                                                                               |      |          |    |       |                                                                                                                                                                                                          |      |          |    |       |
| $r_0$                     | 1.75***                                                       | 1.32 | 1334.93  | 46 | <.001 | 1.68***                                                                                                       | 1.30 | 1110.51  | 46 | <.001 | 1.57***                                                                                                                                                                                                  | 1.25 | 989.03   | 44 | <.001 |
| $r_1$                     | -                                                             | -    | -        | -  | -     | 0.05                                                                                                          | 0.22 | 31.64    | 46 | >.500 | 0.04                                                                                                                                                                                                     | 0.21 | 31.03    | 44 | >.500 |
| Level-1-Residuum          |                                                               |      |          |    |       |                                                                                                               |      |          |    |       |                                                                                                                                                                                                          |      |          |    |       |
| e                         | 4.56                                                          | 2.13 | -        | -  | -     | 4.60                                                                                                          | 2.14 | -        | -  | -     | 4.60                                                                                                                                                                                                     | 2.14 | -        | -  | -     |

*Anmerkungen. n = 47*\*\*  $p < .01$ , \*\*\*  $p < .001$

**Tabelle 10***Vorhersage von Affekt durch vorausgegangene Selbstbefriedigung mit Pornografiekonsum*

| Feste Effekte             | unkonditioniertes Modell<br>abhängige Variable: <b>Affekt</b> |      |          |    |       | Hypothese 1 <sub>d</sub><br>abhängige Variable: <b>Affekt</b><br>Level-1-Prädiktor: <b>Selbstbefriedigung mit Pornokonsum</b> |      |                       |    |       | Hypothese 1 <sub>e</sub><br>abhängige Variable: <b>Affekt</b><br>Level-1-Prädiktor: <b>Selbstbefriedigung mit Pornokonsum</b><br>Level-2-Prädiktor: <b>Geschlecht</b><br>Level-2-Prädiktor: <b>sexuelle Orientierung</b> |      |                       |    |       |
|---------------------------|---------------------------------------------------------------|------|----------|----|-------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|-----------------------|----|-------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|-----------------------|----|-------|
|                           | UC                                                            | SE   | t        | df | p     | UC                                                                                                                            | SE   | t                     | df | p     | UC                                                                                                                                                                                                                       | SE   | t                     | df | p     |
| Für Intercept $\pi_0$     |                                                               |      |          |    |       |                                                                                                                               |      |                       |    |       |                                                                                                                                                                                                                          |      |                       |    |       |
| Intercept $\beta_{00}$    | 16.91***                                                      | 0.23 | 75.00    | 36 | <.001 | 16.88***                                                                                                                      | 0.22 | 76.47                 | 36 | <.001 | 16.59***                                                                                                                                                                                                                 | 0.34 | 48.58                 | 34 | <.001 |
| Geschlecht $\beta_{01}$   | -                                                             | -    | -        | -  | -     | -                                                                                                                             | -    | -                     | -  | -     | 1.52***                                                                                                                                                                                                                  | 0.36 | 4.17                  | 34 | <.001 |
| sex. Orient. $\beta_{02}$ | -                                                             | -    | -        | -  | -     | -                                                                                                                             | -    | -                     | -  | -     | 0.34                                                                                                                                                                                                                     | 0.46 | 0.75                  | 34 | .461  |
| Für Slope $\pi_1$         |                                                               |      |          |    |       |                                                                                                                               |      |                       |    |       |                                                                                                                                                                                                                          |      |                       |    |       |
| Intercept $\beta_{10}$    | -                                                             | -    | -        | -  | -     | -0.17                                                                                                                         | 0.15 | -1.21                 | 36 | .236  | -0.27                                                                                                                                                                                                                    | 0.20 | -1.40                 | 34 | .171  |
| Geschlecht $\beta_{11}$   | -                                                             | -    | -        | -  | -     | -                                                                                                                             | -    | -                     | -  | -     | 0.83                                                                                                                                                                                                                     | 1.23 | 0.68                  | 34 | .504  |
| sex. Orient. $\beta_{12}$ | -                                                             | -    | -        | -  | -     | -                                                                                                                             | -    | -                     | -  | -     | 0.14                                                                                                                                                                                                                     | 0.29 | 0.48                  | 34 | .637  |
| Zufällige Effekte         | VC                                                            | SD   | $\chi^2$ | df | p     | VC                                                                                                                            | SD   | $\chi^2$ <sup>a</sup> | df | p     | VC                                                                                                                                                                                                                       | SD   | $\chi^2$ <sup>b</sup> | df | p     |
| Level-2-Residuen          |                                                               |      |          |    |       |                                                                                                                               |      |                       |    |       |                                                                                                                                                                                                                          |      |                       |    |       |
| $r_0$                     | 1.87***                                                       | 1.37 | 1080.92  | 36 | <.001 | 1.78***                                                                                                                       | 1.33 | 880.17                | 36 | <.001 | 1.71***                                                                                                                                                                                                                  | 1.31 | 801.06                | 34 | <.001 |
| $r_1$                     | -                                                             | -    | -        | -  | -     | 0.03                                                                                                                          | 0.17 | 23.93                 | 36 | >.500 | 0.02                                                                                                                                                                                                                     | 0.16 | 23.46                 | 34 | >.500 |
| Level-1-Residuum          |                                                               |      |          |    |       |                                                                                                                               |      |                       |    |       |                                                                                                                                                                                                                          |      |                       |    |       |
| e                         | 4.65                                                          | 2.16 | -        | -  | -     | 4.70                                                                                                                          | 2.17 | -                     | -  | -     | 4.70                                                                                                                                                                                                                     | 2.17 | -                     | -  | -     |

*Anmerkungen. n = 37*\*\*\*  $p < .001$

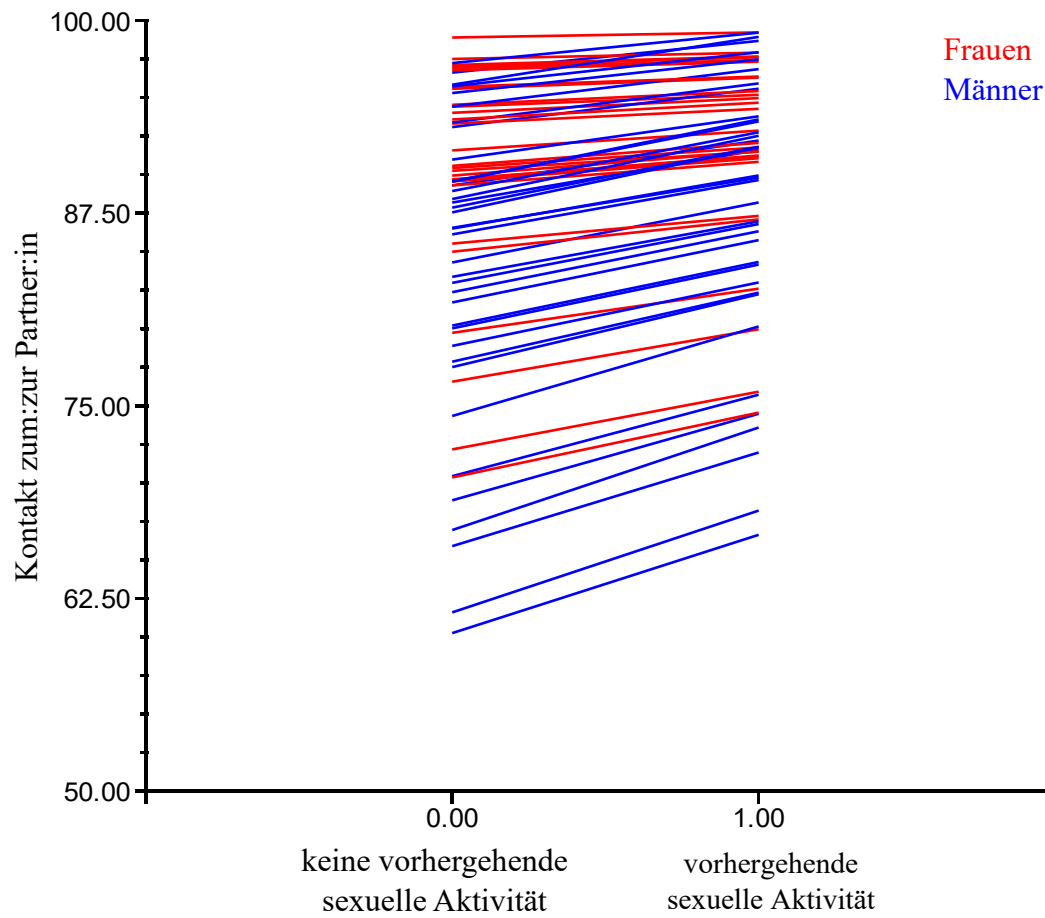
**Fragestellung 2: Geht sexuelle Aktivität mit einer nachfolgenden Veränderung der Interaktion mit dem:der Partner:in einher?**

Analog zu Fragestellung 1 wurden auch für Fragestellung 2 für alle Teilhypothesen zunächst unkonditionierte Modelle mit der Kontaktqualität als abhängige Variable aufgestellt. Anschließend wurde ebenfalls das Vorliegen der jeweiligen sexuellen Aktivitäten als Level-1-Prädiktor in das Modell aufgenommen. Auch hier wurden Unterschiede in den Zusammenhängen abhängig von Geschlecht und sexueller Orientierung untersucht, indem diese Variablen als Level-2-Prädiktoren aufgenommen wurden.

**H2a und H2e: Kontaktqualität und sexuelle Aktivität.** Das Modell mit sexueller Aktivität als einzigem Prädiktor zeigte einen signifikant positiveren Kontakt zum:zur Partner:in nach sexuellen Aktivitäten,  $UC = 2.96$ ,  $t(66) = 3.21$ ,  $p = .002$ . Demnach war die berichtete Kontaktqualität nach sexuellen Aktivitäten um durchschnittlich 2.96 Einheiten höher als zu anderen Messzeitpunkten. Die Devianzreduktion von 17804.84 auf 17784.55 deutet auf eine signifikant bessere Modellpassung im Vergleich zum unkonditionierten Modell hin,  $X^2(2) = 20.29$ ,  $p < .001$ . Wie aus Abbildung 7 ersichtlich wird, berichteten Frauen zu Zeitpunkten ohne vorhergehende sexuelle Aktivitäten einen durchschnittlich um 7.06 Einheiten positiveren Kontakt zum Partner, was einem signifikanten Unterschied entspricht,  $UC = 7.06$ ,  $t(64) = 2.72$ ,  $p = .008$ . Eine Cross-Level-Interaktion wurde nicht gefunden,  $UC = -2.36$ ,  $t(64) = -1.13$ ,  $p = .264$ . Ebenso zeigten sich keine signifikanten Effekte von sexueller Orientierung (siehe Tabelle 11). Das Modell mit Geschlecht und sexueller Orientierung als Level-2-Prädiktoren brachte im Vergleich zum Random Intercepts Modell keine signifikante Devianzreduktion,  $X^2(0) = 22.78$ ,  $p > .500$ .

**Abbildung 7**

*Vorhersage von Kontakt zum:zur Partner:in durch vorausgegangene sexuelle Aktivität*



*Anmerkungen.*  $n = 30$  Frauen,  $n = 37$  Männer

**Tabelle 11***Vorhersage des Kontakts zum:zur Partner:in durch vorausgegangene sexuelle Aktivität*

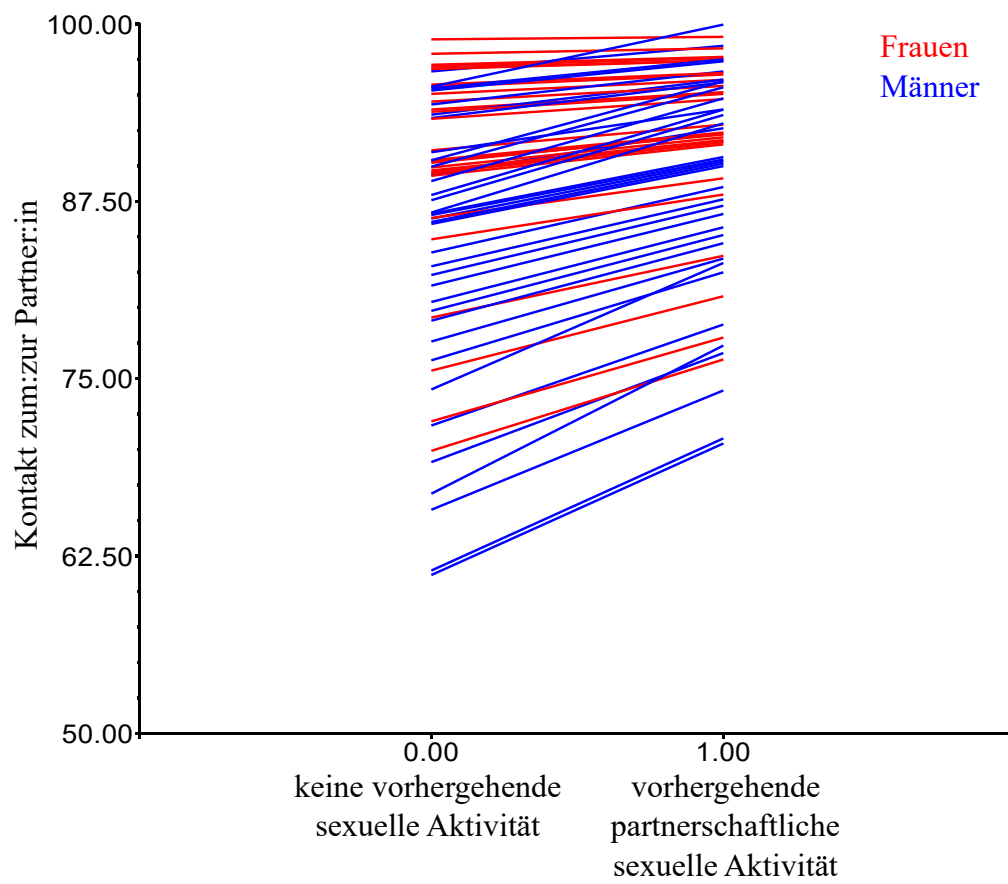
|                           | <b>unkonditioniertes Modell</b><br>abhängige Variable: <b>Kontakt mit Partner:in</b> |           |                      |           |          | <b>Hypothese 2<sub>a</sub></b><br>abhängige Variable: <b>Kontakt mit Partner:in</b><br>Level-1-Prädiktor: <b>sexuelle Aktivität</b> |           |                                  |           |          | <b>Hypothese 2<sub>e</sub></b><br>abhängige Variable: <b>Kontakt mit Partner:in</b><br>Level-1-Prädiktor: <b>sexuelle Aktivität</b><br>Level-2-Prädiktor: <b>Geschlecht</b><br>Level-2-Prädiktor: <b>sexuelle Orientierung</b> |           |                                  |           |          |
|---------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|-----------|----------------------|-----------|----------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|----------------------------------|-----------|----------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|----------------------------------|-----------|----------|
| Feste Effekte             | <i>UC</i>                                                                            | <i>SE</i> | <i>t</i>             | <i>df</i> | <i>p</i> | <i>UC</i>                                                                                                                           | <i>SE</i> | <i>t</i>                         | <i>df</i> | <i>p</i> | <i>UC</i>                                                                                                                                                                                                                      | <i>SE</i> | <i>t</i>                         | <i>df</i> | <i>p</i> |
| Für Intercept $\pi_0$     |                                                                                      |           |                      |           |          |                                                                                                                                     |           |                                  |           |          |                                                                                                                                                                                                                                |           |                                  |           |          |
| Intercept $\beta_{00}$    | 87.10***                                                                             | 1.22      | 71.23                | 66        | <.001    | 86.62***                                                                                                                            | 1.26      | 68.94                            | 66        | <.001    | 83.19***                                                                                                                                                                                                                       | 2.08      | 39.97                            | 64        | <.001    |
| Geschlecht $\beta_{01}$   | -                                                                                    | -         | -                    | -         | -        | -                                                                                                                                   | -         | -                                | -         | -        | 7.06**                                                                                                                                                                                                                         | 2.59      | 2.72                             | 64        | .008     |
| sex. Orient. $\beta_{02}$ | -                                                                                    | -         | -                    | -         | -        | -                                                                                                                                   | -         | -                                | -         | -        | 2.24                                                                                                                                                                                                                           | 3.65      | 0.61                             | 64        | .542     |
| Für Slope $\pi_1$         |                                                                                      |           |                      |           |          |                                                                                                                                     |           |                                  |           |          |                                                                                                                                                                                                                                |           |                                  |           |          |
| Intercept $\beta_{10}$    | -                                                                                    | -         | -                    | -         | -        | 2.96**                                                                                                                              | 0.92      | 3.21                             | 66        | .002     | 3.79*                                                                                                                                                                                                                          | 1.46      | 2.59                             | 64        | .012     |
| Geschlecht $\beta_{11}$   | -                                                                                    | -         | -                    | -         | -        | -                                                                                                                                   | -         | -                                | -         | -        | -2.36                                                                                                                                                                                                                          | 2.10      | -1.13                            | 64        | .264     |
| sex. Orient. $\beta_{12}$ | -                                                                                    | -         | -                    | -         | -        | -                                                                                                                                   | -         | -                                | -         | -        | 0.61                                                                                                                                                                                                                           | 2.02      | 0.30                             | 64        | .765     |
| Zufällige Effekte         | <i>VC</i>                                                                            | <i>SD</i> | <i>X<sup>2</sup></i> | <i>df</i> | <i>p</i> | <i>VC</i>                                                                                                                           | <i>SD</i> | <i>X<sup>2</sup><sup>a</sup></i> | <i>df</i> | <i>p</i> | <i>VC</i>                                                                                                                                                                                                                      | <i>SD</i> | <i>X<sup>2</sup><sup>b</sup></i> | <i>df</i> | <i>p</i> |
| Level-2-Residuen          |                                                                                      |           |                      |           |          |                                                                                                                                     |           |                                  |           |          |                                                                                                                                                                                                                                |           |                                  |           |          |
| $r_0$                     | 92.51***                                                                             | 9.62      | 869.94               | 66        | <.001    | 96.65                                                                                                                               | 9.83      | 783.67                           | 64        | <.001    | 88.16                                                                                                                                                                                                                          | 9.39      | 691.01                           | 62        | <.001    |
| $r_1$                     | -                                                                                    | -         | -                    | -         | -        | 2.96                                                                                                                                | 1.72      | 62.95                            | 64        | >.500    | 2.42                                                                                                                                                                                                                           | 1.56      | 61.85                            | 62        | >.500    |
| Level-1-Residuum          |                                                                                      |           |                      |           |          |                                                                                                                                     |           |                                  |           |          |                                                                                                                                                                                                                                |           |                                  |           |          |
| $e$                       | 233.94                                                                               | 15.29     | -                    | -         | -        | 232.80                                                                                                                              | 15.26     | -                                | -         | -        | 232.96                                                                                                                                                                                                                         | 15.26     | -                                | -         | -        |

*Anmerkungen. n = 67*<sup>a, b</sup> Die  $X^2$ -Statistik basiert auf 65 der 67 Level-2-Enheiten, welche genug Daten für die Berechnung lieferten. Feste Effekte und Varianzkomponenten basieren auf der gesamten Stichprobe.\*  $p < .05$ , \*\*  $p < .01$ , \*\*\*  $p < .001$

**H2<sub>b</sub> und H2<sub>c</sub>: Kontaktqualität und partnerschaftliche sexuelle Aktivität.** Nach partnerschaftlicher sexueller Aktivität wurde im Durchschnitt ein um 3.93 Einheiten positiver Kontakt zum:zur Partner.in berichtet, verglichen mit Zeitpunkten vor denen keine sexuelle Aktivität stattgefunden hatte,  $UC = 2.93$ ,  $t(65) = 4.09$ ,  $p < .001$ . Die Devianz des Modells mit partnerschaftlicher sexueller Aktivität als Prädiktor ist im Vergleich zum unkonditionierten Modell signifikant reduziert,  $X^2(2) = 871.29$ ,  $p < .001$ . Im Random Intercepts and Slopes Modell zeigte sich ein signifikanter Effekt von Geschlecht auf den Kontakt zum:zur Partner:in (siehe Abbildung 8). Die Kontaktqualität zu Zeitpunkten ohne vorherige sexuelle Aktivität war bei den Frauen im Vergleich zu den Männern um durchschnittlich 7.03 Einheiten höher,  $UC = 7.03$ ,  $t(63) = 2.67$ ,  $p = .010$ . Der Effekt von partnerschaftlicher sexueller Aktivität auf die Kontaktqualität blieb auch nach der Hinzunahme der Level-2-Prädiktoren signifikant,  $UC = 4.67$ ,  $t(63) = 2.98$ ,  $p = .004$ . Es wurden weder Interaktionseffekte gefunden (siehe Tabelle 12), noch verbesserte sich die Modellpassung durch die Aufnahme der Level-2-Prädiktoren,  $X^2(0) = 23.64$ ,  $p > .500$ .

**Abbildung 8**

*Vorhersage von Kontakt zum:zur Partner:in durch partnerschaftliche sexuelle Aktivität*



*Anmerkungen.*  $n = 29$  Frauen,  $n = 37$  Männer

**Tabelle 12***Vorhersage des Kontakts zum:zur Partner:in durch vorausgegangene partnerschaftliche sexuelle Aktivität*

| Feste Effekte             | unkonditioniertes Modell<br>abhängige Variable: <b>Kontakt mit Partner:in</b> |       |          |    |       | Hypothese 2 <sub>b</sub><br>abhängige Variable: <b>Kontakt mit Partner:in</b><br>Level-1-Prädiktor: <b>partnerschaftliche sexuelle Aktivität</b> |       |            |    |       | Hypothese 2 <sub>e</sub><br>abhängige Variable: <b>Kontakt mit Partner:in</b><br>Level-1-Prädiktor: <b>partnerschaftliche sexuelle Aktivität</b><br>Level-2-Prädiktor: <b>Geschlecht</b><br>Level-2-Prädiktor: <b>sexuelle Orientierung</b> |       |            |    |       |
|---------------------------|-------------------------------------------------------------------------------|-------|----------|----|-------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|------------|----|-------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|------------|----|-------|
|                           | UC                                                                            | SE    | t        | df | p     | UC                                                                                                                                               | SE    | t          | df | p     | UC                                                                                                                                                                                                                                          | SE    | t          | df | p     |
| Für Intercept $\pi_0$     |                                                                               |       |          |    |       |                                                                                                                                                  |       |            |    |       |                                                                                                                                                                                                                                             |       |            |    |       |
| Intercept $\beta_{00}$    | 87.08***                                                                      | 1.24  | 70.17    | 65 | <.001 | 85.57***                                                                                                                                         | 1.28  | 67.80      | 65 | <.001 | 83.23***                                                                                                                                                                                                                                    | 2.09  | 39.82      | 63 | <.001 |
| Geschlecht $\beta_{01}$   | -                                                                             | -     | -        | -  | -     | -                                                                                                                                                | -     | -          | -  | -     | 7.03*                                                                                                                                                                                                                                       | 2.64  | 2.67       | 63 | .010  |
| sex. Orient. $\beta_{02}$ | -                                                                             | -     | -        | -  | -     | -                                                                                                                                                | -     | -          | -  | -     | 2.12                                                                                                                                                                                                                                        | 3.65  | 0.58       | 63 | .564  |
| Für Slope $\pi_1$         |                                                                               |       |          |    |       |                                                                                                                                                  |       |            |    |       |                                                                                                                                                                                                                                             |       |            |    |       |
| Intercept $\beta_{10}$    | -                                                                             | -     | -        | -  | -     | 3.93***                                                                                                                                          | 0.96  | 4.09       | 65 | <.001 | 4.67**                                                                                                                                                                                                                                      | 1.57  | 2.98       | 63 | .004  |
| Geschlecht $\beta_{11}$   | -                                                                             | -     | -        | -  | -     | -                                                                                                                                                | -     | -          | -  | -     | -2.66                                                                                                                                                                                                                                       | 2.10  | -1.26      | 63 | .212  |
| sex. Orient. $\beta_{12}$ | -                                                                             | -     | -        | -  | -     | -                                                                                                                                                | -     | -          | -  | -     | 1.89                                                                                                                                                                                                                                        | 2.26  | 0.84       | 63 | .405  |
| Zufällige Effekte         | VC                                                                            | SD    | $\chi^2$ | df | p     | VC                                                                                                                                               | SD    | $\chi^2^a$ | df | p     | VC                                                                                                                                                                                                                                          | SD    | $\chi^2^b$ | df | p     |
| Level-2-Residuen          |                                                                               |       |          |    |       |                                                                                                                                                  |       |            |    |       |                                                                                                                                                                                                                                             |       |            |    |       |
| $r_0$                     | 94.05***                                                                      | 9.70  | 872.96   | 65 | <.001 | 98.45***                                                                                                                                         | 9.92  | 763.01     | 63 | <.001 | 90.14***                                                                                                                                                                                                                                    | 9.49  | 660.48     | 61 | <.001 |
| $r_1$                     | -                                                                             | -     | -        | -  | -     | 5.18                                                                                                                                             | 2.28  | 51.93      | 63 | >.500 | 4.53                                                                                                                                                                                                                                        | 2.13  | 50.54      | 61 | >.500 |
| Level-1-Residuum          |                                                                               |       |          |    |       |                                                                                                                                                  |       |            |    |       |                                                                                                                                                                                                                                             |       |            |    |       |
| e                         | 233.04                                                                        | 15.27 | -        | -  | -     | 233.94                                                                                                                                           | 15.29 | -          | -  | -     | 234.06                                                                                                                                                                                                                                      | 15.30 | -          | -  | -     |

*Anmerkungen. n = 66*

<sup>a</sup> Die  $\chi^2$ -Statistik basiert auf 64 der 66 Level-2-Einheiten, welche genug Daten für die Berechnung lieferten. Feste Effekte und Varianzkomponenten basieren auf der gesamten Stichprobe.

\*  $p < .05$ , \*\*  $p < .01$ , \*\*\*  $p < .001$



**H2<sub>c</sub> und H2<sub>e</sub>: Kontaktqualität und Selbstbefriedigung.** Nach Selbstbefriedigung wurde ein etwas negativerer Kontakt zum:zur Partner:in berichtet, als zu Zeitpunkten ohne vorhergehende sexuelle Aktivität (siehe Tabelle 13). Das Random Intercepts Modell, das zur Untersuchung von Änderungen im Affekt nach Selbstbefriedigung aufgestellt wurde, lieferte allerdings keine signifikanten Ergebnisse,  $UC = -0.40$ ,  $t(34) = -0.19$ ,  $p = .850$ . Lediglich der Haupteffekt von Geschlecht auf Kontakt zum:zur Partner:in im Random Intercepts and Slopes Modell war auch in dieser Teilstichprobe signifikant,  $UC = 9.22$ ,  $t(32) = 3.26$ ,  $p = .003$ .

**H2<sub>a</sub> und H2<sub>e</sub>: Kontaktqualität und Selbstbefriedigung mit Pornokonsum.** Auch die Verschlechterung des Kontakts nach Selbstbefriedigung mit Pornokonsum war nicht signifikant,  $UC = -0.71$ ,  $t(25) = -0.31$ ,  $p = .758$ . Auch hier lies die Hinzunahme der Level-2-Prädiktoren lediglich einen Haupteffekt von Geschlecht auf die Kontaktqualität erkennen,  $UC = 12.33$ ,  $t(23) = 3.82$ ,  $p < .001$ . Eine detaillierte Darstellung der Ergebnisse kann Tabelle 14 entnommen werden.

**Tabelle 13***Vorhersage des Kontakts zum:zur Partner:in durch vorausgegangene Selbstbefriedigung*

|                           | <b>unkonditioniertes Modell</b><br>abhängige Variable: <b>Kontakt mit Partner:in</b> |           |                      |           |          | <b>Hypothese 2<sub>c</sub></b><br>abhängige Variable: <b>Kontakt mit Partner:in</b><br>Level-1-Prädiktor: <b>Selbstbefriedigung</b> |           |                                  |           |          | <b>Hypothese 2<sub>e</sub></b><br>abhängige Variable: <b>Kontakt mit Partner:in</b><br>Level-1-Prädiktor: <b>Selbstbefriedigung</b><br>Level-2-Prädiktor: <b>Geschlecht</b><br>Level-2-Prädiktor: <b>sexuelle Orientierung</b> |           |                                  |           |          |
|---------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|-----------|----------------------|-----------|----------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|----------------------------------|-----------|----------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|----------------------------------|-----------|----------|
| Feste Effekte             | <i>UC</i>                                                                            | <i>SE</i> | <i>t</i>             | <i>df</i> | <i>p</i> | <i>UC</i>                                                                                                                           | <i>SE</i> | <i>t</i>                         | <i>df</i> | <i>p</i> | <i>UC</i>                                                                                                                                                                                                                      | <i>SE</i> | <i>t</i>                         | <i>df</i> | <i>p</i> |
| Für Intercept $\pi_0$     |                                                                                      |           |                      |           |          |                                                                                                                                     |           |                                  |           |          |                                                                                                                                                                                                                                |           |                                  |           |          |
| Intercept $\beta_{00}$    | 87.52***                                                                             | 1.57      | 55.60                | 34        | <.001    | 86.95***                                                                                                                            | 1.59      | 54.79                            | 34        | <.001    | 83.56***                                                                                                                                                                                                                       | 2.55      | 32.80                            | 32        | <.001    |
| Geschlecht $\beta_{01}$   | -                                                                                    | -         | -                    | -         | -        | -                                                                                                                                   | -         | -                                | -         | -        | 9.22**                                                                                                                                                                                                                         | 2.83      | 3.26                             | 32        | .003     |
| sex. Orient. $\beta_{02}$ | -                                                                                    | -         | -                    | -         | -        | -                                                                                                                                   | -         | -                                | -         | -        | 4.39                                                                                                                                                                                                                           | 3.39      | 1.30                             | 32        | .204     |
| Für Slope $\pi_1$         |                                                                                      |           |                      |           |          |                                                                                                                                     |           |                                  |           |          |                                                                                                                                                                                                                                |           |                                  |           |          |
| Intercept $\beta_{10}$    | -                                                                                    | -         | -                    | -         | -        | -0.40                                                                                                                               | 2.11      | -0.19                            | 34        | .850     | 1.68                                                                                                                                                                                                                           | 2.21      | 0.76                             | 32        | .453     |
| Geschlecht $\beta_{11}$   | -                                                                                    | -         | -                    | -         | -        | -                                                                                                                                   | -         | -                                | -         | -        | -8.66                                                                                                                                                                                                                          | 7.93      | -1.09                            | 32        | .283     |
| sex. Orient. $\beta_{12}$ | -                                                                                    | -         | -                    | -         | -        | -                                                                                                                                   | -         | -                                | -         | -        | -3.39                                                                                                                                                                                                                          | 5.38      | -0.63                            | 32        | .533     |
| Zufällige Effekte         | <i>VC</i>                                                                            | <i>SD</i> | <i>X<sup>2</sup></i> | <i>df</i> | <i>p</i> | <i>VC</i>                                                                                                                           | <i>SD</i> | <i>X<sup>2</sup><sup>a</sup></i> | <i>df</i> | <i>p</i> | <i>VC</i>                                                                                                                                                                                                                      | <i>SD</i> | <i>X<sup>2</sup><sup>b</sup></i> | <i>df</i> | <i>p</i> |
| Level-2-Residuen          |                                                                                      |           |                      |           |          |                                                                                                                                     |           |                                  |           |          |                                                                                                                                                                                                                                |           |                                  |           |          |
| $r_0$                     | 81.61***                                                                             | 9.03      | 482.59               | 34        | <.001    | 80.84***                                                                                                                            | 8.99      | 350.94                           | 29        | <.001    | 69.85***                                                                                                                                                                                                                       | 8.36      | 284.50                           | 27        | <.001    |
| $r_1$                     | -                                                                                    | -         | -                    | -         | -        | 25.00                                                                                                                               | 5.00      | 38.40                            | 29        | .114     | 33.41                                                                                                                                                                                                                          | 5.78      | 36.70                            | 27        | 0.101    |
| Level-1-Residuum          |                                                                                      |           |                      |           |          |                                                                                                                                     |           |                                  |           |          |                                                                                                                                                                                                                                |           |                                  |           |          |
| $e$                       | 216.20                                                                               | 14.70     | -                    | -         | -        | 224.73                                                                                                                              | 14.99     | -                                | -         | -        | 224.40                                                                                                                                                                                                                         | 14.98     | -                                | -         | -        |

*Anmerkungen.*  $n = 35$ \*\*  $p < .01$ , \*\*\*  $p < .001$ <sup>a, b</sup> Die  $X^2$ -Statistik basiert auf 30 der 35 Level-2-Enheiten, welche genug Daten für die Berechnung lieferten. Feste Effekte und Varianzkomponenten basieren auf der gesamten Stichprobe.

**Tabelle 14**

*Vorhersage des Kontakts zum:zur Partner:in durch vorausgegangene Selbstbefriedigung mit Pornografiekonsum*

|                           | <b>unkonditioniertes Modell</b><br>abhängige Variable: <b>Kontakt mit Partner:in</b> |           |          |           |          | <b>Hypothese 2<sub>a</sub></b><br>abhängige Variable: <b>Kontakt mit Partner:in</b><br>Level-1-Prädiktor: <b>Selbstbefriedigung mit Pornokonsum</b> |           |            |           |          | <b>Hypothese 2<sub>e</sub></b><br>abhängige Variable: <b>Kontakt mit Partner:in</b><br>Level-1-Prädiktor: <b>Selbstbefriedigung mit Pornokonsum</b><br>Level-2-Prädiktor: <b>Geschlecht</b><br>Level-2-Prädiktor: <b>sexuelle Orientierung</b> |           |            |           |          |
|---------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|-----------|----------|-----------|----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|------------|-----------|----------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|------------|-----------|----------|
| Feste Effekte             | <i>UC</i>                                                                            | <i>SE</i> | <i>t</i> | <i>df</i> | <i>p</i> | <i>UC</i>                                                                                                                                           | <i>SE</i> | <i>t</i>   | <i>df</i> | <i>p</i> | <i>UC</i>                                                                                                                                                                                                                                      | <i>SE</i> | <i>t</i>   | <i>df</i> | <i>p</i> |
| Für Intercept $\pi_0$     |                                                                                      |           |          |           |          |                                                                                                                                                     |           |            |           |          |                                                                                                                                                                                                                                                |           |            |           |          |
| Intercept $\beta_{00}$    | 86.20***                                                                             | 1.94      | 44.49    | 25        | <.001    | 85.63***                                                                                                                                            | 1.91      | 44.73      | 25        | <.001    | 82.53***                                                                                                                                                                                                                                       | 2.72      | 30.33      | 23        | <.001    |
| Geschlecht $\beta_{01}$   | -                                                                                    | -         | -        | -         | -        | -                                                                                                                                                   | -         | -          | -         | -        | 12.33***                                                                                                                                                                                                                                       | 3.23      | 3.82       | 23        | <.001    |
| sex. Orient. $\beta_{02}$ | -                                                                                    | -         | -        | -         | -        | -                                                                                                                                                   | -         | -          | -         | -        | 5.47                                                                                                                                                                                                                                           | 3.51      | 1.56       | 23        | .133     |
| Für Slope $\pi_1$         |                                                                                      |           |          |           |          |                                                                                                                                                     |           |            |           |          |                                                                                                                                                                                                                                                |           |            |           |          |
| Intercept $\beta_{10}$    | -                                                                                    | -         | -        | -         | -        | -0.71                                                                                                                                               | 2.29      | -0.31      | 25        | .758     | 0.56                                                                                                                                                                                                                                           | 2.26      | 0.25       | 23        | .808     |
| Geschlecht $\beta_{11}$   | -                                                                                    | -         | -        | -         | -        | -                                                                                                                                                   | -         | -          | -         | -        | -6.19                                                                                                                                                                                                                                          | 10.20     | -0.61      | 23        | .550     |
| sex. Orient. $\beta_{12}$ | -                                                                                    | -         | -        | -         | -        | -                                                                                                                                                   | -         | -          | -         | -        | -3.98                                                                                                                                                                                                                                          | 6.45      | -0.62      | 23        | .543     |
| Zufällige Effekte         | <i>VC</i>                                                                            | <i>SD</i> | $\chi^2$ | <i>df</i> | <i>p</i> | <i>VC</i>                                                                                                                                           | <i>SD</i> | $\chi^2^a$ | <i>df</i> | <i>p</i> | <i>VC</i>                                                                                                                                                                                                                                      | <i>SD</i> | $\chi^2^b$ | <i>df</i> | <i>p</i> |
| Level-2-Residuen          |                                                                                      |           |          |           |          |                                                                                                                                                     |           |            |           |          |                                                                                                                                                                                                                                                |           |            |           |          |
| $r_0$                     | 94.01***                                                                             | 9.70      | 407.48   | 25        | <.001    | 89.20***                                                                                                                                            | 9.44      | 228.36     | 20        | <.001    | 78.03***                                                                                                                                                                                                                                       | 8.83      | 167.45     | 18        | <.001    |
| $r_1$                     | -                                                                                    | -         | -        | -         | -        | 4.91                                                                                                                                                | 2.22      | 22.42      | 20        | .318     | 10.81                                                                                                                                                                                                                                          | 3.29      | 21.68      | 18        | .246     |
| Level-1-Residuum          |                                                                                      |           |          |           |          |                                                                                                                                                     |           |            |           |          |                                                                                                                                                                                                                                                |           |            |           |          |
| $e$                       | 215.34                                                                               | 14.67     | -        | -         | -        | 227.40                                                                                                                                              | 15.08     | -          | -         | -        | 227.58                                                                                                                                                                                                                                         | 15.09     | -          | -         | -        |

Anmerkungen.  $n = 26$

\*\*\*  $p < .001$

<sup>a, b</sup> Die  $\chi^2$ -Statistik basiert auf 21 der 26 Level-2-Enheiten, welche genug Daten für die Berechnung lieferten. Feste Effekte und Varianzkomponenten basieren auf der gesamten Stichprobe.

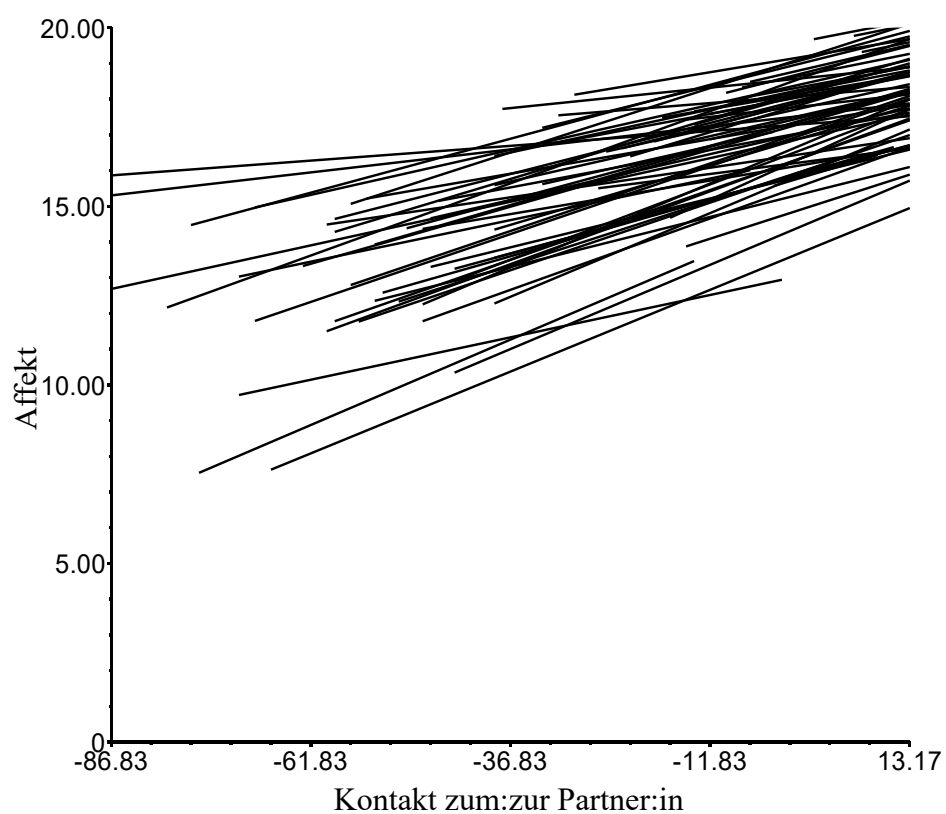
**Fragestellung 3: Gibt es einen Zusammenhang zwischen dem Kontakt zum:zur Partner:in und Affekt?**

Für Fragestellung 3 wurde Affekt als abhängige Variable definiert. Im nächsten Schritt wurde ein Random Coefficient Model mit Kontakt zum:zur Partner:in zum selben Messzeitpunkt als Prädiktor aufgestellt. Da die Variable Kontakt zum:zur Partner:in nicht dichotom ist und keinen interpretierbaren natürlichen Nullpunkt aufweist, wurde sie zentriert in das Modell aufgenommen (Tabachnick & Fidell, 2007). Da für die untersuchten Fragestellungen vor allem Unterschiede innerhalb der Personen von Interesse sind, wurde eine Zentrierung am Gruppenmittelwert vorgenommen. Das Modell zeigte einen hochsignifikanten Zusammenhang zwischen den Variablen,  $UC = 0.06$ ,  $t(66) = 13.01$ ,  $p < .001$ . Abbildung 9 zeigt eine grafische Darstellung des Zusammenhangs. Demzufolge war der Affekt bei einer Verbesserung des Kontaktes um eine Einheit um durchschnittlich 0.06 Einheiten höher. Durch die Aufnahme des Prädiktors wurde eine signifikante Devianzreduktion erzielt,  $X^2(2) = 12652.57$ ,  $p < .001$ .

Da in den vorbereitenden Analysen keinerlei Einflüsse von sexueller Orientierung auf die beiden für Fragestellung 3 interessierenden Variablen gefunden wurden, wurde nur Geschlecht als Prädiktor auf Level 2 untersucht. Im Random Intercepts and Slopes Modell zeigte sich weder ein Haupteffekt von Geschlecht auf Affekt, noch ein Interaktionseffekt zwischen Geschlecht und Kontakt zum:zur Partner:in (siehe Tabelle 15).

**Abbildung 9**

*Vorhersage von Affekt durch Kontakt zum:zur Partner:in*



*Anmerkungen. n = 67*

**Tabelle 15***Vorhersage von Affekt durch Kontaktes zum:zur Partner:in*

|                         | unkonditioniertes Modell<br>abhängige Variable: <b>Affekt</b> |           |          |           |          | Hypothese 3 <sub>a</sub><br>abhängige Variable: <b>Affekt</b><br>Level-1-Prädiktor: <b>Kontakt mit Partner:in</b> |           |            |           |          | Hypothese 3 <sub>b</sub><br>abhängige Variable: <b>Affekt</b><br>Level-1-Prädiktor: <b>Kontakt mit Partner:in</b><br>Level-2-Prädiktor: <b>Geschlecht</b> |           |            |           |          |
|-------------------------|---------------------------------------------------------------|-----------|----------|-----------|----------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|------------|-----------|----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|------------|-----------|----------|
|                         | <i>UC</i>                                                     | <i>SE</i> | <i>t</i> | <i>df</i> | <i>p</i> | <i>UC</i>                                                                                                         | <i>SE</i> | <i>t</i>   | <i>df</i> | <i>p</i> | <i>UC</i>                                                                                                                                                 | <i>SE</i> | <i>t</i>   | <i>df</i> | <i>p</i> |
| Feste Effekte           |                                                               |           |          |           |          |                                                                                                                   |           |            |           |          |                                                                                                                                                           |           |            |           |          |
| Für Intercept $\pi_0$   |                                                               |           |          |           |          |                                                                                                                   |           |            |           |          |                                                                                                                                                           |           |            |           |          |
| Intercept $\beta_{00}$  | 17.07***                                                      | 0.18      | 94.65    | 66        | <.001    | 11.96***                                                                                                          | 0.47      | 25.45      | 66        | <.001    | 12.02***                                                                                                                                                  | 0.57      | 21.10      | 65        | <.001    |
| Geschlecht $\beta_{01}$ | -                                                             | -         | -        | -         | -        | -                                                                                                                 | -         | -          | -         | -        | -0.16                                                                                                                                                     | 0.99      | -0.16      | 65        | .871     |
| Für Slope $\pi_1$       |                                                               |           |          |           |          |                                                                                                                   |           |            |           |          |                                                                                                                                                           |           |            |           |          |
| Intercept $\beta_{10}$  | -                                                             | -         | -        | -         | -        | 0.06***                                                                                                           | 0.00      | 13.01      | 66        | <.001    | 0.06***                                                                                                                                                   | 0.01      | 9.93       | 65        | <.001    |
| Geschlecht $\beta_{11}$ | -                                                             | -         | -        | -         | -        | -                                                                                                                 | -         | -          | -         | -        | 0.00                                                                                                                                                      | 0.01      | 0.06       | 65        | .952     |
| Zufällige Effekte       | <i>VC</i>                                                     | <i>SD</i> | $\chi^2$ | <i>df</i> | <i>p</i> | <i>VC</i>                                                                                                         | <i>SD</i> | $\chi^2^a$ | <i>df</i> | <i>p</i> | <i>VC</i>                                                                                                                                                 | <i>SD</i> | $\chi^2^b$ | <i>df</i> | <i>p</i> |
| Level-2-Residuen        |                                                               |           |          |           |          |                                                                                                                   |           |            |           |          |                                                                                                                                                           |           |            |           |          |
| $r_0$                   | 2.14***                                                       | 1.46      | 2218.40  | 66        | <.001    | 8.66***                                                                                                           | 2.94      | 185.30     | 52        | <.001    | 8.92***                                                                                                                                                   | 2.99      | 184.52     | 51        | <.001    |
| $r_1$                   | -                                                             | -         | -        | -         | -        | 0.00***                                                                                                           | 0.03      | 126.21     | 52        | <.001    | 0.00***                                                                                                                                                   | 0.03      | 126.12     | 51        | <.001    |
| Level-1-Residuum        |                                                               |           |          |           |          |                                                                                                                   |           |            |           |          |                                                                                                                                                           |           |            |           |          |
| $e$                     | 4.83                                                          | 2.20      | -        | -         | -        | 3.72                                                                                                              | 1.93      | -          | -         | -        | 3.72                                                                                                                                                      | 1.93      | -          | -         | -        |

*Anmerkungen. n = 67*

<sup>a, b</sup> Die  $\chi^2$ -Statistik basiert auf 53 der 67 Level-2-Enheiten, welche genug Daten für die Berechnung lieferten. Feste Effekte und Varianzkomponenten basieren auf der gesamten Stichprobe.

\*\*\*  $p < .001$

## Diskussion

### Zusammenfassung und Einordnung in bisherige Forschungsergebnisse

Im Rahmen von Fragestellung 1 wurde untersucht, ob verschiedene sexuelle Aktivitäten mit einer nachfolgenden Veränderung des Affekts einhergehen. Signifikante Effekte, die die aufgestellten Hypothesen stützen, konnten für sexuelle Aktivitäten im Allgemeinen und für partnerschaftliche sexuelle Aktivitäten festgestellt werden. Beide zogen Verbesserungen des Affekts nach sich, was sich mit den Ergebnissen früherer Forschungsarbeiten (Burleson et al., 2007; Fortenberry et al., 2005) deckt. Im Vergleich zu Shrier et al. (2007), welche in ihren momentary assessment Studien nur die Zusammenhänge zwischen Vaginalverkehr und Affekt betrachteten, weiten die vorliegenden Ergebnisse den Gültigkeitsrahmen aus, indem auch andere Formen von partnerschaftlichen sexuellen Aktivitäten einbezogen werden. Die vorliegenden Ergebnisse deuten darüber hinaus darauf hin, dass die Ergebnisse, die Shrier et al. (2007) in jugendlichen Stichproben beobachteten, auch auf junge Erwachsene übertragbar sind. Auf Selbstbefriedigung hingegen folgte ein etwas schlechterer berichteter Affekt, insbesondere, wenn Pornografie konsumiert wurde. Diese Veränderungen sind allerdings nicht statistisch signifikant, sodass nicht von einem systematischen Zusammenhang ausgegangen werden kann und die Teilhypothesen H1<sub>c</sub> und H1<sub>d</sub> verworfen werden. Die Ergebnisse von Laier und Brand (2017), welche eine Verbesserung des Affekts nach Pornokonsum im Alltag nahelegen, konnten somit nicht repliziert werden. Ein Beleg für die Annahme, dass Selbstbefriedigung und Pornokonsum als Coping-Strategien gegen negative Gefühlszustände eingesetzt werden (Burri & Carvalheira, 2019; Grubbs et al., 2019), kann aus den Ergebnissen ebenfalls nicht abgeleitet werden. Da Coping-Strategien nicht zwangsläufig wirksam sein müssen, ist eine fehlende Verbesserung des Affekts allerdings nicht unbedingt als Indiz zu werten, das gegen den Einsatz von Selbstbefriedigung und Pornokonsum als Coping-Strategie spricht. Hinsichtlich Teilhypothese H1<sub>e</sub> wurde ein Interaktionseffekt von Geschlecht auf den Zusammenhang zwischen sexuellen Aktivitäten und Affekt gefunden. Der schwächere Zusammenhang, der bei Männern beobachtet wurde, könnte dadurch erklärt sein, dass Männer deutlich mehr Selbstbefriedigungs-Akte berichteten und diese nicht mit einer Verbesserung des Affekts einhergehen. Dafür spricht auch, dass keine geschlechtsabhängigen Unterschiede in dem Zusammenhang mehr erkennbar waren, wenn nach der Art der sexuellen Aktivität differenziert wurde.

Fragestellung 2 untersuchte, ob sich nach sexuellen Aktivitäten Veränderungen in der Kontaktqualität mit dem:der Partner:in zeigen. Analog zu Fragestellung 1 wurden derartige

Effekte für sexuelle Aktivitäten im Allgemeinen sowie für partnerschaftliche sexuelle Aktivitäten gefunden. Der nachfolgende Kontakt mit dem:der Partner:in wurde als positiver eingeschätzt. Dieses Ergebnis fügt sich in das Bild früherer Forschungsergebnisse ein (Denes, 2012; Hughes & Kruger, 2011; Veenestra, 2007) und unterstreicht die Annahme, dass partnerschaftlicher Sex häufig mit einer Zunahme an nachfolgenden positiven Interaktionen zwischen den Beziehungspartner:innen einhergeht. Im Gegensatz zu den Ergebnissen von Hughes und Kruger (2011), denen zufolge der Austausch von Zuwendungen nach dem Sex für Frauen einen höheren Stellenwert habe, konnten in der vorliegenden Studie keine Geschlechterunterschiede festgestellt werden. Ähnlich wie bei Fragestellung 1 wurde nach Selbstbefriedigung ein etwas negativerer Kontakt zum:zur Partner:in berichtet, insbesondere nach Pornokonsum. Doch auch hier wurden keine statistisch signifikanten Effekte festgestellt und die Teilhypothesen H2<sub>c</sub> und H2<sub>d</sub> dementsprechend verworfen. Die Ergebnisse von Maddox et al. (2011), welche bei Personen, die Pornos konsumieren, mehr negative Kommunikation in der Partnerschaft fanden, konnten anhand der vorliegenden Daten nicht auf eine unmittelbare Veränderung der Kontaktqualität nach dem Pornokonsum übertragen werden. Es zeigten sich auch hier keinerlei Effekte von Geschlecht und sexueller Orientierung auf die Zusammenhänge, die Teilhypothese H2<sub>e</sub> entsprechen würden.

Im Zuge der Auswertung von Fragestellung 3 wurden ein positiver Zusammenhang zwischen dem Affektlevel und dem Kontakt zum:zur Partner:in gefunden. Dieses Ergebnis geht konform mit den Beobachtungen, dass Konflikte in der Partnerschaft mit einem verschlechterten Affekt einhergehen (Prager et al., 2015) und dass positive Interaktionen, wie zum Beispiel der Austausch von Nähe und Zärtlichkeit, mit einem positiveren affektiven Level verknüpft sind (Mehta et al., 2016). Da ein Zusammenhang zwischen Affekt und Kontaktqualität festgestellt wurde, könnten Ähnlichkeiten in den Ergebnissen von Fragestellung 1 und Fragestellung 2 hinsichtlich der gefundenen Effekte und deren Richtung auch durch die Korreliertheit der abhängigen Variablen zu erklären sein.



## Limitationen

Trotz der bereits erwähnten Stärken des Forschungsdesigns und der hierarchischen Datenanalyse unterliegen die Ergebnisse einigen Limitationen, auf welche im Folgenden eingegangen werden soll.

Hinsichtlich der Erhebung muss erwähnt werden, dass die engmaschig angesetzten Messzeitpunkte eine verstärkte Aufmerksamkeit für die erhobenen Konstrukte bedingen könnten. Diese erhöhte Aufmerksamkeit könnte zu einer veränderten Selbstwahrnehmung oder verändertem Verhalten führen, was wiederum eine Verzerrung der Ergebnisse bedingen könnte. Auch die Auswertung wies einige Mängel auf. Aufgrund der komplexen Datenstruktur wurde auf eine Imputation fehlender Messungen im Momentary Assessment Datensatz verzichtet. Außerdem entsprachen die Verteilungen der untersuchten Variablen, wie bereits dargelegt, nicht zur Gänze den Verteilungsannahmen, die hierarchisch lineare Modelle voraussetzen. Es zeigten sich starke Deckeneffekte. Ein weiterer Kritikpunkt ergibt sich aus der teils kleinen Anzahl von Beobachtungen für die einzelnen Fragestellungen. Kreft und Leeuw (1998; Walter & Rack, 2009, S. 387) fassten die Ergebnisse verschiedener Simulationsstudien zu hierarchischen linearen Modellen zusammen und kommen zu dem Schluss, dass bei einem Zwei-Ebenen-Modell eine Power von .90 erst erreicht wird, wenn je 30 Messungen von 30 Individuen zur Auswertung zur Verfügung stehen. Obwohl die Konzeption der Studie sogar deutlich mehr Messungen pro Versuchsperson vorsah, waren aufgrund der Event-abhängigen Eingaben insbesondere für Fragestellung 2 nicht für alle Personen 30 Messungen vorhanden. Für H2<sub>a</sub> lieferten zum Beispiel 27 der 67 Versuchspersonen weniger als 30 Messungen. Für H2<sub>d</sub> konnten auch die 30 Einheiten auf Level 2 nicht mehr erreicht werden, da nur 26 Personen angaben, im Erhebungszeitraum Pornos konsumiert zu haben. Hinzu kommt, dass die Messzeitpunkte stark ungleich auf die Ausprägungen der dichotomen Level-1-Prädiktoren verteilt sind, da ein erheblicher Anteil der Stichprobe nur einen einzigen Fall von Selbstbefriedigung bzw. Pornokonsum berichtete.

Hinsichtlich der Auswertung von Geschlechterunterschieden muss angemerkt werden, dass nur wenige weibliche Personen Selbstbefriedigung und Pornokonsum im Erhebungszeitraum berichteten. Eine weitere Schwäche der Auswertung liegt in den unterschiedlichen Zeitabständen zwischen sexueller Aktivität und iPod-Eingabe für Fragestellung 2. Es wurde nicht darauf eingegangen, dass die Dauer, wie lange eine sexuelle Aktivität zurückliegt, Auswirkungen auf den nächsten Kontakt mit dem:der Partner:in haben könnte. Außerdem wurden die Eingaben für die Kontaktqualität nur nach der zuletzt erfolgten sexuellen Aktivität gelabelt.

Wenn beispielsweise an einem Tag eine partnerschaftliche sexuelle Aktivität und später am selben Tag Selbstbefriedigung angegeben wurde, bevor es zum nächsten Kontakt mit dem:der Partner:in kam, wurde die partnerschaftliche sexuelle Aktivität nicht berücksichtigt. Hinsichtlich des Einflusses von Pornokonsum sei zu erwähnen, dass nicht untersucht wurde, ob bei partnerschaftlichen sexuellen Aktivitäten Pornos konsumiert wurden.

Wie bereits angedeutet, weisen die Ergebnisse von Fragestellung 1 und Fragestellung 3 Ähnlichkeiten auf, was insbesondere vor dem Hintergrund, dass die beiden abhängigen Variablen Affekt und Kontaktqualität miteinander korreliert sind, auf zugrundeliegende Moderations- bzw. Mediationseffekte hindeuten könnte. Diese wurden in der Auswertung allerdings nicht untersucht. Eine mögliche Erklärung ist, dass sich die simultane Verbesserung von Affekt und Kontaktqualität durch einen gemeinsamen zugrunde liegenden Afterglow-Effekt beschreiben lassen. Dass nur nach partnerschaftlichen sexuellen Aktivitäten eine Verbesserung von Affekt und Kontaktqualität beobachtet wurde, könnte darauf hindeuten, dass Afterglow-Effekte vor allem nach partnerschaftlichem Sex, nicht aber (oder weniger stark) nach Selbstbefriedigung eintreten.

In der vorliegenden Arbeit wurden außerdem mögliche weitere Kontrollvariablen, wie beispielsweise Alter, Beziehungsdauer, Beziehungszufriedenheit oder das Erleben eines Orgasmus bei der sexuellen Aktivität in der Analyse vernachlässigt.

In der Literatur wurden mehrfach nur für die Skala positiver Affekt oder die Skala negativer Affekt des PANAS (Watson & Tellegen, 1985) Effekte gefunden. Für die vorliegende Arbeit wurde Affekt mit dem MDBF (Steyer et al., 1997) erhoben, welcher positiven und negativen Affekt auf derselben Skala abbildet. Daraus resultiert, dass Effekte unentdeckt geblieben sein könnten, wenn ein Prädiktor etwa einen erhöhten negativen und positiven Affekt gemäß des PANAS vorhersagt, bzw. ein Effekt auf nur eine der Skalen durch einen fehlenden Effekt auf die andere Skala abgeschwächt wird.

### **Implikationen und Forschungsanstöße**

Die vorliegende Arbeit konnte einige Forschungsergebnisse früherer Untersuchungen stützen und deren Gültigkeit auf weitere Aspekte ausweiten beziehungsweise eingrenzen. Auch die Limitationen, denen die genannten Ergebnisse unterliegen, können wichtige Anstöße für weiterführende Forschungsarbeiten liefern.

Die Ergebnisse weisen darauf hin, dass Selbstbefriedigung und partnerschaftliche sexuelle Aktivitäten auf unterschiedliche Weise mit Affekt und partnerschaftlicher Interaktion

verknüpft sind. Insbesondere in der Differenzierung zwischen verschiedenen Arten sexueller Aktivitäten ist daher ein wichtiger Ansatz zu sehen, der in früheren Arbeiten oftmals vernachlässigt wurde. Aufgrund der gewählten Auswertungsmethode konnte kein direkter Vergleich zwischen den verschiedenen Arten sexueller Aktivitäten gezogen werden. Für diesen Zweck ist eine Stichprobe notwendig, in der ausreichend viele Personen alle verschiedenen interessierenden Arten sexueller Aktivitäten im Erhebungszeitraum berichten. Hier könnten weitere Studien mit einer Verlängerung des Erhebungszeitraums oder einer Vergrößerung der Stichprobe anknüpfen. Alternativ könnten im Zuge der Stichprobenbildung selektiv Personen ausgewählt werden, die Selbstbefriedigung und Pornokonsum ausüben. Durch eine Untersuchung mit der PANAS (Watson & Tellegen, 1985) zur Erfassung des Affekts kann dem Umstand Rechnung getragen werden, dass sich möglicherweise nur Veränderungen im positiven oder nur im negativen Affekt zeigen, die in der vorliegenden Arbeit womöglich unentdeckt blieben. Auch die Erhebung der Kontaktqualität kann zukünftig noch optimiert werden. Vor allem Studien, die auf Unterschiede innerhalb von Personen abzielen, könnten möglichen Deckeneffekten entgegenwirken, indem die Versuchspersonen darauf hingewiesen werden, dass über den Erhebungszeitraum hinweg möglichst die gesamte Spannbreite der visuellen Analogskala verwendet werden soll, um Unterschiede in der selbst wahrgenommenen Kontaktqualität abzubilden. Durch eine striktere Erfüllung der Verteilungsannahmen, könnten so zuverlässigere Ergebnisse erzielt werden. Auch eine Berücksichtigung möglicher Mediations- oder Moderationseffekte, sowie weiterer Kontrollvariablen ist indiziert. Hierbei sollte besonderes Augenmerk auf das Phänomen des Sexual Afterglow gelegt und untersucht werden, welche Wirkmechanismen ihm zugrunde liegen und welche Faktoren das Auftreten von Afterglow-Erlebnissen bedingen.

Bezogen auf die untersuchten Fragestellungen zeigten sich in der vorliegenden Arbeit keine Unterschiede hinsichtlich der sexuellen Orientierung der Studienteilnehmenden. Im Sinne der Sichtbarmachung von Diversität und des Anspruchs, möglichst allgemeingültige Aussagen zu generieren, soll nichtsdestotrotz betont werden, dass es auch für zukünftige Forschungsarbeiten als äußerst wichtig erachtet wird, Personengruppen, die nicht der heterosexuellen Norm entsprechen, in die Forschung einzubeziehen.

Aus weiteren Forschungsergebnissen können sich relevante Erkenntnisse für die therapeutische Praxis ableiten. Den drei Bereichen Sexualität, Partnerschaft und Befinden wird von vielen Menschen ein hoher Stellenwert beigemessen. Ein genaueres Verständnis der Zusammenhänge zwischen diesen Bereichen kann einen wichtigen Beitrag zum Verständnis von Problemen und Verhaltensweisen von Klient:innen liefern und zwar sowohl im paartherapeu-

tischen, als auch im einzeltherapeutischen Setting. Außerdem bildet eine gute wissenschaftliche Fundierung die Basis für die Entwicklung neuer Interventionen, sowie pädagogischer Konzepte.

## Literaturverzeichnis

- Albobali, Y., & Madi, M. Y. (2021). Masturbatory guilt leading to severe depression. *Cureus*, 13(3), Artikel e13626. <https://doi.org/10.7759/cureus.13626>
- Albright, J. (2008). Sex in America online: An exploration of sex, marital status, and sexual identity in internet sex seeking and its impacts. *Journal of Sex Research*, 45(2), 175–186. <https://doi.org/10.1080/00224490801987481>
- Anderson, R. M. (2013). Positive sexuality and its impact on overall well-being. *Bundesgesundheitsblatt, Gesundheitsforschung, Gesundheitsschutz*, 56, 208–214. <https://doi.org/10.1007/s00103-012-1607-z>
- Argyriou, A., Goldsmith, K. A., & Rimes, K. A. (2021). Mediators of the disparities in depression between sexual minority and heterosexual individuals: A systematic review. *Archives of Sexual Behavior*, 50, 925–959. <https://doi.org/10.1007/s10508-020-01862-0>
- Arrington-Sanders, R., Harper, G. W., Morgan, A., Ogunbajo, A., Trent, M., & Fortenberry, J. D. (2015). The role of sexually explicit material in the sexual development of same-sex-attracted black adolescent males. *Archives of Sexual Behavior*, 44, 597–608. <https://doi.org/10.1007/s10508-014-0416-x>
- Attwood, F., Maina, G., & Smith, C. (2018). Conceptualizing, researching and writing about pornography. *Porn Studies*, 5(1), 1–5. <https://doi.org/10.1080/23268743.2018.1444008>
- Basson, R. (2000). The female sexual response: A different model. *Journal of Sex and Marital Therapy*, 26(1), 51–65. <https://doi.org/10.1080/009262300278641>
- Bennett, M., LoPresti, B. J., McGloin, R., & Denes, A. (2019). The desire for porn and partner? Investigating the role of scripts in affectionate communication, sexual desire, and pornography consumption and guilt in young adults' romantic relationships. *Western Journal of Communication*, 83(5), 647–667. <https://doi.org/10.1080/10570314.2018.1564934>
- Bernstein, D., & Fink, L. (1994). *Childhood trauma questionnaire: A retrospective self-report manual*. APA PsychTests. <https://doi.org/10.1037/t02080-000>

- Berscheid, E., & Ammazalorso, H. (2003). Emotional experience in close relationships. In G. J. O. Fletcher, & M. S. Clark (Eds.), *Blackwell handbook of social psychology: Interpersonal processes* (pp. 308–330). Blackwell Publishers Ltd.  
<https://doi.org/10.1002/9780470998557.ch12>
- Bertsch, K., & Herpertz, S. C. (2011). Oxytocin – ein prosoziales Hormon: Effekte in und außerhalb des Wochenbetts. *Gynäkologische Endokrinologie*, 9, 36–40.  
<https://doi.org/10.1007/s10304-010-0388-4>
- Birnbaum, G. E., & Finkel, E. J. (2015). The magnetism that holds us together: Sexuality and relationship maintenance across relationship development. *Current Opinion in Psychology*, 1, 29–33. <https://doi.org/10.1016/j.copsyc.2014.11.009>
- Blanchflower, D. G., & Oswald, A. J. (2004). Money, sex and happiness: An empirical study. *Scandinavian Journal of Economics*, 106(3), 393–415.  
<https://doi.org/10.3386/w10499>
- Bodenmann, G. (2000). *Stress und Coping bei Paaren*. Hogrefe Verlag für Psychologie.
- Bolger, N., & Laurenceau, J.-P. (2013). *Intensive longitudinal methods: An introduction to diary and experience sampling research*. Guilford Press.
- Braithwaite, S. R., Coulson, G., Keddington, K., & Fincham, F. D. (2015). The influence of pornography on sexual scripts and hooking up among emerging adults in college. *Archives of Sexual Behavior*, 44, 111–123. <https://doi.org/10.1007/s10508-014-0351-x>
- Brigitte. (2021). *8 typische Gründe, warum Paare keinen Sex haben*.  
<https://www.britte.de/liebe/beziehung/beziehung--8-typische-gruende--warum-paare-keinen-sex-haben-11576840.html>
- Brody, S. (2010). The relative health benefits of different sexual activities. *Journal of Sexual Medicine*, 7(4), 1336–1361. <https://doi.org/10.1111/j.1743-6109.2009.01677.x>
- Burleson, M. H., Trevathan, W. R., & Todd, M. (2007). In the mood for love or vice versa? Exploring the relations among sexual activity, physical affection, affect, and stress in the daily lives of mid-aged women. *Archives of Sexual Behavior*, 36, 357–368.  
<https://doi.org/10.1007/s10508-006-9071-1>

- Burri, A., & Carvalheira, A. (2019). Masturbatory behavior in a population sample of German women. *Journal of Sexual Medicine*, 16(7), 963–974.  
<https://doi.org/10.1016/j.jsxm.2019.04.015>
- Campbell, L., & Kohut, T. (2017). The use and effects of pornography in romantic relationships. *Current Opinion in Psychology*, 13, 6–10.  
<https://doi.org/10.1016/j.copsyc.2016.03.004>
- Carpenter, L. M., & DeLamater, John (2012). *Sex for life: From virginity to Viagra. How sexuality changes throughout our lives* (1<sup>st</sup> ed.). New York University Press.  
<https://doi.org/10.18574/nyu/9780814772522.001.0001>
- Catania, J. (2011). Dyadic sexual communication scale. In T. Fisher, C. Davis, & W. Yarber (Eds.), *Handbook of sexuality-related measures* (3<sup>rd</sup> ed., pp. 130–131). Routledge.
- Clark, C. A., & Wiederman, M. W. (2000). Gender and reactions to a hypothetical relationship partner's masturbation and use of sexually explicit media. *Journal of Sex Research*, 37(2), 133–141. <https://doi.org/10.1080/00224490009552030>
- Clark, M. S., & Finkel, E. J. (2011). Does expressing emotion promote well-being? It depends on relationship context. In L. Z. Tiedens & C. W. Leach (Eds.), *The social life of emotions* (pp. 105–126). Cambridge University Press.  
<https://doi.org/10.1017/CBO9780511819568.007>
- Clement, U., & Löwe, B. (1996). *Fragebogen zum Körperbild*. Hogrefe.
- Coleman, E. (2003). Masturbation as a means of achieving sexual health. *Journal of Psychology and Human Sexuality*, 14(2–3), 5–16. [https://doi.org/10.1300/J056v14n02\\_02](https://doi.org/10.1300/J056v14n02_02)
- Collins, W. A., Welsh, D. P., & Furman, W. (2009). Adolescent romantic relationships. *Annual Review of Psychology*, 60, 631–652.  
<https://doi.org/10.1146/annurev.psych.60.110707.163459>
- Cooper, M. L., Shapiro, C. M., & Powers, A. M. (1998). Motivations for sex and risky sexual behavior among adolescents and young adults: a functional perspective. *Journal of Personality and Social Psychology*, 75(6), 1528–1558. <https://doi.org/10.1037//0022-3514.75.6.1528>

- Cyranowski, J. M., Bromberger, J., Youk, A., Matthews, K., Kravitz, H. M., & Powell, L. H. (2004). Lifetime depression history and sexual function in women at midlife. *Archives of Sexual Behavior*, 33, 539–548.  
<https://doi.org/10.1023/B:ASEB.0000044738.84813.3b>
- Das, A. (2007). Masturbation in the United States. *Journal of Sex and Marital Therapy*, 33(4), 301–317. <https://doi.org/10.1080/00926230701385514>
- Denes, A. (2012). Pillow talk: Exploring disclosures after sexual activity. *Western Journal of Communication*, 76(2), 91–108. <https://doi.org/10.1080/10570314.2011.651253>
- Ditzen, B., Nussbeck, F., Drobnjak, S., Spörri, C., Wüest, D., & Ehlert, U. (2011). Validierung eines deutschsprachigen DSM-IV-TR basierten Fragebogens zum prämenstruellen Syndrom. *Zeitschrift für Klinische Psychologie und Psychotherapie*, 40(3), 149–159. <https://doi.org/10.1026/1616-3443/a000095>
- Downing, M. J., Schrimshaw, E. W., Scheinmann, R., Antebi-Gruszka, N., & Hirshfield, S. (2017). Sexually explicit media use by sexual identity: A comparative analysis of gay, bisexual, and heterosexual men in the United States. *Archives of Sexual Behavior*, 46(6), 1763–1776. <https://doi.org/10.1007/s10508-016-0837-9>
- Encyclopædia Britannica. (1998). *Masturbation*.  
<https://www.britannica.com/topic/masturbation>
- Fischer, N., Graham, C. A., Træen, B., & Hald, G. M. (2022). Prevalence of masturbation and associated factors among older adults in four European countries. *Archives of Sexual Behavior*, 51(3), 1385–1396. <https://doi.org/10.1007/s10508-021-02071-z>
- Fischer, N., & Træen, B. (2022). A seemingly paradoxical relationship between masturbation frequency and sexual satisfaction. *Archives of Sexual Behavior*, 51, 3151–3167.  
<https://doi.org/10.1007/s10508-022-02305-8>
- Flood, M. (2007). Exposure to pornography among youth in Australia. *Journal of Sociology*, 43(1), 45–60. <https://doi.org/10.1177/1440783307073934>
- Fortenberry, J. D., Temkit, M., Tu, W., Graham, C., Katz, B., & Orr, D. P. (2005). Daily mood, partner support, sexual interest, and sexual activity among adolescent women. *Health Psychology*, 24(3), 252–257. <https://doi.org/10.1037/0278-6133.24.3.252>



- Francis, S. (2021). Kaplan's Triphasic Model. In H. L. Armstrong (Ed.), *Encyclopedia of Sex and Sexuality*. Bloomsbury Publishing.
- Franz, P., Böhm, M., Dekker, A., & Matthiesen, S. (2015). Zwischen sexueller Selbstermächtigung und sexueller Sorge: Wie nutzen Studierende Pornografie? In J. C. Aigner, T. Hug, M. Schuegraf, & A. Tillmann (Hrsg.), *Medialisierung und Sexualisierung* (S. 277–303). Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Frohlich, P., & Meston, C. (2002). Sexual functioning and self-reported depressive symptoms among college women. *Journal of Sex Research*, 39(4), 321–325.  
<https://doi.org/10.1080/00224490209552156>
- Fydrich, T., Sommer, G., & Brähler, E. (2007). *Fragebogen zur sozialen Unterstützung*. Hogrefe.
- Garson, G. D. (2013). *Hierarchical linear modeling: Guide and applications*. Sage.  
<https://doi.org/10.4135/9781483384450>
- Gerressu, M., Mercer, C. H., Graham, C. A., Wellings, K., & Johnson, A. M. (2008). Prevalence of masturbation and associated factors in a British national probability survey. *Archives of Sexual Behavior*, 37, 266–278. <https://doi.org/10.1007/s10508-006-9123-6>
- Gottman, J. M. (2017). The roles of conflict engagement, escalation, and avoidance in marital interaction: A longitudinal view of five types of couples. In R. Zukauskienė, B. Laursen, & R. Žukauskienė (Eds.), *Interpersonal Development* (pp. 359–368). Routledge. <https://doi.org/10.4324/9781351153683-21>
- Gouin, J.-P., Carter, C. S., Pournajafi-Nazarloo, H., Malarkey, W. B., Loving, T. J., Stowell, J., & Kiecolt-Glaser, J. K. (2012). Plasma vasopressin and interpersonal functioning. *Biological Psychology*, 91(2), 270–274.  
<https://doi.org/10.1016/j.biopsycho.2012.07.003>
- Grubbs, J. B., Wright, P. J., Braden, A. L., Wilt, J. A., & Kraus, S. W. (2019). Internet pornography use and sexual motivation: A systematic review and integration. *Annals of the International Communication Association*, 43(2), 117–155.  
<https://doi.org/10.1080/23808985.2019.1584045>

- Hahlweg, K. (1996). *Fragebogen zur Partnerschaftsdiagnostik: Handanweisung*. Hogrefe.
- Hatzinger, M. (2016). Die Geschichte der Onanie. *Aktuelle Dermatologie*, 42(03), 103–106.  
<https://doi.org/10.1055/s-0034-1392986>
- Hesse, C., & Floyd, K. (2019). Affection substitution: The effect of pornography consumption on close relationships. *Journal of Social and Personal Relationships*, 36(11-12), 3887–3907. <https://doi.org/10.1177/0265407519841719>
- Hicks, A., & Diamond, L. (2008). How was your day? Couples affect when telling and hearing daily events. *Personal Relationships*, 15, 205–228.  
<https://doi.org/10.1111/j.1475-6811.2008.00194.x>
- Hinz, A., Daig, I., Petrowski, K., & Brähler, E. (2012). Die Stimmung in der deutschen Bevölkerung: Referenzwerte für den Mehrdimensionalen Befindlichkeitsfragebogen MDBF. *Psychotherapie, Psychosomatik, medizinische Psychologie*, 62(2), 52–57.  
<https://doi.org/10.1055/s-0031-1297960>
- Hinz, A., Daig, I., Petrowski, K., & Brähler, E. (2016). Die Stimmung in der deutschen Bevölkerung: Referenzwerte für den Mehrdimensionalen Befindlichkeitsfragebogen MDBF. In K. Geue, B. Strauß & E. Brähler (Hrsg.), *Diagnostik für Klinik und Praxis: Band 1. Diagnostische Verfahren in der Psychotherapie* (3. Aufl., S. 52–57). Hogrefe.
- Horowitz, A. D., & Bedford, E. (2017). Graded structure in sexual definitions: Categorizations of having "had sex" and virginity loss among homosexual and heterosexual men and women. *Archives of Sexual Behavior*, 46(6), 1653–1665.  
<https://doi.org/10.1007/s10508-016-0905-1>
- Hoy, M., Strauß, B., Kröger, C., & Brenk-Franz, K. (2019). Überprüfung der deutschen Kurzversion der „New Sexual Satisfaction Scale“ (NSSS-SD) in einer repräsentativen Stichprobe. *Psychotherapie, Psychosomatik, medizinische Psychologie*, 69(3–4), 129–135. <https://doi.org/10.1055/a-0620-0002>
- Hughes, S. M., & Kruger, D. J. (2011). Sex differences in post-coital behaviors in long- and short-term mating: An evolutionary perspective. *Journal of Sex Research*, 48(5), 496–505. <https://doi.org/10.1080/00224499.2010.501915>
- Huta, V. (2014). When to use hierarchical linear modeling. *Quantitative Methods for Psychology*, 10(1), 13–28. <https://doi.org/10.20982/tqmp.10.1.p013>

- Knoll, N., Rieckmann, N., & Schwarzer, R. (2005). Coping as a mediator between personality and stress outcomes: A longitudinal study with cataract surgery patients. *European Journal of Personality*, 19(3), 229–247. <https://doi.org/10.1002/per.546>
- Kolb, C. (2022). *7 Gründe warum Sex so wahnsinnig gesund ist*. <https://www.womenshealth.de/love/sex/warum-sex-so-gesund-ist/>
- Kreft, I., & Leeuw, J. de. (1998). *Introducing multilevel modeling*. SAGE Publications, Ltd. <https://doi.org/10.4135/9781849209366>
- Krohne, H. W., Egloff, B., Kohlmann, C.-W., & Tausch, A. (1996). Untersuchung mit einer deutschen Version der "Positive and Negative Affect Schedule" (PANAS). *Diagnostica*, 42(2), 139–156. <https://doi.org/10.1037/t49650-000>
- Krüger, T., & Winter, L. (2009). Psychologische Grundlagen sexuellen Bindungsverhaltens beim Menschen. *Blickpunkt der Mann*, 7(2), 28–33.
- Laier, C., & Brand, M. (2017). Mood changes after watching pornography on the Internet are linked to tendencies towards Internet-pornography-viewing disorder. *Addictive Behaviors Reports*, 5, 9–13. <https://doi.org/10.1016/j.abrep.2016.11.003>
- Långström, N., & Hanson, R. K. (2006). High rates of sexual behavior in the general population: Correlates and predictors. *Archives of Sexual Behavior*, 35(1), 37–52. <https://doi.org/10.1007/s10508-006-8993-y>
- Löwe, B., Spitzer, R., Zipfel, S., & Herzog, W. (2002). *Gesundheitsfragebogen für Patienten (PHQ D): Manual. Komplettversion und Kurzversion*. Pfizer.
- Hillier, L., Kurdas, C., & Horsley, P. (2001). *It's just easier: The Internet as a safety-net for same sex attracted young people*. Australian Research Centre in Sex, Health and Society. <https://doi.org/10.4225/50/557E600573DC8>
- Ma, C. M. S. (2019). Relationships between exposure to online pornography, psychological well-being and sexual permissiveness among Hong Kong Chinese adolescents: A three-wave longitudinal study. *Applied Research in Quality of Life*, 14(2), 423–439. <https://doi.org/10.1007/s11482-018-9604-5>
- Maczkowiack, J., & Schweitzer, R. D. (2019). Postcoital dysphoria: Prevalence and correlates among males. *Journal of Sex and Marital Therapy*, 45(2), 128–140. <https://doi.org/10.1080/0092623X.2018.1488326>

- Maddox, A. M., Rhoades, G. K., & Markman, H. J. (2011). Viewing sexually-explicit materials alone or together: Associations with relationship quality. *Archives of Sexual Behavior*, 40(2), 441–448. <https://doi.org/10.1007/s10508-009-9585-4>
- Masters, W. H., & Johnson, V. E. (1966). *Human sexual response*. Little, Brown.
- Matt, G. E., Vázquez, C., & Campbell, W.K. (1992). Mood-congruent recall of affectively toned stimuli: A meta-analytic review. *Clinical Psychology Review*, 12(2), 227–255. [https://doi.org/10.1016/0272-7358\(92\)90116-P](https://doi.org/10.1016/0272-7358(92)90116-P)
- McKee, A. (2007). The positive and negative effects of pornography as attributed by consumers. *Australian Journal of Communication*, 34(1), 87–104.
- Mehta, C. M., Walls, C., Scherer, E. A., Feldman, H. A., & Shrier, L. A. (2016). Daily affect and intimacy in emerging adult couples. *Journal of Adult Development*, 23(2), 101–110. <https://doi.org/10.1007/s10804-016-9226-9>
- Meltzer, A. L., Makhanova, A., Hicks, L. L., French, J. E., McNulty, J. K., & Bradbury, T. N., (2017). Quantifying the sexual afterglow: The lingering benefits of sex and their implications for pair-bonded relationships. *Psychological Science*, 28(5), 587–598. <https://doi.org/10.1177/0956797617691361>
- Meyer, I. H. (2003). Prejudice, social stress, and mental health in lesbian, gay, and bisexual populations: Conceptual issues and research evidence. *Psychological Bulletin*, 129(5), 674–697. <https://doi.org/10.1037/0033-2909.129.5.674>
- Mutz, G. (2011). *iDialog Pad* [Computer software]. Universität zu Köln.
- Nater, U. (2003). *Musikpräferenz-Fragebogen (MPQ-R)*. [https://s4ef587d859b2a33f.jimcontent.com/download/version/1658891399/module/13808948635/name/MPQ-R\\_German%20version\\_9-2014.pdf](https://s4ef587d859b2a33f.jimcontent.com/download/version/1658891399/module/13808948635/name/MPQ-R_German%20version_9-2014.pdf)
- Nikulka, I. (2015). „Ich will die Brüste von Katie Price.“: Psychoanalytische Überlegungen zum Spannungsfeld von Adoleszenz, Pornographie und Chirurgie. In J. C. Aigner, T. Hug, M. Schuegraf & A. Tillmann (Hrsg.), *Medialisierung und Sexualisierung* (S. 305–324). Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Pala, A. N., Dell'Amore, F., Steca, P., Clinton, L., Sandfort, T., & Rael, C. (2017). Validation of the minority stress scale among italian gay and bisexual men. *Psychology of Sexu-*

- al Orientation and Gender Diversity*, 4(4), 451–459.  
<https://doi.org/10.1037/sgd0000243>
- Perry, S. L. (2019). Where does masturbation fit in all this? We need to incorporate measures of solo-masturbation in models connecting sexual media use to sexual quality (or anything else). *Archives of Sexual Behavior*, 48(8), 2265–2269.  
<https://doi.org/10.1007/s10508-018-1379-0>
- Peter, J., & Valkenburg, P. M. (2016). Adolescents and pornography: A review of 20 years of research. *Journal of Sex Research*, 53(4-5), 509–531.  
<https://doi.org/10.1080/00224499.2016.1143441>
- Prager, K., Shirvani, F., Poucher, J., Cavallin, G., Truong, M., & Garcia, J. (2015). Recovery from conflict and revival of intimacy in cohabiting couples. *Personal Relationships*, 22(2), 308–334. <https://doi.org/10.1111/pere.12082>
- Prause, N. (2019). Porn is for masturbation. *Archives of Sexual Behavior*, 48(8), 2271–2277.  
<https://doi.org/10.1007/s10508-019-1397-6>
- Questback GmbH. (o.D.). *Unipark* [Computer software]. Köln.
- Rammstedt, B., & John, O. (2007). Measuring personality in one minute or less: A 10-item short version of the Big Five Inventory in English and German. *Journal of Research in Personality*, 41(1), 203–212. <https://doi.org/10.1016/j.jrp.2006.02.001>
- Raudenbush, S., Bryk, A., & Congdon, R. (2019). *HLM 8: Hierarchical linear and nonlinear modeling*. Scientific Software International, Inc.
- Raudenbush, S. W., & Bryk, A. S. (2002). *Hierarchical linear models: Applications and data analysis methods* (2<sup>nd</sup> ed.). Sage Publications, Inc.
- Regnerus, M., Price, J., & Gordon, D. (2017). Masturbation and partnered sex: Substitutes or complements? *Archives of Sexual Behavior*, 46(7), 2111–2121.  
<https://doi.org/10.1007/s10508-017-0975-8>
- Rohde, F. (2019). *Pfefferminz und Schleudergang: 10 Sextipps, die dein Liebesleben bereichern*. <https://www.gofeminin.de/leidenschaft/sextipps-s1954586.html>
- Rose, H. S. (2017). *What's fappening?* Psychosozial-Verlag.  
<https://doi.org/10.30820/9783837973006>

- Sanders, S. A., Hill, B. J., Yarber, W. L., Graham, C. A., Crosby, R. A., & Milhausen, R. R. (2010). Misclassification bias: Diversity in conceptualisations about having 'had sex'. *Sexual Health*, 7(1), 31–34. <https://doi.org/10.1071/SH09068>
- Sattler, F. A., Wagner, U., & Christiansen, H. (2016). Effects of minority stress, group-level coping, and social support on mental health of German gay men. *PloS One*, 11(3), Artikel e0150562. <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0150562>
- Schimmack, U. (1999). Strukturmodelle der Stimmungen. *Psychologische Rundschau*, 50(2), 90–97. <https://doi.org/10.1026//0033-3042.50.2.90>
- Schmidt, G., Matthiesen, S., & Meyerhof, U. (2004). Alter, Beziehungsform und Beziehungsdauer als Faktoren sexueller Aktivität in heterosexuellen Beziehungen. *Zeitschrift für Sexualforschung*, 17(2), 116–133. <https://doi.org/10.1055/s-2004-820275>
- Schrimshaw, E. W., Siegel, K., Downing, M. J., & Parsons, J. T. (2013). Disclosure and concealment of sexual orientation and the mental health of non-gay-identified, behaviorally bisexual men. *Journal of Consulting and Clinical Psychology*, 81(1), 141–153. <https://doi.org/10.1037/a0031272>
- Schulz, P., Jansen, L., & Schlotz, W. (2005). Stressreaktivität: Theoretisches Konzept und Messung. *Diagnostica*, 51(3), 124–133. <https://doi.org/10.1026/0012-1924.51.3.124>
- Schulz, P., Schlotz, W., & Becker, P. (2004). *Trierer Inventar zum chronischen Stress*. Hogrefe.
- Schumacher, J., Leppert, K., Gunzelmann, T., Strauß, B., & Brähler, E. (2005). Die Resilienzskala: Ein Fragebogen zur Erfassung der psychischen Widerstandsfähigkeit als Personmerkmal. *Zeitschrift für Klinische Psychologie, Psychiatrie und Psychotherapie*, 53(1), 16–39.
- Schwarz, R., Krauss, O., & Hinz, A. (2003). Fatigue in the general population. *Onkologie*, 26(2), 140–144. <https://doi.org/10.1159/000069834>
- Schweitzer, R. D., O'Brien, J., & Burri, A. (2015). Postcoital dysphoria: Prevalence and psychological correlates. *Sexual Medicine*, 3(4), 235–243. <https://doi.org/10.1002/sm2.74>
- Sexuality Education Resource Centre MB. (n.d.). *What is Sex?* <https://serc.mb.ca/sexual-health-info/the-basics/what-is-sex/>

- Shrier, L. A., Feldman, H. A., Black, S. K., Walls, C., Kendall, A. D., Lops, C., & Beardslee, W. R. (2012). Momentary affective states surrounding sexual intercourse in depressed adolescents and young adults. *Archives of Sexual Behavior*, 41(5), 1161–1171. <https://doi.org/10.1007/s10508-011-9787-4>
- Shrier, L. A., Koren, S., Aneja, P., & Moor, C. de (2010). Affect regulation, social context, and sexual intercourse in adolescents. *Archives of Sexual Behavior*, 39(3), 695–705. <https://doi.org/10.1007/s10508-008-9394-1>
- Shrier, L. A., Shih, M.-C., Hacker, L., & Moor, C. (2007). A momentary sampling study of the affective experience following coital events in adolescents. *The Journal of Adolescent Health*, 40(4), Artikel 357.e1-8. <https://doi.org/10.1016/j.jadohealth.2006.10.014>
- Staley, C. & Prause, N. (2013). Erotica viewing effects on intimate relationships and self/partner evaluations. *Archives of Sexual Behavior*, 42(4), 615–624. <https://doi.org/10.1007/s10508-012-0034-4>
- Stark, R., Kagerer, S., Walter, B., Vaitl, D., Klucken, T., & Wehrum-Osinsky, S. (2015). Trait sexual motivation questionnaire: Concept and validation. *The Journal of Sexual Medicine*, 12(4), 1080–1091. <https://doi.org/10.1111/jsm.12843>
- Stern (2016). *Neue Liebesstudie. Forscher verraten das Geheimnis einer langen, glücklichen Beziehung.* <https://www.stern.de/familie/beziehung/ein-gutes-sexleben--das-geheimnis-einer-guten-partnerschaft-6712578.html#:~:text=Zufriedene%20Paare%20lachen%20auch%20h%C3%A4ufiger,Merkmale%20von%20sexuell%20zufriedenen%20Paaren>.
- Steyer, R., Schwenkmezger, P., Notz, P., & Eid, M. (1997). *Der Mehrdimensionale Befindlichkeitsfragebogen (MDBF): Handanweisung.* Hogrefe.
- Tabachnick, B. G., & Fidell, L. S. (2007). *Using multivariate statistics* (5. ed.). Pearson Allyn and Bacon.
- Tabachnick, B. G., & Fidell, L. S. (2014). *Using multivariate statistics. Pearson custom library.* Pearson. <https://ebookcentral.proquest.com/lib/kxp/detail.action?docID=5832234>

- Tellegen, A., Watson, D., & Clark, L. A. (1999). On the dimensional and hierarchical structure of affect. *Psychological Science*, 10(4), 297–303. <https://doi.org/10.1111/1467-9280.00157>
- Træen, B., & Daneback, K. (2013). The use of pornography and sexual behaviour among Norwegian men and women of differing sexual orientation. *Sexologies*, 22(2), e41–e48. <https://doi.org/10.1016/j.sexol.2012.03.001>
- Tylka, T. L. (2015). No harm in looking, right? Men’s pornography consumption, body image, and well-being. *Psychology of Men and Masculinity*, 16(1), 97–107. <https://doi.org/10.1037/a0035774>
- van Dusen, B., & Nissen, J. (2019). Modernizing use of regression models in physics education research: A review of hierarchical linear modeling. *Physical Review Physics Education Research*, 15(2). <https://doi.org/10.1103/PhysRevPhysEducRes.15.020108>
- Vansintejan, J., Vandevoorde, J., & Devroey, D. (2013). The gay men sex studies: Anodyspareunia among Belgian gay men. *Sexual Medicine*, 1(2), 87–94. <https://doi.org/10.1002/sm2.6>
- Veenestra, M. (2007). Afterglow. In F. Malti-Douglas (Ed.), *Encyclopedia of sex and gender* (S. 39–40). Macmillan Reference USA.
- Walter, S. G., & Rack, O. (2009). Eine anwendungsbezogene Einführung in die Hierarchische Lineare Modellierung (HLM). In S. Albers, D. Klapper, U. Konradt, A. Walter, & J. Wolf (Hrsg.), *Methodik der empirischen Forschung* (S. 881–896). Gabler Verlag.
- Watson, D., & Tellegen, A. (1985). Toward a consensual structure of mood. *Psychological Bulletin*, 98(2), 219–235. <https://doi.org/10.1037/0033-2909.98.2.219>
- Weinberg, M. S., Williams, C. J., Kleiner, S., & Irizarry, Y. (2010). Pornography, normalization, and empowerment. *Archives of Sexual Behavior*, 39(6), 1389–1401. <https://doi.org/10.1007/s10508-009-9592-5>
- Wesche, R., Walsh, J. L., Shepardson, R. L., Carey, K. B., & Carey, M. P. (2019). The association between sexual behavior and affect: Moderating factors in young women. *Journal of Sex Research*, 56(8), 1058–1069. <https://doi.org/10.1080/00224499.2018.1542657>



- Willoughby, B. J., Farero, A. M., & Busby, D. M. (2014). Exploring the effects of sexual desire discrepancy among married couples. *Archives of Sexual Behavior*, 43(3), 551–562. <https://doi.org/10.1007/s10508-013-0181-2>
- Wittgens, C., Fischer, M. M., Buspavanich, P., Theobald, S., Schweizer, K., & Trautmann, S. (2022). Mental health in people with minority sexual orientations: A meta-analysis of population-based studies. *Acta Psychiatrica Scandinavica*, 145(4), 357–372. <https://doi.org/10.1111/acps.13405>
- Woltman, H., Feldstain, A., MacKay, J. C., & Rocchi, M. (2012). An introduction to hierarchical linear modeling. *Quantitative Methods for Psychology*, 8(1), 52–69. <https://doi.org/10.20982/tqmp.08.1.p052>
- World Health Organization. (2006). *Defining sexual health: Report of a technical consultation on sexual health, 28-31 January 2002, Geneva*. [https://www.who.int/reproductivehealth/publications/sexual\\_health/defining\\_sexual\\_health.pdf?ua=1](https://www.who.int/reproductivehealth/publications/sexual_health/defining_sexual_health.pdf?ua=1)
- Wright, P. J., Tokunaga, R. S., Kraus, A., & Klann, E. (2017). Pornography consumption and satisfaction: A meta-analysis. *Human Communication Research*, 43(3), 315–343. <https://doi.org/10.1111/hcre.12108>
- Yang, L., Comninos, A. N., & Dhillon, W. S. (2018). Intrinsic links among sex, emotion, and reproduction. *Cellular and Molecular Life Sciences*, 75(12), 2197–2210. <https://doi.org/10.1007/s00018-018-2802-3>
- Zimmermann, I. (2015). Sexualität und Sexualpräferenzen bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen: Erste Ergebnisse des German Sex Survey. *Pädiatrie und Pädologie*, 50(5), 206–211. <https://doi.org/10.1007/s00608-015-0290-3>

## **Abbildungsverzeichnis**

|              |                                                                                            |    |
|--------------|--------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Abbildung 1: | Der sexuelle Reaktionszyklus.....                                                          | 8  |
| Abbildung 2: | Das Circumplex-Modell nach Watson und Tellegen.....                                        | 14 |
| Abbildung 3: | Studienablauf.....                                                                         | 25 |
| Abbildung 4: | Verteilung der fehlenden Werte über den Erhebungszeitraum.....                             | 44 |
| Abbildung 5: | Vorhersage von Affekt durch vorausgegangene sexuelle Aktivität.....                        | 48 |
| Abbildung 6: | Vorhersage von Affekt durch vorausgegangene partnerschaftliche sexuelle Aktivität.....     | 50 |
| Abbildung 7: | Vorhersage von Kontakt zum:zur Partner:in durch vorausgegangene sexuelle Aktivität.....    | 56 |
| Abbildung 8: | Vorhersage von Kontakt zum:zur Partner:in durch partnerschaftliche sexuelle Aktivität..... | 59 |
| Abbildung 9: | Vorhersage von Affekt durch Kontakt zum:zur Partner:in.....                                | 65 |

## Tabellenverzeichnis

|                                                                                                                            |    |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Tabelle 1: Hypothesenübersicht.....                                                                                        | 23 |
| Tabelle 2: Teilnahme Kriterien.....                                                                                        | 27 |
| Tabelle 3: Fragebögen der Erhebung zum Ausgabetermin.....                                                                  | 28 |
| Tabelle 4: Verwendete Fragebögen und Items.....                                                                            | 35 |
| Tabelle 5: Merkmale der Gesamtstichprobe.....                                                                              | 40 |
| Tabelle 6: Häufigkeiten sexueller Aktivitäten im Erhebungszeitraum.....                                                    | 42 |
| Tabelle 7: Vorhersage von Affekt durch vorausgegangene sexuelle Aktivität.....                                             | 49 |
| Tabelle 8: Vorhersage von Affekt durch vorausgegangene partnerschaftliche sexuelle Aktivität.....                          | 51 |
| Tabelle 9: Vorhersage von Affekt durch vorausgegangene Selbstbefriedigung.....                                             | 53 |
| Tabelle 10: Vorhersage von Affekt durch vorausgegangene Selbstbefriedigung mit Pornografiekonsum.....                      | 54 |
| Tabelle 11: Vorhersage des Kontakts zum:zur Partner:in durch vorausgegangene sexuelle Aktivität.....                       | 57 |
| Tabelle 12: Vorhersage des Kontakts zum:zur Partner:in durch vorausgegangene partnerschaftliche sexuelle Aktivität.....    | 60 |
| Tabelle 13: Vorhersage des Kontakts zum:zur Partner:in durch vorausgegangene Selbstbefriedigung.....                       | 62 |
| Tabelle 14: Vorhersage des Kontakts zum:zur Partner:in durch vorausgegangene Selbstbefriedigung mit Pornografiekonsum..... | 63 |
| Tabelle 15: Vorhersage von Affekt durch Kontaktes zum:zur Partner:in.....                                                  | 66 |

**Abkürzungsverzeichnis**

|      |                                    |
|------|------------------------------------|
| FML  | Full-Maximum-Likelihood            |
| HLM  | Hierarchisch lineares Modell       |
| REML | Restricted-Maximum-Likelihood      |
| ICC  | Intraclass Correlation Coefficient |

## Verzeichnis der Anhänge

|                                                                                                                                                         |            |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|
| <b>Anhang A: Flyer zur Rekrutierung von Studienteilnehmer:innen.....</b>                                                                                | <b>91</b>  |
| Abbildung A1: Flyer für die Erhebungsphase an heterosexuellen Frauen und Männern.....                                                                   | 91         |
| Abbildung A2: Flyer für die Erhebungsphase an homosexuellen Männern.....                                                                                | 92         |
| <b>Anhang B: Dokumente zur Vorbereitung der Erhebung.....</b>                                                                                           | <b>93</b>  |
| Abbildung B1: Studieninformation.....                                                                                                                   | 93         |
| Abbildung B2: Einverständniserklärung Partner:in.....                                                                                                   | 96         |
| <b>Anhang C: Dokumente Ausgabetermin.....</b>                                                                                                           | <b>97</b>  |
| Abbildung C1: Dokument zum Erhalt von Aufwandsentschädigungen.....                                                                                      | 97         |
| Abbildung C2: Anamnesefragebogen Ausgabetermin.....                                                                                                     | 98         |
| Abbildung C3: Manual.....                                                                                                                               | 101        |
| Abbildung C4: Verständnistest.....                                                                                                                      | 126        |
| Abbildung C5: Fragebogen zur Abklärung einer COVID19-Erkrankung.....                                                                                    | 127        |
| <b>Anhang D: Dokumente Rückgabetermin.....</b>                                                                                                          | <b>130</b> |
| Abbildung D1: Post-Monitoring-Interview.....                                                                                                            | 130        |
| Abbildung D2: Respekt in der Partnerschaft.....                                                                                                         | 135        |
| Abbildung D3: Fragebogen zum Kinderwunsch.....                                                                                                          | 136        |
| Abbildung D4: Post-Monitoring Interview zum Thema COVID-19.....                                                                                         | 137        |
| <b>Anhang E: Boxplots zur Diagnostik ungewöhnlicher Fälle.....</b>                                                                                      | <b>140</b> |
| Abbildung E1: Boxplots der Variable Kontakt zum:zur Partner:in getrennt nach Versuchspersonen.....                                                      | 140        |
| Abbildung E2: Boxplots der Variable Affekt getrennt nach Versuchspersonen.....                                                                          | 140        |
| <b>Anhang F: Modellgleichungen der Regressionsmodelle.....</b>                                                                                          | <b>141</b> |
| Abbildung F1: Exemplarischer Aufbau eines Regressionsmodells bei längsschnittlicher Datenstruktur mit Übersicht über die verwendeten Formelzeichen..... | 141        |
| Abbildung F2: Modellgleichungen für Fragestellung 1.....                                                                                                | 142        |
| Abbildung F3: Modellgleichungen für Fragestellung 2.....                                                                                                | 143        |
| Abbildung F4: Modellgleichungen für Fragestellung 3.....                                                                                                | 144        |
| <b>Anhang G: Deskriptivstatistik.....</b>                                                                                                               | <b>145</b> |
| Tabelle G: Soziodemografische Merkmale der Stichprobe.....                                                                                              | 145        |

|                                                                                                                               |            |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|
| <b>Anhang H: Unterschiede in den Häufigkeiten sexueller Aktivitäten.....</b>                                                  | <b>147</b> |
| Tabelle H1: Unterschiede in der Häufigkeit sexueller Aktivitäten im Erhebungszeitraum nach Geschlecht.....                    | 147        |
| Tabelle H2: Unterschiede in der Häufigkeit sexueller Aktivitäten im Erhebungszeitraum nach sexueller Orientierung.....        | 147        |
| Tabelle H3: Unterschiede im Affekt abhängig von Geschlecht und sexueller Orientierung.....                                    | 148        |
| Tabelle H4: Unterschiede im Kontakt zum:zur Partner:in abhängig von Geschlecht und sexueller Orientierung.....                | 148        |
| <b>Anhang J: Zusammensetzung der Teilstichproben nach Hypothesen.....</b>                                                     | <b>149</b> |
| Tabelle J: Geschlecht und sexuelle Orientierung der Personen, die für die Auswertung der Teilhypothesen verwendet wurden..... | 149        |
| <b>Anhang K: Prüfung der Verteilungsannahmen.....</b>                                                                         | <b>150</b> |
| Abbildung K1: Q-Q-Plot der Level 1 Residuen der Variable Kontakt zum:zur Partner:in.....                                      | 150        |
| Abbildung K2: Q-Q-Plot der Level 1 Residuen der Variable Affekt.....                                                          | 150        |
| Abbildung K3: Streudiagramm der Residuen der Variable Kontakt zum:zur Partner:in.....                                         | 151        |
| Abbildung K4: Streudiagramm der Residuen der Variable Affekt.....                                                             | 151        |
| Abbildung K5: Q-Q-Plot der Mahalanobis-Distanzen der Variable Kontakt zum:zur Partner:in.....                                 | 152        |
| Abbildung K6: Q-Q-Plot der Mahalanobis-Distanzen der Variable Affekt.....                                                     | 152        |
| Abbildung K7: Zeitlicher Verlauf der Variable Affekt.....                                                                     | 153        |
| Abbildung K8: Zeitlicher Verlauf der Variable Kontakt zum:zur Partner:in.....                                                 | 153        |

## Anhang

### Anhang A. Flyer zur Rekrutierung von Studienteilnehmer:innen

#### Abbildung A1

*Flyer für die Erhebungsphase an heterosexuellen Frauen und Männern*



## ProbandInnen für eine psychologische Studie zu Sexualität & Stress im Alltag gesucht



**Ablauf:** Über 14 Tage werden 7x täglich und nach sexueller Aktivität kurze Fragen über einen iPod beantwortet. Zusätzlich werden 6x täglich und nach sexueller Aktivität eigenständig Speichelproben entnommen. Zudem umfasst die Studie ein Telefonscreening, einen Termin zum Ausfüllen von Fragebögen und eine Abschlussbefragung (ca. 2h gesamt).

Für die vollständige Teilnahme erhalten Sie eine **Aufwandsentschädigung von 100 €**

Studienleitung: Univ.-Prof. Dr. Urs Nater  
Anja Feneberg, MSc  
Hanna Mües, MSc

Wir suchen **gesunde TeilnehmerInnen**, die

- 18–35 Jahre alt sind
- fließend Deutsch sprechen
- keine Kinder haben
- einen regelmäßigen Zyklus haben
- nicht schwanger sind
- nicht hormonell verhüten (weibliche Probandinnen)
- heterosexuell orientiert sind
- seit mind. 1 Jahr in einer Partnerschaft leben
- deren PartnerIn in derselben Stadt lebt

Bei Interesse senden Sie bitte eine E-Mail an:  
**[sus-ema-r.psychologie@univie.ac.at](mailto:sus-ema-r.psychologie@univie.ac.at)**

**Abbildung A2***Flyer für die Erhebungsphase an homosexuellen Männern***universität  
wien**

Fakultät für Psychologie

## Schwule Männer für eine Studie zu Sexualität & Stress im Alltag gesucht



**Ablauf:** Über 14 Tage werden 7x täglich und nach sexueller Aktivität kurze Fragen über einen iPod beantwortet. Zusätzlich werden 6x täglich und nach sexueller Aktivität eigenständig Speichelproben entnommen. Zudem umfasst die Studie ein Telefonscreening, einen Termin zum Ausfüllen von Fragebögen und eine Abschlussbefragung (ca. 2h gesamt).

Für die vollständige Teilnahme erhalten Sie eine **Aufwandsentschädigung von 100 €**

Studienleitung: Univ.-Prof. Dr. Urs Nater  
Hanna Mues, MSc

Wir suchen **gesunde Teilnehmer**, die

- 18–35 Jahre alt sind
- fließend Deutsch sprechen
- keine Kinder haben
- homosexuell orientiert sind
- seit mind. 1 Jahr in einer Partnerschaft leben
- deren Partner in derselben Stadt lebt

Alle Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt.

Bei Interesse senden Sie bitte eine E-Mail an:  
**[sus-ema-h-r.psychologie@univie.ac.at](mailto:sus-ema-h-r.psychologie@univie.ac.at)**



## Anhang B. Dokumente zur Vorbereitung der Erhebung

### Abbildung B1 Studieninformation



#### Studieninformation

##### „Sexuelles Erleben und Verhalten im Alltag – eine ambulante Assessment-Studie mit Biomarkern“

Liebe/r Studieninteressent/in,

bitte lesen Sie sich diese Studieninformation sorgfältig durch. Ein/e StudienmitarbeiterIn wird mit Ihnen auch persönlich über die Studie sprechen. Bitte fragen Sie diese/n MitarbeiterIn, wenn Sie etwas nicht verstehen oder wenn Sie zusätzlich etwas wissen wollen. Bitte stellen Sie auch sicher, dass Ihr Partner/Ihre Partnerin die Studieninformation gelesen hat und mit dieser einverstanden ist. Die Einverständniserklärung Ihres Partners/Ihrer Partnerin ist am ersten Termin mitzubringen.

#### Was ist das Ziel der Studie?

Studien zeigen, dass Probleme in Bezug auf das sexuelle Erleben und die sexuelle Aktivität bereits bei jungen Paaren auftreten. Bisher ist allerdings nur wenig bekannt darüber, welche Faktoren das Risiko für sexuelle Probleme erhöhen und welche Faktoren vor sexuellen Problemen schützen. Antworten auf diese Fragen möchten wir mittels einer wissenschaftlichen Untersuchung an insgesamt 60 Teilnehmer/innen an der Fakultät für Psychologie der Universität Wien finden. Wir möchten unsere Teilnehmer/innen direkt in ihrem Alltag befragen, um mit der Studie Aussagen treffen zu können, die auf das normale Leben übertragen werden können. In dieser Studie interessieren wir uns neben dem sexuellen Erleben und Verhalten auch für verschiedene Gesundheitsfaktoren, die Partnerschaftsqualität, das Körperbild, das persönliche Stresserleben sowie für bestimmte biologische Marker im Speichel (Cortisol und Alpha-Amylase sind wichtige Stressmarker, Testosteron ist ein wichtiges Hormon im Zusammenhang mit sexuellem Erleben und Verhalten, sekretorisches Immunglobulin A ist ein wichtiger Botenstoff des Immunsystems).

#### Wer kann teilnehmen?

Voraussetzung für die Studienteilnahme ist, dass Sie die erforderlichen Einschlusskriterien erfüllen, die wir mit Ihnen gemeinsam abklären. Sie sollten darüber hinaus in der Lage sein, mindestens 7-mal am Tag Fragen zu beantworten. Sie können nicht an dieser Studie teilnehmen, wenn Sie jünger als 18 Jahre sind, wenn Sie Single sind, nicht heterosexuell sind, nicht fließend Deutsch sprechen, schwanger sind, stillen, kleine Kinder haben oder an bestimmten körperlichen Erkrankungen bzw. psychischen Störungen leiden. Für eine unverfälschte Messung von Hormonen und anderen Botenstoffen im Speichel ist es zudem wichtig, dass Sie als Frau nicht hormonell verhüten und dass Sie nicht untergewichtig oder adipös sind.

#### Wie sieht der allgemeine Ablauf der Studie aus?

Die Studie umfasst eine Dauer von 14 Tagen. Zu Beginn und am Ende der 14-tägigen Untersuchung bitten wir Sie zu einem Ausgabetermin des iPods und dem Material zum Sammeln der Speichelproben sowie für ein Abschlussgespräch in unser Institut zu kommen. Dort werden Sie gebeten, mehrere Fragebögen auszufüllen. Im Rahmen des Ausgabetermins werden Ihnen auch Fragen zur Abklärung psychischer Beschwerden gestellt. Dieser Termin dauert etwa 1,5 Stunden. Sie werden an diesem Termin auch in der Handhabung eines iPods geschult, mit dem Sie während des 14-tägigen Erhebungszeitraums 7-mal am Tag Ihr aktuelles Erleben und Befinden dokumentieren sollen. Ebenfalls erläutern wir Ihnen das selbstständige Sammeln von Speichelproben. Pro Messzeitpunkt beträgt der zeitliche Aufwand etwa 5 Minuten (davon umfasst das Sammeln der Speichelprobe 2 Minuten). Zusätzlich sollen Sie selbstständig eine Eingabe starten, wenn Sie in Ihrem Alltag sexuell aktiv (Geschlechtsverkehr, Oral- oder analsex, Petting) waren. Nach diesen Eingaben sollen Sie ebenfalls Speichelproben sammeln. Genaue Informationen dazu, was wir erfassen und wie Sie die Eingaben starten, finden Sie in unserem Studienmanual. Insgesamt nimmt die Studie pro Tag ca. 30 Minuten Zeit in Anspruch. Bei Fragen während Ihrer Studienteilnahme können Sie sich stets an das Studienteam wenden.

#### Welche Informationen werden in der 14-tägigen Untersuchung im Alltag erfasst?

Während der gesamten Studienzeit bitten wir Sie, Ihrem Alltag ganz normal nachzugehen. Mit Hilfe eines iPods werden wir Sie jeden Tag 7 Mal (direkt nach dem Erwachen, 30 Minuten später, gegen 11.00 Uhr, 14.00 Uhr, 17.00 Uhr, 20.00 Uhr und vor dem Einschlafen) bitten, uns Informationen zu Ihrem sexuellen Erleben und Verhalten und Ihrem Befinden zu geben. In der Messung direkt nach dem Erwachen werden

wir Sie außerdem zu eventuell aufgetretenen erotischen Träumen befragen. Auch hierzu finden Sie Informationen im beigefügten Manual.

Während der Instruktionssitzung werden wir Ihnen erklären, wie die Speichelsammlung funktioniert. Wir bitten Sie, jeden Tag direkt nach dem Erwachen die jeweils erste Speichelprobe anschließend an die Beantwortung der Fragen zu sammeln. Der iPod wird Sie dabei anleiten. Nach 30 Minuten wird der iPod klingeln und Sie sollen erneut eine Speichelprobe sammeln. Wir bitten Sie, mit dem Zähneputzen und dem Trinken von Kaffee und anderen koffeinhaltigen Getränken, Alkohol, Fruchtsaft und Essen bis nach diesem Zeitpunkt zu warten. Weitere Messzeitpunkte zur Sammlung von Speichelproben sind nach den Befragungen um 11 Uhr, um 14 Uhr, um 17 Uhr und um 20 Uhr. Direkt vor dem Schlafengehen müssen Sie keine Speichelprobe sammeln.

Bitte lagern Sie die Proben bis zum Studienende so kühl wie möglich in Ihrem Gefrierschrank oder in Ihrem Kühlschrank. Sollte zu irgendeinem Zeitpunkt eine Probensammlung und Beantwortung der Fragen nicht möglich sein, bitten wir Sie, die Erhebung in den kommenden 40 Minuten nachzuholen. Der iPod wird Sie während dieser 40 Minuten alle 5 Minuten, bis die Probe gesammelt und Fragen beantwortet wurde, daran erinnern. Wir bitten Sie, Ihren iPod jeden Abend an den Strom anzuschließen und über Nacht aufzuladen.

Sie werden beim Ausgabetermin Telefonnummern erhalten, über die Sie bei technischen Problemen mit dem iPod Hilfe von StudienmitarbeiterInnen bekommen. Am 2. Tag der Untersuchung werden wir Sie zudem telefonisch kontaktieren um eventuelle Fragen und Probleme zu klären. Am Ende der 14 Tage steht ein Abschlusstermin an, der mit Ihnen persönlich ausgemacht wird. An diesem Termin nehmen wir den iPod und die Speichelproben wieder entgegen und Sie füllen abschließend einen Fragebogen über die Studienzeit aus.

#### **Ergeben sich aus der Teilnahme an der Studie für Sie Risiken?**

Ihre Teilnahme an der Studie ist mit keinem Risiko verknüpft. Es werden keine Medikamente oder andere Therapieverfahren eingesetzt und Sie werden auch nicht dazu aufgefordert Ihre übliche Medikation abzusetzen. Es kann jedoch vorkommen, dass Sie oder Menschen in Ihrer unmittelbaren Umgebung sich durch die Befragung oder das Sammeln von Speichelproben gestört fühlen.

#### **Welche Maßnahmen werden zur Vermeidung von Risiken und Unannehmlichkeiten getroffen?**

Wir werden alles Notwendige tun, um Schäden im Rahmen der Studie zu vermeiden. Ihre Teilnahme an dieser Studie ist freiwillig. Ihre Teilnahme kann durch das Studienpersonal abgebrochen werden, falls Sie die Teilnahmebedingungen nicht erfüllen, Sie sich nicht an die Anweisungen des Studienpersonals halten oder die Versuchsleitung zur Annahme gelangt, dass eine weitere Teilnahme nicht zu Ihrem Besten wäre. Beim Beantworten der Fragen können Sie jederzeit eine Pause einlegen. Sollten Sie während der 14-tägigen Untersuchung zu einem bestimmten Zeitpunkt keine Zeit zur Datensammlung haben, können Sie diese in den kommenden 40 Minuten nachholen. Bei Problemen mit dem iPod oder anderen technischen Problemen können Sie sich jederzeit über die ausgehändigten Telefonnummern an uns wenden. Sämtliche unvorhergesehenen Ereignisse, die während der Studie auftreten, werden dokumentiert. Bei einem freiwilligen Studienabbruch werden die genannten Gründe festgehalten.

#### **Welchen Nutzen hat die Studie für Sie?**

Sie erhalten durch Ihre Teilnahme einen Einblick in die psychologische Forschung und helfen uns dabei die Einflüsse verschiedener Faktoren auf das sexuelle Erleben und Verhalten im Alltag von Personen zu untersuchen. Die Ergebnisse dieser Studie können langfristig Personen mit sexuellen Problemen zugutekommen und wichtige Hinweise für die Behandlung solcher Probleme liefern.

#### **Besteht eine Rücktrittsmöglichkeit von der Studie?**

Ihre Teilnahme an dieser Studie ist freiwillig. Wenn Sie Ihre gegebene Einwilligung zu einem späteren Zeitpunkt widerrufen, haben Sie keine Nachteile zu erwarten. Sie werden anteilig für den bis dahin entstandenen Aufwand entschädigt. Diese Möglichkeit haben Sie während der gesamten Untersuchung. Einen etwaigen Widerruf Ihrer Einwilligung bzw. einen Rücktritt von der Studie müssen Sie nicht begründen. Im Falle eines Widerrufs werden auf Verlangen die im Rahmen der Studie erhobenen persönlichen Daten gelöscht. Kontaktieren Sie bitte den verantwortlichen Projektleiter, Herrn Prof. Dr. Urs M. Nater (Liebiggasse 5, A-1010 Wien, +43-1-4277-47220), um diese Schritte einzuleiten. Beachten Sie, dass es nach Abschluss der gesamten Erhebung nicht mehr möglich ist, Ihre Daten mit Ihrem Namen zu verbinden (siehe „Hinweise zum Datenschutz“). Damit kann auch eine Löschung Ihrer Daten ab diesem Zeitpunkt nicht mehr stattfinden.



**Entstehen für Sie Kosten?**

Nein, abgesehen von der Anreise zu den Untersuchungsterminen kommen keinerlei Kosten auf Sie zu. Dies trifft auch im Falle eines freiwilligen oder unfreiwilligen Studienabbruchs zu.

**Wie werden Sie für Ihren Aufwand entschädigt?**

Sie erhalten eine Aufwandsentschädigung von 100 Euro am Ende des gesamten Untersuchungszeitraumes. Sie erhalten diese Entschädigung unabhängig davon, ob Sie einige Fragen nicht beantworten. Sollten Sie zu einem früheren Zeitpunkt Ihre Teilnahme beenden wollen, erhalten Sie eine anteilige Aufwandsentschädigung.

**Hinweise zum Datenschutz**

In dieser Studie werden persönliche Daten von Ihnen erfasst (Vor- und Familienname, Geburtsdatum, Adresse). Alle erhobenen Daten werden unter strenger Beachtung der gesetzlichen Regelungen zum Datenschutz aufbewahrt. Es werden nur Daten erhoben, die für das Erreichen des Studienziels erforderlich sind. Ihre wissenschaftlichen Daten werden zunächst in pseudonymisierter Form elektronisch abgespeichert. Sie sind nur an der Studie beteiligten Fachleuten in codierter Form zur wissenschaftlichen Auswertung zugänglich. Pseudonymisierung bedeutet, dass ein Dokument erstellt wird, das Ihren Namen mit anderen Studiendaten über einen Code verbindet. Dieses Dokument wird an einem separaten Ort aufbewahrt und ist ausschließlich dem Studienpersonal zugänglich. Sobald die Datenauswertung abgeschlossen ist, wird dieses Dokument vernichtet. Ab diesem Zeitpunkt sind die Daten anonymisiert, d.h. sie können nicht mehr mit Ihnen als Person in Zusammenhang gebracht werden. Ihr Name wird in keiner Weise in Berichten oder Publikationen, die aus der Studie hervorgehen, veröffentlicht. Zugang zu den anonymisierten Daten haben nur an der Studie beteiligte Fachleute.

Ihre Proben werden im Labor des Lehrstuhls für Klinische Psychologie des Erwachsenenalters ausgewertet. Die Projektleiter sind verantwortlich für die Einhaltung der nationalen und internationalen Richtlinien zum Datenschutz in dieser Studie. Sie können jederzeit Auskunft über Ihre gespeicherten Daten verlangen. Sie haben das Recht, fehlerhafte Daten zu berichtigen oder Daten löschen zu lassen, und Sie haben das Recht zu jeder Zeit die Einwilligung zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten zu widerrufen. Bitte kontaktieren Sie hierfür den verantwortlichen Projektleiter, Herrn Univ.-Prof. Dr. Urs M. Nater (Liebiggasse 5, A-1010 Wien, +43-1-4277-47220). Das Dokument, das Ihre persönlichen mit anderen Studiendaten verbindet, wird vernichtet, sobald alle Auswertungen für eventuelle individuelle Rückmeldungen über die Studienresultate vorgenommen wurden. Ab diesem Zeitpunkt ist eine Auskunft, Berichtigung oder Löschung Ihrer Daten nicht mehr möglich. Alle anderen Daten werden im Rahmen gesetzlicher Bestimmungen für die Dauer von 10 Jahren aufbewahrt, danach können sie gelöscht oder vernichtet werden.

**Kontaktperson:**

Bei Unklarheiten bezüglich der Studie oder Ihren Rechten als Teilnehmerin, unerwarteten oder unerwünschten Ereignissen, die während der Studie oder nach deren Abschluss auftreten, können Sie sich jederzeit an Herrn Univ.-Prof. Dr. Urs M. Nater (+43-1-4277-47220) wenden.

***Abschließend würden wir uns sehr freuen, wenn Sie sich zur Teilnahme an  
dieser Studie entscheiden würden!***

***Ihr Studienteam***

**Abbildung B2***Einverständniserklärung Partner:in*

---

**Einverständniserklärung des Partners/der Partnerin zur Studie****„Sexuelles Erleben und Verhalten im Alltag –  
eine ambulante Assessment-Studie mit Biomarkern“**

---

-----  
Name der Partnerin des Probanden/des Partners der Probandin

**Ihr Einverständnis:**

- Ich habe die zur oben genannten Studie abgegebene schriftliche Studieninformation gelesen und verstanden. Ich erhalte eine Kopie meiner schriftlichen Einverständniserklärung.
- Ich hatte genügend Zeit, um meine Entscheidung zu treffen.
- Ich bin mir bewusst, dass mein Partner/meine Partnerin während der Studie Informationen sammelt, die mich betreffen könnten und erkläre mich mit meiner Unterschrift damit einverstanden, dass diese Informationen gesammelt und im Rahmen dieser Studie ausgewertet werden.
- Ich bin mir bewusst, dass die Antworten und Einschätzungen meines Partners/meiner Partnerin zu den gestellten Fragen passwortgeschützt auf einem Computer gespeichert werden. Die Daten sind in pseudonymisierter Form gespeichert, d.h. sie können nicht mit mir als Person in Zusammenhang gebracht werden. Sie werden nur im Rahmen wissenschaftlicher Studien ausgewertet und genutzt.
- Ich bin mir bewusst, dass nur Projektbeteiligte Zugriff auf diese Daten haben und unter Schweigepflicht stehen. Die Daten werden nach den gesetzlichen Regelungen mindestens 10 Jahre lang aufbewahrt. Der Projektleiter Univ.-Prof. Dr. Nater versichert, dass die Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten werden.

☐ ja

☐ nein

-----  
Ort, Datum

-----  
Unterschrift der Partnerin des Probanden/des Partners der Probandin

**Anhang C. Dokumente Ausgabetermin****Abbildung C1***Dokument zum Erhalt von Aufwandsentschädigungen***Informationsblatt über den Erhalt von Aufwandsentschädigungen**

Vielen Dank für Ihr Interesse und die Teilnahme an unserem Forschungsprojekt. Bitte entnehmen Sie die Details zur Höhe der Aufwandsentschädigung der Tabelle.

|                                                      |                        |          |
|------------------------------------------------------|------------------------|----------|
| <b>Studie: Sexualität im Alltag (mit Biomarkern)</b> | vorzeitiger Abbruch    | 10 Euro  |
|                                                      | vollständige Teilnahme | 100 Euro |

Um einen sicheren Transfer der Aufwandsentschädigung zu gewährleisten, möchten wir die entsprechende Summe auf Ihr Konto überweisen. Dazu benötigen wir Ihre Wohnanschrift und Kontodaten. Diese Informationen werden vertraulich behandelt. Sie dienen ausschließlich Überweisungszwecken und werden danach vernichtet.

|                      |                      |
|----------------------|----------------------|
| <b>Wohnanschrift</b> |                      |
| Name, Vorname:       | <input type="text"/> |
| Straße:              | <input type="text"/> |
| PLZ, Ort:            | <input type="text"/> |
| Telefon-Nr.:         | <input type="text"/> |
| <b>Kontodaten</b>    |                      |
| KontoinhaberIn:      | <input type="text"/> |
| Konto-Nr.:           | <input type="text"/> |
| BLZ:                 | <input type="text"/> |
| Bank:                | <input type="text"/> |
| IBAN:                | <input type="text"/> |
| BIC:                 | <input type="text"/> |
| Datum:               | <input type="text"/> |

Sie erhalten die Aufwandsentschädigung nach Ihrer Teilnahme in der Regel am Ende des Folgemonats. In manchen Fällen kann es bei der Bearbeitung jedoch zu einer kurzen zeitlichen Verzögerung kommen, wir bitten hierfür um Ihr Verständnis.

**Abbildung C2***Anamnesefragebogen Ausgabetermin*

Datum \_\_/\_\_/\_\_(Tag / Monat / Jahr)

VP-Code: 

|   |   |  |  |  |  |
|---|---|--|--|--|--|
| 2 | 5 |  |  |  |  |
|---|---|--|--|--|--|

**Anamnese am Versuchstag****Rauchen Sie regelmäßig?**ja ☐ nein ☐*Falls ja:*

Wie viele Zigaretten rauchen Sie pro Tag? \_\_\_\_\_

Welche Zigarettenmarke rauchen Sie bevorzugt? \_\_\_\_\_

**Trinken Sie regelmäßig Alkohol?**ja ☐ nein ☐*Falls ja:*

Welche Art Alkohol trinken Sie hauptsächlich? \_\_\_\_\_

Wie viel trinken Sie davon durchschnittlich pro Woche?  
(Gläser) \_\_\_\_\_**Haben Sie Schlafprobleme?**ja ☐ nein ☐*Falls ja:*Welcher Art (Ein-, Durchschlafprobleme,  
Früherwachen)? \_\_\_\_\_**Frauen: Verhüten Sie hormonell?**ja ☐ nein ☐*Falls ja:*Welches Verhütungsmittel? (Pille, Spirale,  
Implanon/Stäbchen → Namen geben lassen) \_\_\_\_\_*Falls Pille:*Vor wie vielen Tagen haben Sie die letzte  
Packung angefangen? \_\_\_\_\_**Haben Sie in der Vergangenheit  
hormonell verhütet?**ja ☐ nein ☐*Falls ja:* Wie lange ist dies her? (Schätzung) \_\_\_\_\_ Monate und \_\_\_\_\_ Jahre**Ist ihre Menstruation regelmäßig?**ja ☐ nein ☐Wann hat Ihre Periode das letzte Mal  
begonnen? (gerechnet ab dem 1.Tag, an dem die  
Periode eingesetzt hat. Wenn Ihre Periode also vor 14  
Tagen begonnen hat, müssten Sie hier hinschreiben: 14) \_\_\_\_\_Wann erwarten Sie, dass Ihre nächste  
Periode voraussichtlich einsetzen wird?  
(gerechnet wird der 1.Tag, an dem die Periode  
erfahrungsgemäss *beginnen* wird. Wenn Sie also  
erwarten, dass Ihre nächste Periode in 10 Tagen  
*beginnt*, müssten Sie hier „10“ hinschreiben.) \_\_\_\_\_Wie viele Tage dauert für gewöhnlich Ihr  
Menstruationszyklus (1.Tag, zwischen Beginn der  
letzten Periode bis zum nächsten Einsetzen der  
nächsten Blutung)? \_\_\_\_\_**Sind Sie im Moment schwanger?**ja ☐ nein ☐

Datum \_\_/\_\_/\_\_(Tag / Monat / Jahr)

VP-Code: 

|   |   |  |  |  |
|---|---|--|--|--|
| 2 | 5 |  |  |  |
|---|---|--|--|--|

**Unter welchen der folgenden Krankheiten leiden Sie?**

|                                                                                                                                              |                             |                               |           |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|-------------------------------|-----------|
| <b>Allergien/Überempfindlichkeitsreaktionen</b><br>(Medikamente, Pflaster, Latexhandschuhe, Heuschnupfen, Gräser, Pollen etc.)               | ja <input type="checkbox"/> | nein <input type="checkbox"/> | und zwar: |
| <b>Autoimmunerkrankungen</b><br>(Bsp: Rheumatische E., Gastritis A Neurodermitis, Schilddrüsen, MS etc.)                                     | ja <input type="checkbox"/> | nein <input type="checkbox"/> | und zwar: |
| <b>Infektionserkrankungen</b><br>(Bsp: HIV, Hepatitis, Tuberkulose etc.)                                                                     | ja <input type="checkbox"/> | nein <input type="checkbox"/> | und zwar: |
| <b>Schilddrüsenerkrankungen</b>                                                                                                              | ja <input type="checkbox"/> | nein <input type="checkbox"/> | und zwar: |
| <b>Psychische Erkrankungen</b><br>(Depressionen, Psychosen etc.)                                                                             | ja <input type="checkbox"/> | nein <input type="checkbox"/> | und zwar: |
| <b>Herzerkrankungen</b><br>(koronare Herzerkrankung, Angina pectoris, Herzinfarkt, Herzrhythmusstörungen, Herzfehler, Herzinsuffizienz etc.) | ja <input type="checkbox"/> | nein <input type="checkbox"/> | und zwar: |
| <b>Kreislauf- und Gefäßerkrankungen</b><br>(Durchblutungsstörungen, zu hoher/niedriger Blutdruck, Krampfadern, Thrombose etc.)               | ja <input type="checkbox"/> | nein <input type="checkbox"/> | und zwar: |
| <b>Lungen- und Atemwegserkrankungen</b><br>(Lungenentzündung, Asthma, chronische Bronchitis, Tuberkulose etc.)                               | ja <input type="checkbox"/> | nein <input type="checkbox"/> | und zwar: |
| <b>Lebererkrankungen</b><br>(Hepatitis, Gelbsucht, Leberverfettung etc.)                                                                     | ja <input type="checkbox"/> | nein <input type="checkbox"/> | und zwar: |
| <b>Nieren- und Harnwegserkrankungen</b><br>(Nieren-/Nierenbeckenentzündung, Nieren-/Blasensteine)                                            | ja <input type="checkbox"/> | nein <input type="checkbox"/> | und zwar: |
| <b>Erkrankungen des Verdauungstraktes</b><br>(Magenerkrankungen, chronische Darmerkrankungen etc.)                                           | ja <input type="checkbox"/> | nein <input type="checkbox"/> | und zwar: |
| <b>Stoffwechselerkrankungen</b><br>(Diabetes mellitus, Hypercholesterinämie, Hyperuricämie etc.)                                             | ja <input type="checkbox"/> | nein <input type="checkbox"/> | und zwar: |
| <b>Erkrankungen des Skelettsystems/ Muskelerkrankungen</b>                                                                                   | ja <input type="checkbox"/> | nein <input type="checkbox"/> | und zwar: |
| <b>Bluterkrankungen</b><br>(entstehen blaue Flecken auch ohne besonderen Anlass, Anämie etc.)                                                | ja <input type="checkbox"/> | nein <input type="checkbox"/> | und zwar: |
| <b>Tropenaufenthalt in den letzten 6 Monate</b>                                                                                              | ja <input type="checkbox"/> | nein <input type="checkbox"/> | und zwar: |
| <b>Impfungen in den die letzten 2 Wochen</b>                                                                                                 | ja <input type="checkbox"/> | nein <input type="checkbox"/> | und zwar: |
| <b>Drogen- oder Alkoholkonsum</b><br>(regelmäßiger bzw. übermäßiger Konsum etc.)                                                             | ja <input type="checkbox"/> | nein <input type="checkbox"/> | und zwar: |

Datum \_\_/\_\_/\_\_ (Tag / Monat / Jahr)

VP-Code: 

|   |   |  |  |  |
|---|---|--|--|--|
| 2 | 5 |  |  |  |
|---|---|--|--|--|



|                                                                                                                       |                             |                               |  |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|-------------------------------|--|
| <b>Sonstige Besonderheiten</b><br>(Hauterkrankungen, Tumorerkrankungen, Hirnhautentzündung, Unfall, Operationen etc.) | ja <input type="checkbox"/> | nein <input type="checkbox"/> |  |
| <i>Falls ja:</i> Welche Besonderheiten traten bei Ihnen auf?                                                          |                             |                               |  |
|                                                                                                                       |                             |                               |  |
| Sind Sie aktuell außergewöhnlichen Belastungen ausgesetzt?<br>(z.B. Tod eines Angehörigen, wichtige Prüfungen)        |                             |                               |  |
| ja <input type="checkbox"/>                                                                                           |                             | nein <input type="checkbox"/> |  |
| <i>Falls ja:</i> Welche Art von Belastungen?                                                                          |                             |                               |  |
|                                                                                                                       |                             |                               |  |
| Nehmen Sie regelmäßig Medikamente ein?                                                                                |                             |                               |  |
| ja <input type="checkbox"/>                                                                                           |                             | nein <input type="checkbox"/> |  |
| <i>Falls ja:</i> Bitte genaue Auflistung der Medikamente sowie deren jeweilige Dosierung:                             |                             |                               |  |
|                                                                                                                       |                             |                               |  |

Körpergewicht: \_\_\_\_\_ kg

Körpergröße: \_\_\_\_\_ m

BMI: \_\_\_\_\_ kg/ m<sup>2</sup>



**Abbildung C3**  
*Manual*



# Universität Wien

## Sexuelles Erleben und Verhalten im Alltag – eine ambulante Assessment-Studie mit Biomarkern

### Manual

**Kontakt Daten:**

emastudie2018@gmail.com

Studienhotline bei Fragen und technischen Schwierigkeiten:

☎ 0677 62697118

oder

☎ 0677 62556397

(Wenn Sie auf einer dieser Nummern anklingeln, rufen wir Sie gerne zurück)

Univ.-Prof. Dr. Urs Markus Nater

☎ 01-4277-47220

Hanna Mues, MSc

☎ 01-4277-47244

Klinische Psychologie des Erwachsenenalters

Institut für Angewandte Psychologie: Gesundheit, Entwicklung und Förderung

Liebiggasse 5

1010 Wien

Manual für die Studie „Sexuelles Erleben und Verhalten im Alltag“ - eine ambulante Assessment-Studie mit Biomarkern

## Manual

### Inhalt

|                                                                        |    |
|------------------------------------------------------------------------|----|
| Manual .....                                                           | 2  |
| Allgemeine Benutzerhinweise zum Handbuch .....                         | 2  |
| Allgemeine Hinweise zur Benutzung des iPods.....                       | 3  |
| Handhabung des iPods zu den jeweiligen Messzeitpunkten .....           | 6  |
| Erläuterungen zu den Fragen .....                                      | 8  |
| Bitte nehmen Sie sich jeweils Zeit, die Fragen genau durchzulesen..... | 8  |
| Zahl-Skalen (z.B. von 1-5).....                                        | 8  |
| Fragen mit Antwortalternativen .....                                   | 8  |
| Analogskalen .....                                                     | 8  |
| Fragen zum aktuellen Befinden .....                                    | 11 |
| Fragen zu Ihrem sexuellen Erleben seit der letzten Eingabe .....       | 12 |
| Fragen zu ihrem Musikhörverhalten.....                                 | 14 |
| Fragen zu Tätigkeiten.....                                             | 16 |
| Fragen zu Besonderheiten seit der letzten Eingabe .....                | 18 |
| Sex-Abfrage .....                                                      | 19 |
| Abend-Messung .....                                                    | 21 |
| Versenden der Daten .....                                              | 22 |
| Platz für Ihre Notizen .....                                           | 24 |

### Allgemeine Benutzerhinweise zum Handbuch

Dieses Handbuch beschreibt die Nutzung des **iPods** im Rahmen der Studie „Sexuelles Erleben und Verhalten im Alltag“ - eine ambulante Assessment-Studie mit Biomarkern. Die Untersuchung dauert 14 Tage.

Die Zeitpunkte der Abfragen pro Tag sind:

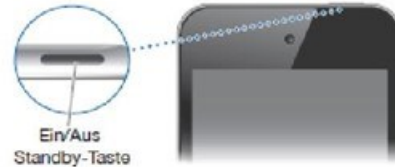
- Direkt nach dem Erwachen (**selbst starten**, „Aufwach-Messung“)
- 30 Minuten später (Hinweis durch das Programm, „Tagesmessung“)
- Um 11.00Uhr (Hinweis durch das Programm, „Tagesmessung“)
- Um 14.00Uhr (Hinweis durch das Programm, „Tagesmessung“)
- Um 17.00Uhr (Hinweis durch das Programm, „Tagesmessung“)
- Um 20.00Uhr (Hinweis durch das Programm, „Tagesmessung“)
- vor dem Schlafengehen (**selbst starten**, „Abend-Messung“)
- jeweils direkt nach einer sexuellen Aktivität (**selbst starten**, Sexabfrage)

Manual für die Studie „Sexuelles Erleben und Verhalten im Alltag“ - eine ambulante Assessment-Studie mit Biomarkern

### Allgemeine Hinweise zur Benutzung des iPods

#### 1. Anstellen

- Knopf oben rechts lang drücken (auch zum Abstellen)



#### 2. Ruhezustand

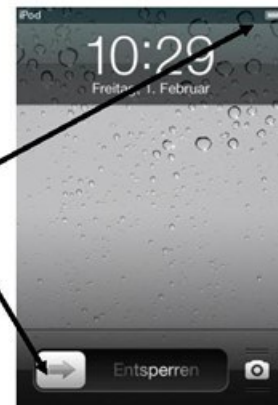
- Knopf oben rechts kurz drücken

#### 3. Entriegeln

- Pfeil unten links auf dem Bildschirm des iPods mit dem Finger von links nach rechts schieben. Der iPod besitzt einen so genannten „touch screen“, d.h., man kann zur Befehlseingabe direkt mit den Fingern den Bildschirm berühren

#### 4. Akku aufladen

- Akkuanzeige: Oben rechts auf dem Bildschirm
- Bitte laden Sie das Gerät über Nacht mit dem Kabel, welches wir Ihnen mitgeben, neu auf (nicht ausschalten)



#### ACHTUNG:

- Den iPod während der Zeit der Untersuchung bitte nicht komplett ausschalten, das gilt auch nachts!
- Bitte starten Sie eine Messung mit dem iDialogPad-Programm außer direkt nach dem Erwachen, vor dem Schlafengehen sowie nach einer sexuellen Aktivität möglichst nicht eigenständig. Es kann passieren, dass Sie eine Messung „vorholen“ möchten. Es ist prinzipiell möglich, dass Sie Messungen bis zu einer Stunde vorher ausfüllen (wenn Sie zum tatsächlichen Messzeitpunkt verhindert sind). Hierfür müssen Sie den iPod ebenfalls eigenständig starten. Dabei ist jedoch zu beachten, dass der iPod diese Eingabe nicht „erkennt“, d.h. das Gerät wird trotzdem zum Messzeitpunkt und zu den Erinnerungszeitpunkten klingeln. Schalten Sie den iPod für diese Zeit leise und vergessen Sie nicht, den iPod für den nächsten „richtigen“ Messzeitpunkt wieder laut zu stellen, damit Sie keine Messzeitpunkte verpassen!
- Es kann außerdem passieren, dass Sie eine Messung „nachholen“ müssen. Dies ist bis zu einer Stunde nach dem eigentlichen Messzeitpunkt möglich. Am besten starten Sie die Eingabe dann, wenn der iPod klingelt, was alle 5 Minuten ab dem Messzeitpunkt über einen Zeitraum von 40 Minuten hinweg der Fall sein wird. Auf diese Weise „erkennt“ der iPod die verspätete Eingabe und wird danach aufhören zu klingeln. Falls es Ihnen nicht möglich ist, auf das Klingeln zu warten, können sie die Eingabe alternativ auch eigenständig starten.

Manual für die Studie „Sexuelles Erleben und Verhalten im Alltag“ - eine ambulante Assessment-Studie mit Biomarkern

- Der Bildschirm reagiert auf Wärme, nicht auf Druck! Drücken Sie niemals zu fest. Wenn Sie kühle Hände haben, könnte es sein, dass der Bildschirm Ihre Finger nicht erkennt. Dann bitte die Hände aufwärmen.
- Die Tastensperre wird automatisch nach einer gewissen Zeit aktiviert. Falls der iPod auf Ruhezustand schaltet und der Bildschirm schwarz wird, können Sie auf den runden Hauptknopf, auf dem ein Quadrat aufgetragen ist, unten in der Mitte drücken. Anschließend erscheint wieder die Anzeige zum Entriegeln (siehe oben unter 3.)
- Sie können die Lautstärke des iPods verändern (z.B. können Sie ihn, wenn Sie bis nach 11 Uhr schlafen wollen, leiser stellen). Achten Sie jedoch darauf, den iPod danach wieder so laut einzustellen, dass Sie den Alarm zu den restlichen Zeitpunkten nicht verpassen!



- Sie dürfen den iPod für private Zwecke nutzen, um ins Internet zu gehen
- **Beachten Sie, den iPod nicht an Ihren persönlichen Computer anzuschließen, da die Anzahl der Computer, auf die ein iPod angemeldet sein kann, begrenzt ist.**
- **Beachten Sie außerdem, keine persönlichen Daten und Passwörter auf dem iPod zu speichern.**
- **Es kann passieren, dass Ihnen der iPod vorschlägt Updates auszuführen. Bitte lehnen Sie diese Aufforderungen während der gesamten Studiendauer ab. Führen also bitte keine Updates während der Studiendauer durch!**
- Der iPod wird nach jeder Benutzung auf die ursprünglichen Einstellungen zurückgesetzt, bevor er an die nächste Teilnehmerin/ den nächsten Teilnehmer weitergereicht wird.

## Der iPod touch im Überblick

### iPod touch 4. Generation





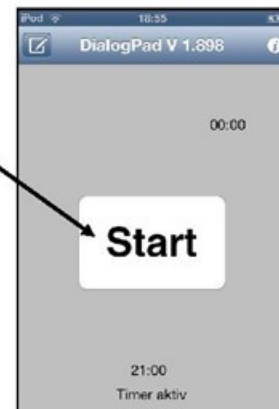
Manual für die Studie „Sexuelles Erleben und Verhalten im Alltag“ - eine ambulante Assessment-Studie mit Biomarkern

### Handhabung des iPods zu den jeweiligen Messzeitpunkten

1. Direkt nach dem Erwachen: Starten Sie das Programm durch Berühren des Symbols „iDialogPad“ unten auf dem Bildschirm Ihres iPods.



2. Berühren Sie die **Start-Taste** in der Mitte des Bildschirms.



Manual für die Studie „Sexuelles Erleben und Verhalten im Alltag“ - eine ambulante Assessment-Studie mit Biomarkern

3. Es erscheinen nacheinander verschiedene Fragen. Befolgen Sie nun die Schritte auf dem iPod. Falls Sie eine Frage falsch oder nicht beantwortet haben, berühren Sie die **Zurück-Taste**.

→ ACHTUNG: Sie können immer nur eine Frage zurückspringen. Beantworten Sie diese.



4. Nachdem Sie beantwortet haben, ob es sich um eine normale Abfrage oder eine Sexabfrage handelt erscheint die Frage „Um welche Messung handelt es sich?“. Hier wählen Sie bitte:

→ direkt nach dem Aufwachen: „Aufwach-Messung“

→ zu allen anderen Zeitpunkten (Aufwach+30-Messung, 11Uhr, 14Uhr, 17Uhr und 20Uhr): „Tages-Messung“

→ direkt vor dem Schlafengehen: „Abend-Messung“



Manual für die Studie „Sexuelles Erleben und Verhalten im Alltag“ - eine ambulante Assessment-Studie mit Biomarkern

## Erläuterungen zu den Fragen

*Bitte nehmen Sie sich jeweils Zeit, die Fragen genau durchzulesen.*

### Zahl-Skalen (z.B. von 1-5)

- Wählen Sie eine **Zahl**
- Achtung, **die Bedeutungen der Zahlen können sich je nach Frage verändern!**
- Bestätigen Sie die Auswahl mit **OK** (diese Taste erscheint, sobald Sie eine Auswahl getroffen haben)

### Fragen mit Antwortalternativen

- Immer die **grün aufleuchtende Antworttaste** (in diesem Fall „fremde Wohnung“) ist Ihre gewählte Alternative.
- Das Programm ist voreingestellt, ob mehrere oder eine Antwortalternative möglich sind.

### Analogskalen

- Hier sollen Sie eine Einschätzung vornehmen, wie es Ihnen gerade geht, indem Sie den „Regler“ (grauen Kreis) durch Berühren in die für Sie zutreffende Richtung (hier „gar nicht intensiv“ oder „sehr intensiv“) verschieben
- In diesem Beispiel hier wurde der Regler *nicht* von der Mitte wegbewegt



Manual für die Studie „Sexuelles Erleben und Verhalten im Alltag“ - eine ambulante Assessment-Studie mit Biomarkern

Bitte benutzen Sie zur Beantwortung der Fragen den Touchscreen. Sie können die Eingabe korrigieren. Schließen Sie jede Eingabe mit OK ab. Falls Sie die Eingabe beendet haben, erscheint gleich die nächste Frage. Wollen Sie die vorhergehende Frage doch anders beantworten, dann drücken Sie die Taste ZURÜCK, und diese Frage erscheint erneut.

### **Fragen zum Schlafverhalten**

Diese Fragen werden Ihnen nur einmal direkt nach dem Aufstehen gestellt. Diese Morgen-Messung starten Sie bitte selbst *sofort* nachdem Sie wach geworden sind. Hierzu berühren Sie auf der Startseite des iPods das Icon „iDialogPad“ unten rechts.

Ihre Antworten sollen möglichst genau sein. Die Fragen werden hier erläutert:

| <b>Frage</b>                                                         | <b>Was ist damit gemeint?</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|----------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Wie erholsam schätzen Sie Ihren Schlaf diese Nacht insgesamt ein?    | Antwortskala „Gar nicht erholsam-sehr erholsam“                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| Wann sind Sie zu Bett gegangen?                                      | Diese Frage bezieht sich darauf, wann Sie sich tatsächlich zum Schlafen hingelegt haben. Wenn Sie z.B. noch im Bett gelesen haben, zählt diese Zeit nicht dazu.                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| Wie lange haben Sie gebraucht, um einzuschlafen?                     | Hier können Sie die Stunden- sowie die Minutenangabe auswählen.<br>Falls diese Angabe eine gewisse Dauer überschreitet werden Sie außerdem gefragt: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Haben Sie länger gebraucht um einzuschlafen, weil Sie gegrübelt haben?</li> <li>- Haben Sie länger gebraucht um einzuschlafen, weil Sie körperliche Beschwerden hatten?</li> </ul> Diese Fragen beantworten Sie bitte jeweils mit „ja“ oder „nein“. |
| Wann sind Sie aufgewacht?                                            | Hier können Sie die Stunden- sowie die Minutenangabe auswählen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| Wie viele Stunden haben Sie tatsächlich geschlafen?                  | Hier können Sie die Stunden- sowie die Minutenangabe auswählen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| Haben Sie Schlafmittel eingenommen (vom Arzt oder frei verkäuflich)? | Hier bitte mit „ja“ oder „nein“ antworten                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| Sind Sie von alleine aufgewacht?                                     | Hier bitte mit „ja“ oder „nein“ antworten                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |

Manual für die Studie „Sexuelles Erleben und Verhalten im Alltag“ - eine ambulante Assessment-Studie mit Biomarkern

|                                                                                                                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Haben Sie in der letzten Nacht erotische Träume gehabt?                                                                | Diese Frage bezieht sich auf alle Träume, die einen erotischen Inhalt hatten. Sie können diese Frage wieder mit ja oder nein beantworten, aber auch „weiß nicht“ angeben, falls Sie sich nicht genau erinnern können.                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Wie intensiv war Ihr erotischer Traum/waren Ihre erotischen Träume?                                                    | Diese Einschätzung können Sie auf einer Skala von 0 („gar nicht intensiv“) bis 5 („sehr intensiv“) abgeben.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| Gab es gestern vor dem Einschlafen oder während der Nacht noch sexuelle Aktivitäten, die Sie nicht dokumentiert haben? | Hier wählen Sie bitte aus folgenden Antwortmöglichkeiten aus: "nein", "ja, vor dem Einschlafen", "ja, in der Nacht", "vor dem Einschlafen und in der Nacht". Wenn Sie hier angeben, dass es noch eine sexuelle Aktivität gab, werden Sie im Anschluss nach der Art dieser Aktivität gefragt und geben hier bitte an, ob es sich um "Selbstbefriedigung", "Petting", „Oralverkehr", "Geschlechtsverkehr" oder „Analverkehr" handelte.<br><br>Mehrfachantworten sind hier möglich. |

Manual für die Studie „Sexuelles Erleben und Verhalten im Alltag“ - eine ambulante Assessment-Studie mit Biomarkern

### Fragen zum aktuellen Befinden

| Frage                         | Was ist damit gemeint?                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|-------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| „Im Moment fühle ich mich...“ | <p>Hierzu wird Ihnen eine Liste mit Auswahlmöglichkeiten präsentiert, für jede Möglichkeit stufen Sie bitte auf einer Skala von 1 (überhaupt nicht) bis 5 (sehr) ein, inwieweit diese momentan auf Sie zutrifft:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>zufrieden</li> <li>ausgeruht</li> <li>ruhelos</li> <li>schlecht</li> <li>schlapp</li> <li>gelassen</li> <li>müde</li> <li>gut</li> <li>unruhig</li> <li>munter</li> <li>unwohl</li> <li>entspannt</li> <li>gestresst</li> <li>erschöpft</li> <li>unmotiviert</li> <li>aktiv</li> </ul> <p>Im Moment kann ich mich gut konzentrieren<br/>Im Moment traue ich mir körperlich viel zu</p> |

Manual für die Studie „Sexuelles Erleben und Verhalten im Alltag“ - eine ambulante Assessment-Studie mit Biomarkern

### **Fragen zu Ihrem sexuellen Erleben seit der letzten Eingabe**

In diesem Frageblock werden Ihnen verschiedene Fragen präsentiert, die Ihr sexuelles Erleben seit der letzten iPod-Eingabe betreffen. Die erste Frage bezieht sich dabei jeweils auf das generelle Auftreten des Erlebens. Beantworten Sie diese mit „ja“, wird im Anschluss noch abgefragt, wie intensiv bzw. stark Sie das jeweilige Erleben auf einer Skala von 1 (gar nicht intensiv/stark) bis 5 (sehr intensiv/stark) einstufen würden.

Bei der Beantwortung der Fragen beziehen Sie sich bitte auf das höchste Ausmaß des jeweiligen sexuellen Erlebens seit der letzten Eingabe.

Erläuterungen zu den einzelnen Fragen finden Sie hier:

| <b>Frage</b>                                                      | <b>Was ist damit gemeint?</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|-------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Sexuelle <i>Gedanken</i> waren seit dem letzten Messzeitpunkt...  | Sexuelle Gedanken beziehen sich auf jede Art von mentaler Vorstellung, die sexuell erregend oder erotisch für eine Person ist.<br>Sexuelle Gedanken umfassen:<br><ul style="list-style-type: none"> <li>- flüchtige Gedanken an romantische oder sexuelle Aktivitäten</li> </ul> Bitte beantworten Sie die Frage auf einer Skala von 1 („gar nicht vorhanden“) bis 5 („sehr stark vorhanden“).                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| Sexuelle <i>Fantasien</i> waren seit dem letzten Messzeitpunkt... | Erotische Fantasien sind im Gegensatz zu sexuellen Gedanken, die eher flüchtig sind, Vorstellungen von bestimmten Handlungssträngen oder im Kopf ablaufenden „Skripten“. Diese können sich z. B. auf sexuelle Handlungen mit einer bestimmten Person, besondere sexuelle Praktiken oder Vorlieben oder sexuelle Handlungen an bestimmten Orten beziehen.<br>Bitte beantworten Sie die Frage auf einer Skala von 1 („gar nicht vorhanden“) bis 5 („sehr stark vorhanden“).                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| Sexuelles <i>Verlangen</i> war seit dem letzten Messzeitpunkt...  | Die Bezeichnung sexuelles Verlangen bezieht sich auf den Wunsch nach oder das Interesse an einer sexuellen Aktivität. Sie haben dabei Lust auf die Empfindungen, die sie durch eine sexuelle Aktivität verspüren würden. Es kann sie auch motivieren, eine sexuelle Aktivität zu initiieren oder auf sexuelle Reize einzugehen.<br><i>Die Ansprechbarkeit/Annäherung auf sexuelle Reize kann erhöht sein.</i><br>Bsp. für Situationen, in denen das sex. Verlangen erhöht sein kann:<br><ul style="list-style-type: none"> <li>- Eine attraktive Person sehen</li> <li>- Mit einer attraktiven Person Zeit verbringen z.B. in der Uni, bei der Arbeit</li> <li>- Romantische Situationen (Strandspaziergang, Candle-light-dinner etc.)</li> <li>- mit einer attraktiven Person tanzen</li> </ul> |

Manual für die Studie „Sexuelles Erleben und Verhalten im Alltag“ - eine ambulante Assessment-Studie mit Biomarkern

| Frage                                                          | Was ist damit gemeint?                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|----------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                                                                | <ul style="list-style-type: none"> <li>- auch ohne besonderen Anlass können erotische Gedanken aufkommen, die sexuelles Verlangen auslösen</li> <li>- erotische Tagträume haben</li> </ul> <p>Bitte beantworten Sie die Frage auf einer Skala von 1 („gar nicht vorhanden“) bis 5 („sehr stark vorhanden“).</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| Sexuelle <i>Erregung</i> war seit dem letzten Messzeitpunkt... | <p>Sexuelle Erregung umfasst ein gesteigertes Ausmaß an sexuellem Verlangen<br/> Dies zeigt sich durch ein Gefühl der sexuellen Erregung sowie zusätzlich durch körperliche Empfindungen in Genitalien sowie im ganzen Körper.<br/> Bsp. für körperliche Empfindungen in Genitalien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wärmegefühl, pulsieren, Lubrikation, Erektion bis hin zu Orgasmus</li> </ul> <p>Bsp. für körperliche Empfindungen im gesamten Körper:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wärmegefühl, kribbeln, schnellerer Atem, zittern</li> </ul> <p>Bitte beantworten Sie die Frage auf einer Skala von 1 („gar nicht vorhanden“) bis 5 („sehr stark vorhanden“).</p> |



Manual für die Studie „Sexuelles Erleben und Verhalten im Alltag“ - eine ambulante Assessment-Studie mit Biomarkern

### Fragen zu ihrem Musikhörverhalten

Wenn Sie seit dem letzten Eintrag Musik gehört haben, dann beziehen sich die nachfolgenden Fragen auf die seit dem letzten Messzeitpunkt gehörte Musik (d.h. es kann sich auch um mehrere Musikstücke handeln). Hier sollten Sie sich bei der Beantwortung der Fragen auf Ihre mehrheitliche Wahrnehmung der Musik beziehen.

Die Fragen werden entsprechend Ihrer Antworten auf die Eingangsfrage in der Vergangenheit oder in der Gegenwart formuliert.

| Frage                                                                                      | Was ist damit gemeint?                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|--------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Hören Sie aktuell Musik?<br>Bzw.<br>Haben Sie seit dem letzten Messzeitpunkt Musik gehört? | Hier antworten Sie bitte mit „ja“ oder „nein“.<br><br>Wenn Sie <b>gerade Musik hören</b> , dann beziehen sich die nachfolgenden Fragen auf <b>genau das Musikstück</b> , dass Sie <b>in dem Moment hören</b> .<br><br>Wenn Sie <b>seit dem letzten Eintrag Musik gehört haben</b> , dann beziehen sich die nachfolgenden Fragen auf die seit dem letzten Messzeitpunkt <b>gehörte Musik</b> (d.h. es kann sich auch um mehrere Musikstücke handeln). Hier sollten Sie sich bei der Beantwortung der Fragen auf Ihre <b>mehrheitliche Wahrnehmung der Musik</b> beziehen. |
| Hören Sie der Musik bewusst zu?<br>Bzw.<br>Haben Sie der Musik bewusst zugehört?           | Dies bedeutet, dass Sie sich selbst dazu entschieden haben, Musik zu hören. Wichtig dabei ist, dass Sie der Musik bewusst zugehört haben. Der untenstehenden Tabelle können Sie Beispiele entnehmen, die einerseits beschreiben was damit gemeint ist und was andererseits nicht darunter zu zählen ist.                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| <b>Bewusstes Hören von Musik meint</b>                                                     | <b>Gemeint ist nicht</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| <b>CD eingelegt haben</b>                                                                  | <b>Das Hören von Hintergrundmusik beim Einkaufen</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| <b>Radio gehört haben</b>                                                                  | <b>Das Hören von Hintergrundmusik in der Kneipe/ Restaurant</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| <b>MP3-Player benutzt haben</b>                                                            | <b>Das Hören von Musik auf einer Party/ in der Diskothek</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| <b>Musikvideo geschaut haben</b>                                                           |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| <b>Musik im Internet gehört haben</b>                                                      |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| <b>Musik war Hauptaktivität oder begleitende Aktivität und wurde bewusst wahrgenommen</b>  | <b>Musik war Hintergrundaktivität (und wurde nicht bewusst wahrgenommen)</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |

Manual für die Studie „Sexuelles Erleben und Verhalten im Alltag“ - eine ambulante Assessment-Studie mit Biomarkern

| Frage                                                                                                               | Was ist damit gemeint?                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Die Musik, die Sie hören, ist...<br>Bzw.<br>Die Musik, die Sie gehört haben, war...                                 | Hier sollen Sie zwei qualitative Eigenschaften der Musik auf einer Antwortskala einschätzen.<br>Zum einen sollen Sie angeben, ob die Musik <b>eher traurig</b> oder <b>eher fröhlich</b> war. Zum anderen sollen Sie einschätzen, ob die Musik für Sie <b>eher beruhigend</b> oder <b>eher energetisierend</b> war.<br>Dabei geht es um Ihre subjektive Einschätzung der Musik. Sie sollten <b>stets versuchen, eine Einordnung vorzunehmen</b> . Gelingt Ihnen dies gar nicht, können Sie die Mitte der Skala anwählen.<br>Haben Sie <b>mehrere</b> Musikstücke gehört, oder liefen im Radio verschiedene Musiklieder, sollten Sie die Einordnung so vornehmen, dass Sie der <b>Mehrheit der Musiklieder</b> entspricht. Das heißt, wenn im Radio sowohl traurige als auch fröhliche Musikstücke liefen, sollten Sie die Einordnung so vornehmen, dass Sie Ihrer vorwiegenden Wahrnehmung der Musik entspricht.<br>- traurig ---- fröhlich<br>- beruhigend ---- energetisierend |
| Aus welchem Grund hören Sie Musik?<br>Bzw.<br>Aus welchem Grund haben Sie Musik gehört?                             | Bitte wählen Sie hier aus mehreren Antwortalternativen aus.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| Welche Personen sind beim Hören der Musik anwesend?<br>Bzw.<br>Welche Personen waren beim Hören der Musik anwesend? | Bitte wählen Sie hier aus mehreren Antwortalternativen aus.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| Gefällt Ihnen die Musik?<br>Bzw.<br>Hat Ihnen die gehörte Musik gefallen?                                           | Hier geben Sie bitte Ihre Einschätzung auf einer Skala von 1 („gar nicht“) bis 5 („sehr“) ein.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| Haben Sie die Musik selber ausgesucht?                                                                              | Hier antworten Sie bitte mit „ja“ oder „nein“.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| Wie lange hören Sie gerade schon Musik?<br>Bzw.<br>Wie lange haben Sie Musik gehört?                                | Hier sollen Sie anhand der Auswahl ‚weniger als 5 Minuten‘, ‚5-20 Minuten‘, ‚21-45 Minuten‘, sowie ‚über 45 Minuten‘ angeben, wie lange Sie Musik gehört haben.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |

Manual für die Studie „Sexuelles Erleben und Verhalten im Alltag“ - eine ambulante Assessment-Studie mit Biomarkern

| Frage                                  | Was ist damit gemeint?                                                                       |
|----------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------|
| Wie lange liegt das Musikhören zurück? | Hier sollen Sie auswählen wie lange das Musikhören (Stunden- und Minutenangabe) zurückliegt. |

### Fragen zu Tätigkeiten

Hier sollen Sie beschreiben, welchen Tätigkeiten Sie gerade vor dem Alarm, innerhalb der letzten Stunde oder seit dem letzten Alarm nachgegangen sind. Bitte beantworten Sie die Fragen möglichst genau. Erläuterungen zu einigen Fragen finden Sie hier:

| Frage                                                                | Was ist damit gemeint?                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|----------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Was haben Sie gerade vor der Abfrage getan?                          | <b>Arbeit:</b> z.B. Schreibtischarbeit; Organisation; Job; körperliche Arbeit<br><b>Freizeit:</b> z.B. Lesen; Fernsehen/Radio; Gespräch; in Gesellschaft; Veranstaltung; Sport; Hobby<br><b>Sonstiges:</b> z.B. Schlafen; Entspannen, Dösen; Körperpflege, An-, Auskleiden; Essen und Trinken; Gehen; Fahren (Auto, Bus, Bahn); Einkaufen; Haushalt                                                                   |
| Wo befinden Sie sich gerade?                                         | Hier können Sie aus verschiedenen Möglichkeiten auswählen: eigene Wohnung, fremde Wohnung, unterwegs, Arbeitsplatz, Einkaufsgeschäft, Kneipe/Café, öffentlicher Veranstaltungsraum, draußen, Arzt/Krankenhaus, sonstiges                                                                                                                                                                                              |
| Welche Personen sind gerade anwesend?                                | Diese Frage bezieht sich <b>ausschließlich auf andere Personen</b> als Ihren Partner/Ihre Partnerin.<br>Hier können Sie verschiedene Möglichkeiten auswählen: ich bin allein, eine vertraute Person, eine nicht vertraute Person, mehrere vertraute Personen, mehrere nicht vertraute Personen, eine größere Gruppe<br>* „Eine größere Gruppe“ meint Gruppen aus sowohl vertrauten als auch nicht vertrauten Personen |
| Ist Ihr Partner/Ihre Partnerin anwesend?                             | Hier antworten Sie bitte mit „ja“ oder „nein“.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| Wie ist der Kontakt mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin im Augenblick? | Antwortskala „sehr negativ – sehr positiv“                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |



Manual für die Studie „Sexuelles Erleben und Verhalten im Alltag“ - eine ambulante Assessment-Studie mit Biomarkern

| <b>Frage</b>                                                        | <b>Was ist damit gemeint?</b>                                                                                                                                                                                                                 |
|---------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Ich fühle mich von meinem Partner/meiner Partnerin respektiert.     | Antwortskala „überhaupt nicht – sehr“                                                                                                                                                                                                         |
| Wie ist der Kontakt mit den anwesenden Personen im Augenblick?      | Antwortskala „sehr negativ – sehr positiv“                                                                                                                                                                                                    |
| Ich fühle mich gerade von der/den anwesenden Person/en respektiert. | Antwortskala „überhaupt nicht – sehr“                                                                                                                                                                                                         |
| Was haben Sie in der letzten Stunde gegessen?                       | Es sind mehrere Antwortalternativen möglich.                                                                                                                                                                                                  |
| Haben Sie in der letzten Stunde Zigaretten geraucht?                | Hier antworten Sie bitte mit „ja“ oder „nein“.                                                                                                                                                                                                |
| Wie viele Zigaretten haben Sie in der letzten Stunde geraucht?      | Wenn Sie mir „ja“ geantwortet haben, erscheint eine Folgefrage. Bitte wählen Sie hier aus mehreren Antwortalternativen aus.                                                                                                                   |
| Was haben Sie in den letzten 2h getrunken?                          | Es sind mehrere Antwortalternativen möglich.                                                                                                                                                                                                  |
| Waren Sie in der letzten Stunde körperlich aktiv?                   | Hier sollen Sie das Ausmaß Ihrer körperlichen Aktivität während der letzten Stunde einschätzen. Sitzen oder Liegen ist gering aktiv. Leichte Hausarbeit (wie kochen oder bügeln) zählt bereits zu mäßiger körperlicher Aktivität. Analogskala |
| Haben Sie in der letzten Stunde geschlafen?                         | Hier antworten Sie bitte mit „ja“ oder „nein“.                                                                                                                                                                                                |
| Wie lange haben Sie geschlafen?                                     | Wenn Sie mir „ja“ geantwortet haben, erscheint eine Folgefrage. Bitte wählen Sie hier aus mehreren Antwortalternativen aus.                                                                                                                   |
| Haben Sie seit der letzten Eingabe Medikamente eingenommen?         | Hier antworten Sie bitte mit „ja“ oder „nein“.                                                                                                                                                                                                |

Manual für die Studie „Sexuelles Erleben und Verhalten im Alltag“ - eine ambulante Assessment-Studie mit Biomarkern

#### Fragen zu Besonderheiten seit der letzten Eingabe

| Frage                                                                      | Was ist damit gemeint?                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|----------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Ist seit der letzten Eingabe etwas Besonderes passiert?                    | Die Aussage „etwas Besonderes“ bezieht sich auf Ihre persönliche Einschätzung, ob sie ein bestimmtes Erlebnis als besonders wahrgenommen haben. Es gibt hier kein Kriterium, ab dem etwas als besonders gilt. Alle Vorfälle, die für Sie eine besondere Bedeutung hatten, sind hier gemeint. Die Frage ist dementsprechend mit „ja“ oder „nein“ zu beantworten.                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| Wie haben Sie diese Situation wahrgenommen?                                | Beantworten Sie die erste Frage mit „ja“, werden Sie nun nach Ihrer Wahrnehmung dieser bestimmten Situation gefragt. Hierbei sollen Sie nun folgende Aussagen auf einer Skala von 0 („gar nicht“) bis 5 („sehr stark“) einstufen:<br>Dieses Ereignis habe ich als positiv erlebt<br>Dieses Ereignis hat mich gestresst<br>Dieses Ereignis war für mich eine Herausforderung<br>Dieses Ereignis war für mich eine Bedrohung<br>Dieses Ereignis stellte für mich eine potentielle Schädigung dar<br>Dieses Ereignis war für mich irrelevant<br>Dieses Ereignis war für mich kontrollierbar                                                  |
| Wie haben Sie in dieser Situation reagiert?                                | Hier sollen Sie folgende Aussagen auf einer Skala von 0 („trifft überhaupt nicht zu“) bis 5 („trifft vollkommen zu“) einschätzen:<br>Ich habe für das gekämpft, was ich wollte<br>Ich habe die Situation nicht allzu ernst genommen<br>Ich habe versucht meine Gefühle für mich zu behalten<br>Ich habe mit jemanden geredet um mehr über die Situation zu erfahren<br>Ich habe mich selbst kritisiert und belehrt<br>Ich habe mir gewünscht, dass die Situation verschwindet<br>Ich wusste was zu tun ist, also versuchte ich mit doppelter Kraft, alles in die Wege zu leiten<br>Ich habe mich als Person verändert und bin „gewachsen“ |
| Wann ist das Ereignis passiert?                                            | Hier können Sie auswählen, wann die bestimmte Situation aufgetreten ist: vor 10min, vor 25min, vor 45min, länger                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| Dauert es noch an?                                                         | Hier bitte mit „ja“ oder „nein“ antworten                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| Beschäftigt Sie dieses Ereignis noch gedanklich?                           | Hier bitte mit „ja“ oder „nein“ antworten                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| War das besondere Ereignis ein Konflikt mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin? | Hier bitte mit „ja“ oder „nein“ antworten                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |

Manual für die Studie „Sexuelles Erleben und Verhalten im Alltag“ - eine ambulante Assessment-Studie mit Biomarkern

### **Sex-Abfrage**

Die Sex-Abfrage starten Sie bitte kurz nach einer sexuellen Aktivität selbst (sobald wie möglich und bestenfalls innerhalb von 15 Minuten). Falls Sie zwischen der Morgenmessung und der Abendmessung sexuell aktiv waren und die Abfrage vergessen haben, bitten wir Sie, dies auf den Notizseiten am Ende dieses Manuals zu notieren (ungefähre Uhrzeit, Art der Aktivität (Selbstbefriedigung, Petting, Oralverkehr, Geschlechtsverkehr und/oder Analverkehr – Mehrfachantworten möglich)).

Um die Sex-Abfrage zu beginnen, berühren Sie auf der Startseite des iPods das Icon „iDialogPad“ unten links. Starten Sie die Abfrage bitte bis Sie schlafen gehen selbstständig, d.h. die letzte „normale“ Messung am Tag sollte nicht Ihre letzte Messung am Tag sein, wenn Sie danach noch sexuell aktiv sind.

| Frage                                                                                                           | Was ist damit gemeint?                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Die sexuelle Aktivität, die Sie gerade durchgeführt haben, war ...                                              | Hier können Sie aus verschiedenen Möglichkeiten auswählen: Selbstbefriedigung, Petting, Oralverkehr, Geschlechtsverkehr oder Analverkehr. Mehrfachantworten sind hier möglich.                                                                                                                                                                                                     |
| <i>Falls Selbstbefriedigung angegeben wurde:</i><br><br>Haben Sie bei der Selbstbefriedigung Pornos konsumiert? | Diese Frage beantworten Sie bitte mit „ja“ oder „nein“. Falls Sie hier „ja“ angeben werden im Anschluss 2 Folgefragen gestellt.<br>Unter Pornos verstehen wir die Darstellung von sexuellen Handlungen, bei denen explizit die weiblichen und männlichen Genitalien bei verschiedenen sexuellen Handlungen (Geschlechtsverkehr, Analverkehr, Oralverkehr, ...) dargestellt werden. |
| <i>Falls Selbstbefriedigung angegeben wurde:</i><br><br>Wie lange haben Sie Pornos konsumiert?                  | Hier sollen Sie die Dauer (in Stunden und Minuten) mit Hilfe eines Rädchen einstellen, die dem aktuellen Pornokonsum entspricht.                                                                                                                                                                                                                                                   |
| <i>Falls Selbstbefriedigung angegeben wurde:</i><br><br>Über welches Medium haben Sie Pornos konsumiert?        | Hier stehen Ihnen mehrere Optionen zur Auswahl: Computer, Laptop, Smartphone, DVD-Player/Blu-Ray-Player, Sonstiges (z.B. Zeitschriften)                                                                                                                                                                                                                                            |
| Welche Personen waren anwesend?                                                                                 | Hier können Sie auswählen zwischen den Alternativen "ich war alleine", "mein Partner/meine Partnerin" und "eine andere Person". Diese Unterteilungen sind für unsere späteren Analysen wichtig. Bitte wundern Sie sich daher nicht darüber, dass wir wissen wollen, ob Sie bei der Selbstbefriedigung alleine waren.                                                               |
|                                                                                                                 |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |



Manual für die Studie „Sexuelles Erleben und Verhalten im Alltag“ - eine ambulante Assessment-Studie mit Biomarkern

| Frage                                                                        | Was ist damit gemeint?                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Ich fühlte mich von meinem Sexualpartner/meiner Sexualpartnerin respektiert. | Hier geben Sie bitte Ihre Einschätzung auf einer Skala von 1 („überhaupt nicht“) bis 5 („sehr“) ein.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| Wer ergriff die Initiative?                                                  | Hier können Sie aus verschiedenen Möglichkeiten auswählen: Ich selber, mein Partner/ meine Partnerin, beide gleichzeitig, jemand anderes, weiß nicht. Die Initiative geht prinzipiell von Personen aus und wird nicht durch äußere Reize gestartet.                                                                                                                                                                                                                 |
| Sexuelle Gedanken waren während der sexuellen Aktivität...                   | Im Vergleich zu sexuellen Fantasien sind sexuelle Gedanken eher flüchtig. Sie können diese auf einer Skala von 1 bis 5 („gar nicht vorhanden“ bis „sehr stark vorhanden“) einstufen.                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| Sexuelle Fantasien waren während der sexuellen Aktivität...                  | Erotische Fantasien sind im Gegensatz zu sexuellen Gedanken, die eher flüchtig sind, Vorstellungen von bestimmten Handlungssträngen oder im Kopf ablaufenden „Skripten“. Diese können sich z. B. auf sexuelle Handlungen mit einer bestimmten Person, besondere sexuelle Praktiken oder Vorlieben oder sexuelle Handlungen an bestimmten Orten beziehen. Sie können diese auf einer Skala von 1 bis 5 („gar nicht vorhanden“ bis „sehr stark vorhanden“) einstufen. |
| Sexuelles Verlangen war während der sexuellen Aktivität...                   | Die Bezeichnung sexuelles Verlangen bezieht sich auf den Wunsch nach oder das Interesse an einer sexuellen Aktivität. Sie haben dabei Lust auf die Empfindungen, die sie durch eine sexuelle Aktivität verspüren würden. Sie können diese auf einer Skala von 1 bis 5 („gar nicht vorhanden“ bis „sehr stark vorhanden“) einstufen.                                                                                                                                 |
| Sexuelle Erregung war während der sexuellen Aktivität...                     | Sexuelle Erregung umfasst ein gesteigertes Ausmaß an sexuellem Verlangen. Dies zeigt sich durch ein Gefühl der sexuellen Erregung sowie zusätzlich durch körperliche Empfindungen in Genitalien sowie im ganzen Körper. Sie können diese auf einer Skala von 1 bis 5 („gar nicht vorhanden“ bis „sehr stark vorhanden“) einstufen.                                                                                                                                  |
| Schmerzen waren während der sexuellen Aktivität...                           | Dieses Item bezieht sich auf Schmerzen, die direkt mit der sexuellen Aktivität zusammenhängen, also nicht auf „Schmerzen im Alltag“ wie Kopf- oder Rückenschmerzen. Sie können diese auf einer Skala von 1 bis 5 („gar nicht vorhanden“ bis „sehr stark vorhanden“) einstufen.                                                                                                                                                                                      |
| Stress war während der sexuellen Aktivität...                                | Sie können Stress auf einer Skala von 1 bis 5 („gar nicht vorhanden“ bis „sehr stark vorhanden“) einstufen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| Haben Sie einen Orgasmus erlebt?                                             | Diese Frage beantworten Sie bitte mit „ja“ oder „nein“. Falls Sie hier „ja“ angeben werden Sie im Anschluss nach der Intensität des Orgasmus gefragt, diese können Sie auf einer Skala von 1 bis 5 („gar nicht intensiv“ bis „sehr intensiv“) einstufen.                                                                                                                                                                                                            |

Manual für die Studie „Sexuelles Erleben und Verhalten im Alltag“ - eine ambulante Assessment-Studie mit Biomarkern

| Frage                                                   | Was ist damit gemeint?                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|---------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Haben Sie die sexuelle Aktivität abgebrochen?           | Diese Frage beantworten Sie bitte mit „ja“ oder „nein“. Falls Sie hier „ja“ angeben werden Sie im Anschluss gefragt, weshalb Sie die sexuelle Aktivität abgebrochen haben. Hier können Sie aus folgenden Antwortmöglichkeiten auswählen:<br>"ich wollte nicht mehr"<br>"Partner/in wollte nicht mehr"<br>"wir wurden gestört"<br>"ich wurde gestört (Selbstbefriedigung)"<br>"anderes"<br>"weiß nicht".<br>Mehrfachantworten sind hier möglich. |
| Haben Sie während der sexuellen Aktivität Musik gehört? | Diese Frage beantworten Sie bitte mit „ja“ oder „nein“.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| Aus welchem Grund haben Sie Musik gehört?               | Hier können Sie aus folgenden Antwortmöglichkeiten auswählen:<br>Entspannung, Aktivierung, Ablenkung, gegen Langeweile, um Gefühle oder Empfindungen intensiver zu erleben, sonstiges<br>Mehrfachantworten sind hier möglich.                                                                                                                                                                                                                   |
| Hat Ihnen die gehörte Musik gefallen?                   | Sie können Ihre Antwort auf einer Skala von 1 bis 5 („gar nicht“ bis „sehr“) einstufen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| Haben Sie die Musik selber ausgesucht?                  | Diese Frage beantworten Sie bitte mit „ja“ oder „nein“.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |

### Abend-Messung

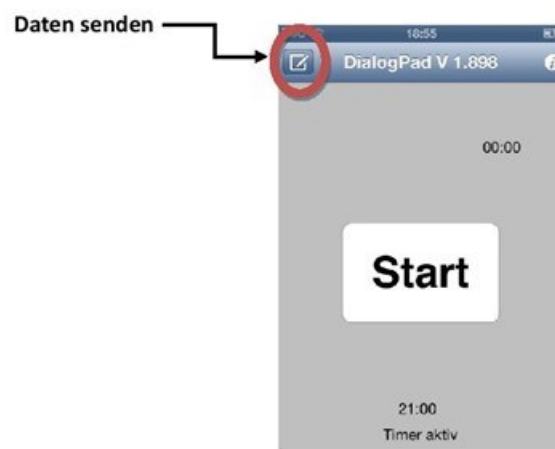
Die Abend-Messung starten Sie bitte selbst, kurz bevor Sie schlafen gehen. Hierzu berühren Sie auf der Startseite des iPods das Icon „iDialogPad“ unten rechts.

| Frage                                                                | Was ist damit gemeint?                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|----------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Wie häufig haben Sie heute mit jemandem Zärtlichkeiten ausgetauscht? | Jeden Abend werden Sie dazu befragt, wie häufig Sie an dem jeweiligen Tag mit jemandem Zärtlichkeiten (Küssen, Schmusen, Liebkosen, Sich Halten, Umarmen, Massieren usw.) ausgetauscht haben. Hier wählen Sie bitte aus, ob dies „nie“, „selten“, „manchmal“, „häufig“ oder „sehr häufig“ der Fall war.<br>Hier beziehen Sie sich auf die Zeitspanne des gesamten Tages. |
| Wie intensiv haben Sie diese Zärtlichkeiten erlebt?                  | Hier können Sie Ihre Einschätzung auf einer Skala von 1 („gar nicht intensiv“) bis 5 („sehr intensiv“) einstufen.                                                                                                                                                                                                                                                        |

Manual für die Studie „Sexuelles Erleben und Verhalten im Alltag“ - eine ambulante Assessment-Studie mit Biomarkern

### Versenden der Daten

- Sollten Sie bei sich zu Hause über Wireless LAN verfügen, schicken Sie die Daten am Ende des Tages an uns. Es kann sein, dass Sie bei der Ausgabe abgesprochen haben, dass Sie **keine Daten** versenden sollen. Dann lassen Sie die folgenden Schritte einfach aus.
- Dazu müssen Sie mit dem Internet verbunden sein (Wireless LAN: manuelle Einstellungen → WiFi)
- Um die Daten zu versenden, berühren Sie das **Zeichen oben links**.
- Darauf folgt eine Warnung (Achtung: Ausgabedatei exportieren?), auf welche Sie mit der **OK-Taste** antworten können
- Ein neues Fenster wird geöffnet → hier nichts verändern!
- Oben rechts die **Senden-Taste** berühren
- Nach ein paar Sekunden erhalten Sie die Bestätigung, dass die Daten (= „Output“) an die E-Mail-Adresse sus-ema.psychologie@univie.ac.at gesendet wurden
- Wenn Sie gerade nicht im Wireless LAN sind, holen Sie das Versenden bitte bei der nächsten Möglichkeit (dem nächsten Messzeitpunkt) nach. Wenn Sie über die gesamten 14 Tage keine Möglichkeit haben, die Daten zu versenden, wird dies bei Abgabe des iPods durch das Studienpersonal nachgeholt. In diesem Falle versuchen Sie bitte nicht, die Daten selbstständig zu versenden.



Manual für die Studie „Sexuelles Erleben und Verhalten im Alltag“ - eine ambulante Assessment-Studie mit Biomarkern

## Speichelproben

Sie werden jeweils am Ende der Befragung auf dem iPod gebeten, eine Speichelprobe zu sammeln. Optimal wäre es, wenn Sie eine Stunde vor der Probenentnahme nicht mehr essen, nur Wasser trinken, nicht rauchen und nicht die Zähne putzen. Wenn Ihnen das nicht gelingen sollte oder Sie sich dadurch zu sehr in Ihrem Alltag eingeschränkt fühlen, nehmen Sie die Speichelprobe bitte trotzdem zu den festgelegten Zeitpunkten.

1. Nehmen Sie sich den Salicap-Beutel, der zu dem jeweiligen Tag passt (Aufschrift: Tag 1, 2, 3 bis 14)
2. Entnehmen Sie aus dem Salicap-Beutel direkt nach dem Erwachen das jeweilige Salicap (Tipp: Legen Sie sich die Salicaps 1 und 2 schon am Tag zuvor mit dem ladenden iPod neben dem Bett bereit):
  - a. Direkt nach dem Erwachen: Salicap-Code endet mit „1“
  - b. 30 Minuten nach dem Erwachen: Salicap-Code endet mit „2“
  - c. Um 11 Uhr: Salicap-Code endet mit „3“
  - d. Um 14 Uhr: Salicap-Code endet mit „4“
  - e. Um 17 Uhr: Salicap-Code endet mit „5“
  - f. Um 20 Uhr: Salicap-Code endet mit „6“
  - g. Die Speichelproben für die sexuelle Aktivität sind durchnummeriert (Akt1-Akt20) und sollen nacheinander verwendet werden. Fühlen Sie sich durch die Menge der Speichelproben nicht beeinflusst – Sie sollen Ihr Verhalten durch die Studie nach Möglichkeit nicht verändern.
3. Vor jeder Probennahme sollten Sie, wenn möglich, Ihren Mund mit Wasser ausspülen. Anschließend bitten wir Sie, einmal komplett allen im Mund befindlichen Speichel herunterzuschlucken bzw. auszuspuken. Sammeln Sie nun für 2 Minuten den Speichel im Mund, ohne den Speichel hinunterzuschlucken und ohne absichtlich den Speichelfluss anzuregen. Hierfür ist im iPod eine Zeituhr eingestellt.
4. Spucken Sie anschließend über einen Strohhalm oder direkt den komplett gesammelten Speichel in das Salicap.
5. Geben Sie den Code (letzte 4 Ziffern) des jeweiligen Salicaps noch einmal in den iPod ein. Dies gilt zur Absicherung der Zuordnung der Proben zu den jeweiligen Zeitpunkten.
6. Wenn Sie zwischendurch doch geschluckt haben sollten, stellen Sie sich eine Stoppuhr auf 2 Minuten und holen Sie die Speichelprobe bitte sofort nach.
7. Bitte führen Sie die Speichelproben zu den angegebenen Messzeitpunkten (also dann, wenn Sie durch den iPod dazu aufgefordert werden) durch.





Manual für die Studie „Sexuelles Erleben und Verhalten im Alltag“ - eine ambulante Assessment-Studie mit Biomarkern

**Platz für Ihre Notizen:**

| Tag | Kommentare/Anmerkungen/Probleme mit dem iPod/ iPod vergessen/Menstruationsbeginn der Partnerin etc... |
|-----|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1   |                                                                                                       |
| 2   |                                                                                                       |
| 3   |                                                                                                       |
| 4   |                                                                                                       |
| 5   |                                                                                                       |
| 6   |                                                                                                       |
| 7   |                                                                                                       |



Manual für die Studie „Sexuelles Erleben und Verhalten im Alltag“ - eine ambulante Assessment-Studie mit Biomarkern

| Tag | Kommentare/Anmerkungen/Probleme mit dem iPod/ iPod vergessen/<br>Menstruationsbeginn der Partnerin etc... |
|-----|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 8   |                                                                                                           |
| 9   |                                                                                                           |
| 10  |                                                                                                           |
| 11  |                                                                                                           |
| 12  |                                                                                                           |
| 13  |                                                                                                           |
| 14  |                                                                                                           |

**Abbildung C4**  
*Verständnistest*



**universität  
wien**

Datum     /     /     (Tag / Monat / Jahr)

VP-Code: 2 3

**Verständnistest**

Bitte beantworten Sie folgende Fragen über die von Ihnen gelesenen Informationen zur Studie.

|                                                                                                                                                               | Nein                     | Ja                       |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 001. Können Sie die Studie jederzeit ohne Angaben von Gründen abbrechen?                                                                                      | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 002. Erhalten Sie trotz eines vorzeitigen Studienabbruchs eine Aufwandsentschädigung?                                                                         | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 003. Werden Ihre Daten unmittelbar nach Studienabbruch vernichtet?                                                                                            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 004. Ist es möglich, dass Sie die Studie vorzeitig beenden müssen, da die Versuchsleitung entscheidet, dass Sie nicht länger an der Studie teilnehmen können? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 005. Dürfen Sie während der Studie Fragen stellen?                                                                                                            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 006. Beträgt die Zeitspanne, in welcher die Untersuchung im Alltag stattfindet fünf Tage?                                                                     | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 007. Ich kann die Abfrage in ungünstigen Momenten jeweils um 5 min (insgesamt eine Stunde) verschieben?                                                       | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 008. Wenn eine sexuelle Aktivität stattfand, sollte ich kurz darauf selbstständig eine Abfrage starten.                                                       | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 009. Die Morgen- und Abendabfrage sollte ich eigenständig direkt nach dem Aufstehen sowie kurz vor dem Schlafengehen starten.                                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

**Abbildung C5***Fragebogen zur Abklärung einer COVID19-Erkrankung*

Bitte beantworten Sie folgende Fragen vollständig und wahrheitsgemäß.

Bei Fragen wenden Sie sich jederzeit an die Versuchsleitung.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit und Ihr Verständnis!

Haben oder hatten Sie in den letzten 14 Tagen **Fieber**?

☐ ja ☐ nein

Haben oder hatten Sie in den letzten 14 Tagen **wiederholten trockenen Husten**?

☐ ja ☐ nein

Haben oder hatten Sie in den letzten 14 Tagen **Halsschmerzen**?

☐ ja ☐ nein

Hatten Sie in den letzten 14 Tagen **Kurzatmigkeit**?

☐ ja ☐ nein

Haben Sie in den letzten 14 Tagen eine **Veränderung des Geruchs- oder Geschmackssinns** bemerkt?

☐ ja ☐ nein

Wenn mindestens eine der oberen fünf Fragen mit „ja“ beantwortet wurde, dann bitten wir Sie, Ihren Hausarzt oder die **Hotline 1450** zu kontaktieren.

**Zudem kann in diesem Fall die Studie nicht fortgesetzt werden!**

Sind Sie in den letzten 14 Tagen **positiv auf SARS-CoV-2** getestet worden?

☐ ja ☐ nein

Hatten Sie in den letzten 14 Tagen **engeren Kontakt** mit einer Person, die mit dem Coronavirus (COVID-19, SARS-CoV-2) infiziert war (Test positiv) bzw. unter Verdacht steht, mit dem Coronavirus infiziert zu sein?

☐ ja ☐ nein

Waren Sie in den letzten 14 Tagen in einem **Corona-Risikogebiet**?

☐ ja ☐ nein

Ort:

Befinden bzw. befanden Sie sich in den letzten 14 Tagen in **Quarantäne** oder angeordneter „Selbstbeobachtung“?

☐ ja ☐ nein

Aktuelle Körpertemperatur:

Testbeginn

+30 Minuten

**Wir bitten Sie um die umgehende Abklärung und Kontaktaufnahme bei einem Covid-19-Verdachtsfall.**

**Vielen Dank für Ihre Mitarbeit und Ihr Verständnis!**

Falls bei Ihnen in der Zeit während der Studienteilnahme oder in der ersten Woche NACH Studienteilnahme folgende Symptome auftreten:

- Fieber
- Wiederholter trockener Husten
- Halsschmerzen
- Kurzatmigkeit
- Veränderung des Geruchs- oder Geschmackssinns

oder falls Sie während oder in der Woche nach der Studienteilnahme positiv auf SARS-CoV-2 getestet werden,

bitten wir Sie, umgehend Ihren Hausarzt oder die Hotline 1450 zu kontaktieren. Zudem bitten wir Sie, bei einem Verdachtsfall umgehend die Studienleitung zu informieren:

[E-Mail-Adresse Studie](#)

[E-Mail-Adresse Studienleitung \(s. Einverständniserklärung\)](#)

*Hiermit bestätige ich, dass ich die Fragen vollständig und wahrheitsgemäß beantwortet habe und verpflichte ich mich, umgehend die Studienleitung zu informieren, falls ich in der darauffolgenden Woche nach der Studienteilnahme Symptome an mir feststelle.*

\_\_\_\_\_  
Nachname, Vorname

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift

Kopie Studienteilnehmer\*in

**Wir bitten Sie um die umgehende Abklärung und Kontaktaufnahme bei einem Covid-19-Verdachtsfall.**

**Vielen Dank für Ihre Mitarbeit und Ihr Verständnis!**

Falls bei Ihnen in der Zeit während der Studienteilnahme oder in der ersten Woche NACH Studienteilnahme folgende Symptome auftreten:

- Fieber
- Wiederholter trockener Husten
- Halsschmerzen
- Kurzatmigkeit
- Veränderung des Geruchs- oder Geschmackssinns

oder falls Sie während oder in der Woche nach der Studienteilnahme positiv auf SARS-CoV-2 getestet werden,

bitten wir Sie, umgehend Ihren Hausarzt oder die Hotline 1450 zu kontaktieren. Zudem bitten wir Sie, bei einem Verdachtsfall umgehend die Studienleitung zu informieren:

[E-Mail-Adresse Studie](#)

[E-Mail-Adresse Studienleitung \(s. Einverständniserklärung\)](#)

*Hiermit bestätige ich, dass ich die Fragen vollständig und wahrheitsgemäß beantwortet habe und verpflichte ich mich, umgehend die Studienleitung zu informieren, falls ich in der darauffolgenden Woche nach der Studienteilnahme Symptome an mir feststelle.*

\_\_\_\_\_  
Nachname, Vorname

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift

## Anhang D: Dokumente Rückgabetermin

### Abbildung D1

### Post-Monitoring-Interview

Datum        /        /        (Tag / Monat / Jahr)

VP-Code: | 2 | 5 | | | |

## Post-Monitoring Interview

Die folgenden Fragen erfassen, wie Sie mit dem Ablauf der Studie zurechtkamen, wie typisch die letzten zwei Wochen für Ihren gewöhnlichen Alltag waren und welchen Schwierigkeiten Sie vielleicht in dieser Zeit begegnet sind.

Bitte kreuzen Sie jeweils das zutreffende Kästchen an und geben Sie bitte gegebenenfalls nähere Angaben an. Gerne können Sie auch Punkte kommentieren oder Stichpunkte einfügen.

- |                                                                                                                                                                                                   | Trifft zu                | Trifft nicht zu          |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 01. Die Studie war interessant.                                                                                                                                                                   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 02. Die vierzehn Tage der Studienteilnahme waren eher repräsentativ (durchschnittlich) für mich.<br>Wenn nicht zutreffend: Warum nicht? Was ist vorgefallen?                                      | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <hr/> <hr/>                                                                                                                                                                                       |                          |                          |
| 03. Meine Umgebung hat auf den Alarm oder meine Einträge in den iPod reagiert.                                                                                                                    | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 04. Die Eingaben in den iPod waren im Allgemeinen störend.<br>Wenn zutreffend: Wurde trotzdem weiter mitgemacht? Wie wurde damit umgegangen?                                                      | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <hr/> <hr/>                                                                                                                                                                                       |                          |                          |
| 05. Die Selbsteinstufungen mittels iPod habe ich oft als störend empfunden.                                                                                                                       | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 06. Es war mir möglich, meine tatsächlich erlebten Gefühle und Empfindungen mit den vorgegebenen Begriffen auszudrücken.<br>Wenn nicht zutreffend: Gibt es Vorschläge, wie es besser sein könnte? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <hr/> <hr/>                                                                                                                                                                                       |                          |                          |
| 07. Es wurden zu häufig am Tag iPod-Einträge verlangt.                                                                                                                                            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 08. Ich habe mein Verhalten aufgrund meiner Studienteilnahme geändert.<br>Wenn zutreffend: Was wurde verändert und wie wurde es verändert?                                                        | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <hr/> <hr/>                                                                                                                                                                                       |                          |                          |
| 09. Meine Studienteilnahme führte zu erhöhter Selbstbeobachtung.                                                                                                                                  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10. Es gab einzelne, persönliche Ereignisse, die ich nicht protokollieren mochte.<br>Wenn zutreffend: Bezog sich das auf Sexualität?                                                              | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Datum     /     /     (Tag / Monat / Jahr)

VP-Code:

|   |   |  |  |  |
|---|---|--|--|--|
| 2 | 5 |  |  |  |
|---|---|--|--|--|

11. Es gab Unterschiede in meinem Tagesablauf und Befinden zwischen Werktagen und Wochenenden. ☐ ☐

12. Ich wäre auch damit einverstanden gewesen, öfter als sieben Mal am Tag Einträge in den iPod zu machen. ☐ ☐

13. Der Zeitplan der Abfragen war am Wochenende leichter zu bewältigen als Werktags. ☐ ☐

14. Das Geschlecht des Versuchsleiters hat mich in meinem Antwortverhalten beeinflusst. ☐ ☐

Wenn zutreffend: Inwiefern? Was wurde anders beantwortet?

---

15. Mir war es peinlich die Abfragen in der Öffentlichkeit (z.B. Bus fahren, Vorlesung, Arbeit) zu beantworten ☐ ☐

Wenn zutreffend: Wurden hier Angaben nicht wahrheitsgemäß beantwortet?

---

16. Mir war es peinlich die Abfrage vor meinem Partner zu beantworten ☐ ☐

Wenn zutreffend: Wurden hier Angaben nicht wahrheitsgemäß beantwortet?

---

17. Haben Sie zwischen der Morgenmessung und der +30 Minuten-Messung regelmäßig geduscht? ☐ ☐

➤ Wenn ja, haben Sie regelmäßig kalt geduscht? ☐ ☐

---

18. Haben Sie während Ihrer Teilnahme an dieser Studie Drogen zu sich genommen? ☐ ☐

➤ Wenn ja, welche Drogen haben Sie zu sich genommen? ☐ ☐

---



---

➤ Wenn ja, wann haben Sie diese konsumiert? ☐ ☐

---



---

Datum        /        /        (Tag / Monat / Jahr)

VP-Code: | 2 | 5 | | |

19. Gab es während Ihrer Teilnahme Situationen, in denen unerwünschte, störende sexuelle Gedanken, sexuelle Fantasien, sexuelles Verlangen oder sexuelle Erregung aufgetreten sind?

- ☐ an keinem der Tage
- ☐ an 1-2 Tagen
- ☐ an 3-6 Tagen
- ☐ mindestens die Hälfte der Tage
- ☐ fast jedem Tag
- ☐ mehrfach an fast jedem Tag

20. Falls unerwünschte, störende sexuelle Gedanken, sexuelle Fantasien, sexuelles Verlangen oder sexuelle Erregung bei Ihnen aufgetreten sind, geben Sie bitte an, wie unangenehm Sie dies empfunden haben:

(0) \_\_\_\_\_ (100)  
gar nicht Sehr  
unangenehm unangenehm

21. Wie definieren Sie für sich den **Beginn** einer sexuellen Aktivität? Gibt es zum Beispiel bestimmte Gedanken oder Handlungen, die den Beginn für Sie kennzeichnen?

---

---

---



Datum     /     /     (Tag / Monat / Jahr)

VP-Code: 

|   |   |  |  |  |
|---|---|--|--|--|
| 2 | 5 |  |  |  |
|---|---|--|--|--|

22. Wie definieren Sie für sich das **Ende** einer sexuellen Aktivität? Gibt es zum Beispiel bestimmte Gedanken oder Handlungen, die das Ende für Sie kennzeichnen?

---

---

---

23. Wie lange nach Ende einer sexuellen Aktivität (wie Sie es bei Punkt 22 definieren) haben Sie die iPod-Eingabe durchschnittlich gestartet?

\_\_\_\_\_ Minuten und \_\_\_\_\_ Stunden

24. Haben Sie iPod-Eingaben ausgelassen, z.B. weil Sie sie vergessen haben?

☐☐

➤ Wenn ja, wie oft haben Sie Eingaben ausgelassen?

---

---

➤ Wenn ja, welche Eingaben haben Sie ausgelassen (z.B. Morgenmessung/nach sexueller Aktivität/...)?

---

---

➤ Wenn ja, gab es einen Grund dafür, dass Sie die Eingaben ausgelassen haben und welcher war es?

---

---

Datum     /     /     (Tag / Monat / Jahr)

VP-Code: 

|   |   |  |  |  |
|---|---|--|--|--|
| 2 | 5 |  |  |  |
|---|---|--|--|--|

25. Ich habe Fragen unehrlich beantwortet (z.B. weil sie mir unangenehm oder peinlich waren) ☐ ☐

➤ Wenn ja, welche Fragen waren dies?

---

---

---

➤ Wenn ja: Wie müsste man diese Fragen umformulieren, damit diese weniger peinlich sind?

---

---

---

26. Mir ist noch Folgendes aufgefallen, das mich gestört hat oder das ich mir gewünscht hätte:

---

---

---

---

---

**Abbildung D2***Respekt in der Partnerschaft*

Datum \_\_\_\_ / \_\_\_\_ / \_\_\_\_ (Tag / Monat / Jahr)

VP-

Code:

|   |   |  |  |  |  |
|---|---|--|--|--|--|
| 2 | 5 |  |  |  |  |
|---|---|--|--|--|--|

**VAS**

Bitte zeichnen Sie bei den folgenden Fragen an der Stelle auf der Linie ein Kreuz ein, die Ihrer **persönlichen Einschätzung** am meisten entspricht. Die Wertung 0 bedeutet, dass die Aussage überhaupt nicht auf Sie zutrifft und die Wertung 100, dass die Aussage voll und ganz zutrifft.

|                                                                  |     |
|------------------------------------------------------------------|-----|
| Ich fühle mich von meiner Partnerin/ meinem Partner respektiert. |     |
| 0                                                                | 100 |

**Abbildung D3***Fragebogen zum Kinderwunsch*

Datum \_\_\_\_ / \_\_\_\_ / \_\_\_\_ (Tag / Monat / Jahr)

VP-  
Code:

|   |   |  |  |  |  |
|---|---|--|--|--|--|
| 2 | 5 |  |  |  |  |
|---|---|--|--|--|--|

**Kinderwunsch**

Die folgenden Fragen beziehen sich auf Ihren persönlichen Wunsch, Kinder zu bekommen oder nicht („bekommen“ bezieht sich hier nicht nur auf „zeugen“, sondern umfasst auch z.B. eine Adoption).

Bitte kreuzen Sie jeweils das zutreffende Kästchen an und geben Sie bitte gegebenenfalls nähere Angaben an. Gerne können Sie auch Punkte kommentieren oder Stichpunkte einfügen.

|                                                                                                       |                                                                                                                                                                                                                          | Trifft zu                | Trifft nicht zu          |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 01.                                                                                                   | Ich wünsche mir aktuell oder in Zukunft, Kinder zu bekommen.                                                                                                                                                             | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <u>Wenn Frage 01. mit „Trifft zu“ beantwortet wurde, bitte auch die folgenden Fragen beantworten:</u> |                                                                                                                                                                                                                          |                          |                          |
| 02.                                                                                                   | Ich wünsche mir zum jetzigen Zeitpunkt Kinder.                                                                                                                                                                           | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 03.                                                                                                   | Ich arbeite zum jetzigen Zeitpunkt aktiv mit meiner Partnerin/meinem Partner daran, Kinder zu bekommen (z.B. Verzicht auf Verhütungsmethoden mit dem Ziel, den Kinderwunsch zu erfüllen / künstliche Befruchtung, etc.). | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 04.                                                                                                   | Ich möchte erst zu einem späteren Zeitpunkt Kinder bekommen, und zwar frühestens in<br>_____ Jahren und _____ Monaten                                                                                                    | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

### Abbildung D4

## Post-Monitoring Interview zum Thema COVID-19

Datum      /      /      (Tag / Monat / Jahr)

VP-Code: 

|   |   |  |  |  |
|---|---|--|--|--|
| 2 | 5 |  |  |  |
|---|---|--|--|--|

## Post-Monitoring Interview – COVID-19

Die folgenden Fragen erfassen, wie Sie mit der Situation in Zusammenhang mit COVID-19 zurechtkamen, wie typisch die letzten zwei Wochen für Ihren gewöhnlichen Alltag waren und welchen Schwierigkeiten Sie vielleicht in dieser Zeit begegnet sind.

Bitte kreuzen Sie jeweils das zutreffende Kästchen an und geben Sie bitte gegebenenfalls nähere Angaben an. Gerne können Sie auch Punkte kommentieren oder Stichpunkte einfügen.

| Trifft zu | Trifft nicht zu |
|-----------|-----------------|
|-----------|-----------------|

01. Haben Sie sich in der Vergangenheit nachweislich mit dem COVID-19-Virus infiziert?
02. Unterschieden sich die vierzehn Tage der Studienteilnahme (durchschnittlich) von dem Alltag, den Sie vor den Coronavirus-Maßnahmen (vor März 2020) geführt haben?

Falls zutreffend, beschreiben Sie bitte kurz stichpunktartig die Unterschiede:

---

---

---

---

03. Wie stark beeinflussen die aktuellen gesetzlichen Maßnahmen (z.B. Mund-Nasen-Schutz tragen, Reisebestimmungen, Arbeits-/Studiumssituaiton, etc.) Ihren momentanen Alltag?

(0) ————— (100)  
überhaupt sehr stark  
nicht

04. Hat die Situation in Zusammenhang mit COVID-19 Sie in Ihrem Antwortverhalten beeinflusst? ☐ ☐

Falls zutreffend: Inwiefern? Was wurde anders beantwortet?

---

---

---

---

Datum        /        /        (Tag / Monat / Jahr)

VP-Code: | 2 | 5 | | |

05. Ich habe Fragen aufgrund der Situation in Zusammenhang mit COVID-19 anders beantwortet ☐ ☐

➤ Falls zutreffend, welche Fragen waren dies? Inwiefern haben Sie sie anders beantwortet?

---

---

---

06. Falls Sie sich während der Studienteilnahme durch die Situation in Zusammenhang mit COVID-19 beeinflusst gefühlt haben, geben Sie bitte an, wie unangenehm Sie dies empfunden haben:

(0) gar nicht unangenehm

(100)  
Sehr  
unangenehm

07. Hat sich Ihre Lebenssituation aufgrund der COVID-19-Krise verändert? ☐ ☐

Falls zutreffend: Was hat sich verändert und wie hat es sich verändert?

---

08. Der Umgang mit meinem Partner/meiner Partnerin hat sich aufgrund der COVID-19-Krise geändert. ☐ ☐

Falls zutreffend: Was hat sich verändert und wie wurde es verändert?

---

09. Mein sexuelles Erleben und/oder Verhalten hat sich aufgrund der COVID-19-Krise geändert.

Falls zutreffend: Was hat sich daran verändert und wie wurde es verändert?

---

10. Der Umgang mit meinem sozialen Umfeld (Familie, Freund\*innen, Kolleg\*innen, etc.) hat sich aufgrund der COVID-19-Krise geändert. ☐ ☐

Wenn zutreffend: Was hat sich verändert und wie wurde es verändert?

---

Datum        /        /        (Tag / Monat / Jahr)

VP-Code: | 2 | 5 | | |

11. Inwieweit...

...folgen Sie den Hygieneempfehlungen (z.B., Händewaschen)?

(100)  
Sehr

(0)  
überhaupt  
nicht

...vermeiden Sie Körperkontakt mit anderen Personen?

(100)  
Sehr

(0)  
überhaupt  
nicht

12. Vergleichen Sie Ihr allgemeines Stressniveau von vor der Corona-Krise, mit jener zum aktuellen Zeitpunkt: Wie sehr hat sich dieses insgesamt gesehen verändert?

☐

(0)  
Sehr  
Verschlechtert

(50)  
keine Veränderung

(100)  
Sehr  
verbessert

13. Vergleichen Sie Ihre allgemeine Stimmungslage von vor der Corona-Krise, mit jener zum aktuellen Zeitpunkt: Wie sehr hat sich diese insgesamt gesehen verändert?

☐

(0)  
Sehr  
Verschlechtert

(50)  
keine Veränderung

(100)  
Sehr  
verbessert

14. Mir ist noch Folgendes aufgefallen, dass ich in Bezug auf meinen momentanen Alltag mit den aktuellen COVID-19-Maßnahmen ergänzen möchte:

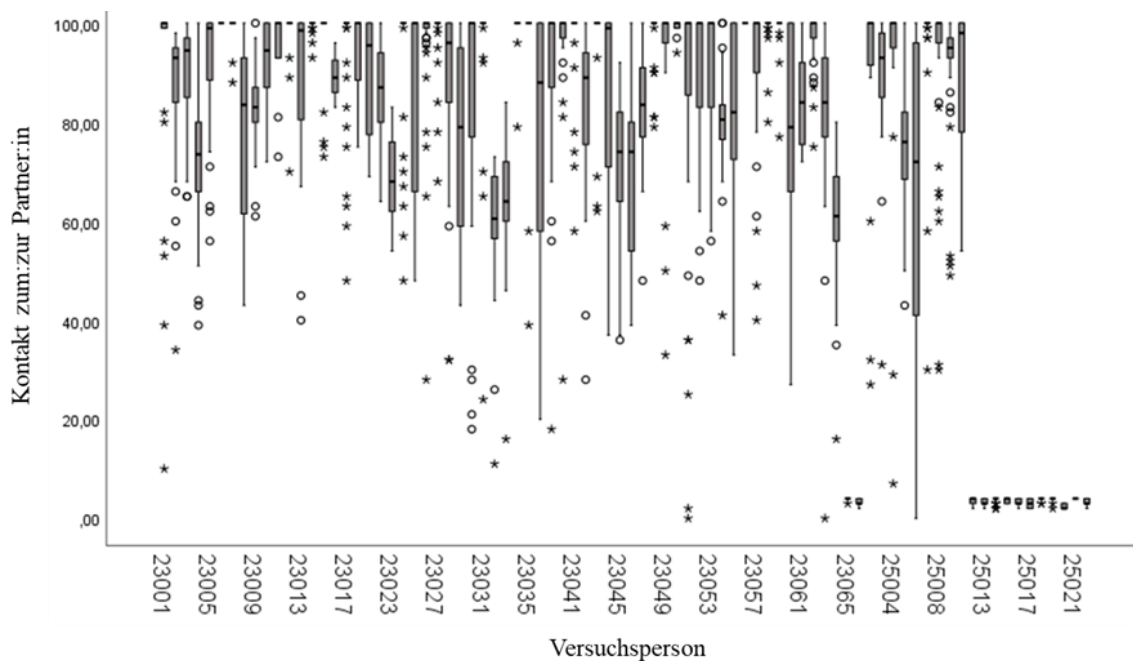
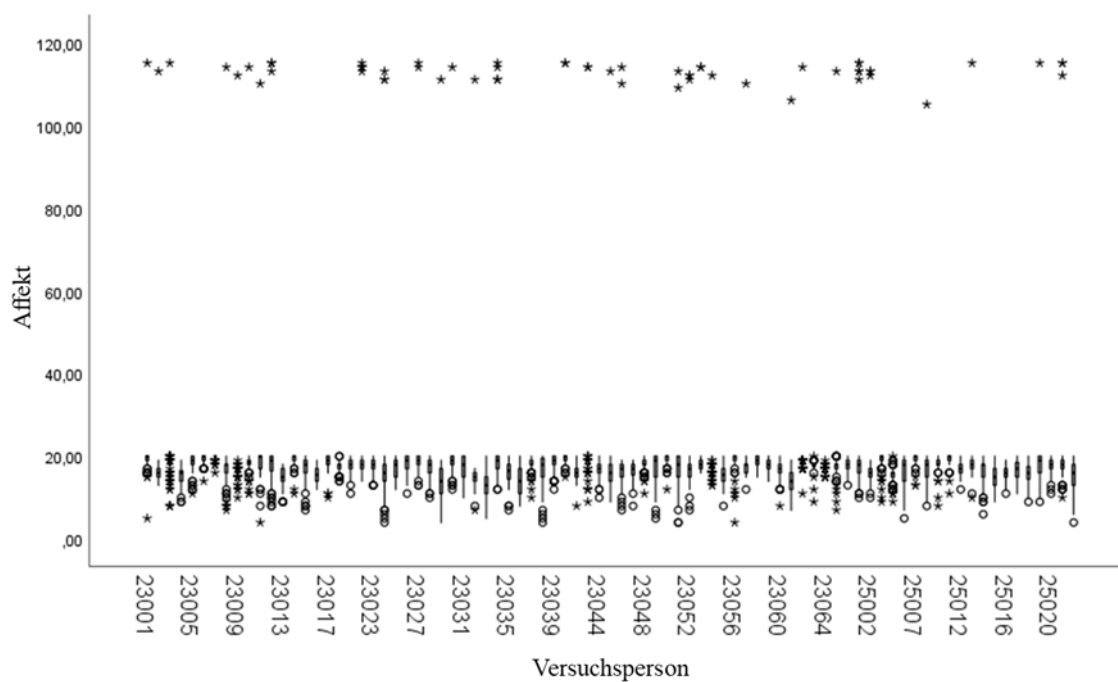
☐☐

---

---

---

---

**Anhang E: Boxplots zur Diagnostik ungewöhnlicher Fälle****Abbildung E1***Boxplots der Variable Kontakt zum:zur Partner:in getrennt nach Versuchspersonen**Anmerkungen. N = 83***Abbildung E2***Boxplots der Variable Affekt getrennt nach Versuchspersonen**Anmerkungen. N = 83*



## Anhang F. Modellgleichungen der Regressionsmodelle

### Abbildung F1

*Exemplarischer Aufbau eines Regressionsmodells bei längsschnittlicher Datenstruktur mit Übersicht über die verwendeten Formelzeichen*

#### Random Intercepts and Slopes Modell

##### Level-1-Modell

$$Y_{ti} = \pi_{0i} + \pi_{1i} * a_{ti} + e_{ti}$$

##### Level-2-Modell

$$\pi_{0i} = \beta_{00} + \beta_{01} * X_i + r_{0i}$$

$$\pi_{1i} = \beta_{10} + \beta_{11} * X_i + r_{1i}$$

##### Gesamtmodell

$$Y_{ti} = \beta_{00} + \beta_{01} * X_i + \beta_{10} * a_{ti} + \beta_{11} * X_i * a_{ti} + r_{0i} + r_{1i} * a_{ti} + e_{ti}$$

|              |                                                                                          |
|--------------|------------------------------------------------------------------------------------------|
| $Y_{ti}$     | Ausprägung der abhängigen Variable für Messzeitpunkt t von Person i                      |
| $\pi_{0i}$   | Intercept für Person i (Ausprägung der abhängigen Variable für $a_{ti} = 0$ )            |
| $\pi_{1i}$   | Slope für Person i                                                                       |
| $a_{ti}$     | Ausprägung des Level-1-Prädiktors für Messzeitpunkt t von Person i                       |
| $e_{ti}$     | Zufälliger Fehlerterm (nicht erklärter Varianzanteil) für Messzeitpunkt t von Person i   |
| $\beta_{00}$ | fester Populationsintercept (erwarteter Intercept, wenn Prädiktoren den Wert 0 annehmen) |
| $\beta_{01}$ | erwartete Änderung im Intercept, wenn Level-2-Prädiktor um eine Einheit steigt)          |
| $X_i$        | Ausprägung des Level-2-Prädiktors für Person i                                           |
| $r_{0i}$     | Zufälliger Fehlerterm (nicht erklärter Varianzanteil) des Intercepts von Person i        |
| $\beta_{10}$ | feste Populationsslope (erwartete Slope, wenn Level-2-Prädiktor den Wert 0 annimmt)      |
| $\beta_{11}$ | erwartete Änderung der Slope, wenn Level-2-Prädiktor um eine Einheit steigt)             |
| $r_{1i}$     | Zufälliger Fehlerterm (nicht erklärter Varianzanteil) der Slope von Person i             |

*Anmerkungen.* Die Notation folgt jener von Raudenbush und Bryk (2002) für longitudinale Daten

**Abbildung F2***Modellgleichungen für Fragestellung 1*

| Unkonditioniertes Modell                                            | Random Intercepts Modell                                                                                                                        | Random Intercepts and Slopes Modell                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|---------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Level-1-Modell</b><br>$Affekt_{ti} = \pi_{0i} + e_{ti}$          | <b>Level-1-Modell</b><br>$Affekt_{ti} = \pi_{0i} + \pi_{1i} * sexuelle\ Aktivität_{ti} + e_{ti}$                                                | <b>Level-1-Modell</b><br>$Affekt_{ti} = \pi_{0i} + \pi_{1i} * sexuelle\ Aktivität_{ti} + e_{ti}$                                                                                                                                                                                                                                              |
| <b>Level-2-Modell</b><br>$\pi_{0i} = \beta_{00} + r_{0i}$           | <b>Level-2-Modell</b><br>$\pi_{0i} = \beta_{00} + r_{0i}$<br>$\pi_{1i} = \beta_{10} + r_{1i}$                                                   | <b>Level-2-Modell</b><br>$\pi_{0i} = \beta_{00} + \beta_{01} * Geschlecht_i + \beta_{02} * sexuelle\ Orientierung_i + r_{0i}$<br>$\pi_{1i} = \beta_{10} + \beta_{11} * Geschlecht_i + \beta_{12} * sexuelle\ Orientierung_i + r_{1i}$                                                                                                         |
| <b>Gesamtmodell</b><br>$Affekt_{ti} = \beta_{00} + r_{0i} + e_{ti}$ | <b>Gesamtmodell</b><br>$Affekt_{ti} = \beta_{00} + \beta_{10} * sexuelle\ Aktivität_{ti} + r_{0i} + r_{1i} * sexuelle\ Aktivität_{ti} + e_{ti}$ | <b>Gesamtmodell</b><br>$Affekt_{ti} = \beta_{00} + \beta_{01} * Geschlecht_i + \beta_{02} * sexuelle\ Orientierung_i + \beta_{10} * sexuelle\ Aktivität_{ti} + \beta_{11} * Geschlecht_i * sexuelle\ Aktivität_{ti} + \beta_{12} * sexuelle\ Orientierung_i * sexuelle\ Aktivität_{ti} + r_{0i} + r_{1i} * sexuelle\ Aktivität_{ti} + e_{ti}$ |

*Anmerkungen.* Für sexuelle Aktivität wurde je nach Teilfragestellung die Variable eingesetzt, die beschreibt, ob eine spezifische sexuelle Aktivität vor dem Messzeitpunkt stattgefunden hatte (für H1<sub>a</sub>: alle sexuellen Aktivitäten, für H1<sub>b</sub>: partnerschaftliche sexuellen Aktivitäten, für H1<sub>c</sub>: Selbstbefriedigung, für H1<sub>d</sub>: Selbstbefriedigung mit Pornokonsum)

**Abbildung F3***Modellgleichungen für Fragestellung 2*

| Unkonditioniertes Modell                                                                                                                                                                                                             | Random Intercepts Modell                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | Random Intercepts and Slopes Modell                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p><b>Level-1-Modell</b></p> $\text{Kontaktqualität}_{ti} = \pi_{0i} + e_{ti}$ <p><b>Level-2-Modell</b></p> $\pi_{0i} = \beta_{00} + r_{0i}$ <p><b>Gesamtmodell</b></p> $\text{Kontaktqualität}_{ti} = \beta_{00} + r_{0i} + e_{ti}$ | <p><b>Level-1-Modell</b></p> $\text{Kontaktqualität}_{ti} = \pi_{0i} + \pi_{1i} * \text{sexuelle Aktivität}_{ti} + e_{ti}$ <p><b>Level-2-Modell</b></p> $\pi_{0i} = \beta_{00} + r_{0i}$ $\pi_{1i} = \beta_{10} + r_{1i}$ <p><b>Gesamtmodell</b></p> $\text{Kontaktqualität}_{ti} = \beta_{00} + \beta_{10} * \text{sexuelle Aktivität}_{ti} + r_{0i} + r_{1i} * \text{sexuelle Aktivität}_{ti} + e_{ti}$ | <p><b>Level-1-Modell</b></p> $\text{Kontaktqualität}_{ti} = \pi_{0i} + \pi_{1i} * \text{sexuelle Aktivität}_{ti} + e_{ti}$ <p><b>Level-2-Modell</b></p> $\pi_{0i} = \beta_{00} + \beta_{01} * \text{Geschlecht}_i + \beta_{02} * \text{sexuelle Orientierung}_i + r_{0i}$ $\pi_{1i} = \beta_{10} + \beta_{11} * \text{Geschlecht}_i + \beta_{12} * \text{sexuelle Orientierung}_i + r_{1i}$ <p><b>Gesamtmodell</b></p> $\begin{aligned} \text{Kontaktqualität}_{ti} = & \beta_{00} + \beta_{01} * \text{Geschlecht}_i + \beta_{02} * \text{sexuelle Orientierung}_i + \beta_{10} * \text{sexuelle Aktivität}_{ti} + \beta_{11} * \\ & \text{Geschlecht}_i * \text{sexuelle Aktivität}_{ti} + \beta_{12} * \text{sexuelle Orientierung}_i * \text{sexuelle Aktivität}_{ti} + r_{0i} \\ & + r_{1i} * \text{sexuelle Aktivität}_{ti} + e_{ti} \end{aligned}$ |

*Anmerkungen.* Für sexuelle Aktivität wurde je nach Teilfragestellung die Variable eingesetzt, die beschreibt, ob eine spezifische sexuelle Aktivität vor dem Messzeitpunkt stattgefunden hatte (für H2<sub>a</sub>: alle sexuellen Aktivitäten, für H2<sub>b</sub>: partnerschaftliche sexuellen Aktivitäten, für H2<sub>c</sub>: Selbstbefriedigung, für H2<sub>d</sub>: Selbstbefriedigung mit Pornokonsum)

**Abbildung F4***Modellgleichungen für Fragestellung 3***Unkonditioniertes Modell****Level-1-Modell**

$$Affekt_{ti} = \pi_{0i} + e_{ti}$$

**Level-2-Modell**

$$\pi_{0i} = \beta_{00} + r_{0i}$$

**Gesamtmodell**

$$Affekt_{ti} = \beta_{00} + r_{0i} + e_{ti}$$

**Random Intercepts Modell****Level-1-Modell**

$$Affekt_{ti} = \pi_{0i} + \pi_{1i} * Kontaktqualit\ddot{a}t_{ti} + e_{ti}$$

**Level-2-Modell**

$$\pi_{0i} = \beta_{00} + r_{0i}$$

$$\pi_{1i} = \beta_{10} + r_{1i}$$

**Gesamtmodell**

$$Affekt_{ti} = \beta_{00} + \beta_{10} * Kontaktqualit\ddot{a}t_{ti} + r_{0i} + r_{1i} * Kontaktqualit\ddot{a}t_{ti} + e_{ti}$$

**Random Intercepts and Slopes Modell****Level-1-Modell**

$$Affekt_{ti} = \pi_{0i} + \pi_{1i} * Kontaktqualit\ddot{a}t_{ti} + e_{ti}$$

**Level-2-Modell**

$$\pi_{0i} = \beta_{00} + \beta_{01} * Geschlecht_i + r_{0i}$$

$$\pi_{1i} = \beta_{10} + \beta_{11} * Geschlecht_i + r_{1i}$$

**Gesamtmodell**

$$Affekt_{ti} = \beta_{00} + \beta_{01} * Geschlecht_i + \beta_{10} * Kontaktqualit\ddot{a}t_{ti} + \beta_{11} * Geschlecht_i * Kontaktqualit\ddot{a}t_{ti} + r_{0i} + r_{1i} * Kontaktqualit\ddot{a}t_{ti} + e_{ti}$$

**Anhang G. Deskriptivstatistik****Tabelle G***Soziodemografische Merkmale der Stichprobe*

|                         |                                                                   | <i>n (%)</i>      |
|-------------------------|-------------------------------------------------------------------|-------------------|
| Staatsangehörigkeit     | Österreich                                                        | <b>52</b> (62.7%) |
|                         | Deutschland                                                       | <b>15</b> (18.1%) |
|                         | Ungarn                                                            | <b>5</b> (6.0%)   |
|                         | Italien                                                           | <b>2</b> (2.4%)   |
|                         | Polen                                                             | <b>2</b> (2.4%)   |
|                         | Schweiz                                                           | <b>2</b> (2.4%)   |
|                         | Serbien                                                           | <b>2</b> (2.4%)   |
|                         | Jordanien                                                         | <b>1</b> (1.2%)   |
|                         | Kroatien                                                          | <b>1</b> (1.2%)   |
|                         | Tschechien                                                        | <b>1</b> (1.2%)   |
| Höchster Schulabschluss | Volksschule/Hauptschule                                           | <b>2</b> (2.4%)   |
|                         | Realschule/mittlere Reife                                         | <b>1</b> (1.2%)   |
|                         | Polytechnische Oberschule                                         | <b>1</b> (1.2%)   |
|                         | Fachhochschulreife                                                | <b>2</b> (2.4%)   |
|                         | allgemeine Hochschulreife                                         | <b>77</b> (92.8%) |
| Berufsausbildung        | Lehre, beruflich betriebliche Ausbildung                          | <b>2</b> (2.4%)   |
|                         | Fachschule (Meister, - Technikerschule, Berufs-,<br>Fachakademie) | <b>3</b> (3.6%)   |
|                         | Fachhochschule, Ingenieurschule                                   | <b>2</b> (2.4%)   |
|                         | Universität, Hochschule                                           | <b>64</b> (77.1%) |
|                         | andere Berufsausbildung                                           | <b>1</b> (1.2%)   |
|                         | keine Berufsausbildung                                            | <b>11</b> (13.3%) |
| Erwerbstätigkeit        | ganztags                                                          | <b>12</b> (14.5%) |
|                         | mindestens halbtags                                               | <b>12</b> (14.5%) |
|                         | weniger als halbtags                                              | <b>25</b> (30.1%) |
|                         | in Ausbildung                                                     | <b>31</b> (37.3%) |
|                         | arbeitslos/erwerbslos                                             | <b>3</b> (3.6%)   |
| Religion                | Christentum                                                       | <b>40</b> (48.2%) |
|                         | konfessionslos                                                    | <b>41</b> (49.4%) |
|                         | sonstige                                                          | <b>2</b> (2.4%)   |

|                       |                                          | <i>n</i> (%)      |
|-----------------------|------------------------------------------|-------------------|
| Wohnform              | alleine                                  | <b>7</b> (8.4%)   |
|                       | in einer Wohngemeinschaft                | <b>23</b> (27.7%) |
|                       | mit Partner:in zusammen                  | <b>47</b> (56.6%) |
|                       | in einer Wohngemeinschaft mit Partner:in | <b>4</b> (4.8%)   |
|                       | bei den Eltern                           | <b>2</b> (2.4%)   |
| Art der Partnerschaft | unverheiratet und keine Heiratspläne     | <b>51</b> (61.4%) |
|                       | unverheiratet und Heiratspläne           | <b>27</b> (32.5%) |
|                       | verheiratet in erster Ehe                | <b>4</b> (4.8%)   |
|                       | anderes                                  | <b>1</b> (1.2%)   |

**Anhang H. Unterschiede in den Häufigkeiten sexueller Aktivitäten****Tabelle H1***Unterschiede in der Häufigkeit sexueller Aktivitäten im Erhebungszeitraum nach Geschlecht*

|                                          | <b>Frauen</b><br><i>Mdn</i> | <b>Männer</b><br><i>Mdn</i> | <i>U</i>  | <i>p</i> |
|------------------------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------|----------|
| sexuelle Aktivitäten (gesamt)            | 5                           | 9                           | 367.50*** | <.001    |
| partnerschaftliche sexuelle Aktivitäten  | 4                           | 5                           | 665.00    | .155     |
| Selbstbefriedigung (ohne Partner:in)     | 0                           | 2                           | 338.50*** | <.001    |
| Selbstbefriedigung mit Pornografiekonsum | 0                           | 2                           | 307.00*** | <.001    |

*Anmerkungen.*  $n = 51$  Männer,  $n = 32$  Frauen\*\*\*  $p < .001$ **Tabelle H2***Unterschiede in der Häufigkeit sexueller Aktivitäten im Erhebungszeitraum nach sexueller Orientierung*

|                                          | <b>homosexuelle<br/>Personen</b><br><i>Mdn</i> | <b>heterosexuelle<br/>Personen</b><br><i>Mdn</i> | <i>U</i>  | <i>p</i> |
|------------------------------------------|------------------------------------------------|--------------------------------------------------|-----------|----------|
| sexuelle Aktivitäten (gesamt)            | 13                                             | 5                                                | 178.00*** | <.001    |
| partnerschaftliche sexuelle Aktivitäten  | 6                                              | 4                                                | 432.00*   | .034     |
| Selbstbefriedigung (ohne Partner:in)     | 5                                              | 0                                                | 207.50*** | <.001    |
| Selbstbefriedigung mit Pornografiekonsum | 4                                              | 0                                                | 185.00*** | <.001    |

*Anmerkungen.*  $n = 20$  homosexuelle Personen,  $n = 63$  heterosexuelle Personen\*  $p < .05$ , \*\*\*  $p < .001$

**Tabelle H3***Unterschiede im Affekt abhängig von Geschlecht und sexueller Orientierung*

| Feste Effekte          | unkonditioniertes Modell<br>abhängige Variable: <b>Affekt</b> |      |                |    |       | Intercepts as Outcomes Modell<br>abhängige Variable: <b>Affekt</b><br>Level-2-Prädiktor: <b>Geschlecht</b> |      |                |    |       | Intercepts as Outcomes Modell<br>abhängige Variable: <b>Affekt</b><br>Level-2-Prädiktor: <b>sexuelle Orientierung</b> |      |                |    |       |
|------------------------|---------------------------------------------------------------|------|----------------|----|-------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|----------------|----|-------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|----------------|----|-------|
|                        | UC                                                            | SE   | t              | df | p     | UC                                                                                                         | SE   | t              | df | p     | UC                                                                                                                    | SE   | t              | df | p     |
| Für Intercept $\pi_0$  |                                                               |      |                |    |       |                                                                                                            |      |                |    |       |                                                                                                                       |      |                |    |       |
| Intercept $\beta_{00}$ | 17.07***                                                      | 0.16 | 108.85         | 82 | <.001 | 16.96***                                                                                                   | 0.20 | 84.38          | 81 | <.001 | 17.10***                                                                                                              | 0.19 | 91.72          | 81 | <.001 |
| Slope $\beta_{01}$     | -                                                             | -    | -              | -  | -     | 0.30                                                                                                       | 0.32 | 0.96           | 81 | .341  | -0.11                                                                                                                 | 0.34 | -0.34          | 81 | 0.735 |
| Zufällige Effekte      | VC                                                            | SD   | X <sup>2</sup> | df | p     | VC                                                                                                         | SD   | X <sup>2</sup> | df | p     | VC                                                                                                                    | SD   | X <sup>2</sup> | df | p     |
| Level-2-Residuen       |                                                               |      |                |    |       |                                                                                                            |      |                |    |       |                                                                                                                       |      |                |    |       |
| $r_0$                  | 2.00***                                                       | 1.41 | 2554.11        | 82 | <.001 | 2.00***                                                                                                    | 1.41 | 2522.07        | 81 | <.001 | 2.02***                                                                                                               | 1.42 | 2550.87        | 81 | <.001 |
| Level-1-Residuum       |                                                               |      |                |    |       |                                                                                                            |      |                |    |       |                                                                                                                       |      |                |    |       |
| e                      | 4.88                                                          | 2.21 | -              | -  | -     | 4.88                                                                                                       | 2.21 | -              | -  | -     | 4.88                                                                                                                  | 2.21 | -              | -  | -     |

Anmerkungen. N = 83

\*  $p < .05$ , \*\*  $p < .01$ , \*\*\*  $p < .001$ **Tabelle H4***Unterschiede im Kontakt zum:zur Partner:in abhängig von Geschlecht und sexueller Orientierung*

| Feste Effekte          | unkonditioniertes Modell<br>abhängige Variable: <b>Kontakt zum:zur Partner:in</b> |       |                |    |       | Intercepts as Outcomes Modell<br>abhängige Variable: <b>Kontakt zum:zur Partner:in</b><br>Level-2-Prädiktor: <b>Geschlecht</b> |       |                |    |       | Intercepts as Outcomes Modell<br>abhängige Variable: <b>Kontakt zum:zur Partner:in</b><br>Level-2-Prädiktor: <b>sexuelle Orientierung</b> |       |                |    |       |
|------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|-------|----------------|----|-------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|----------------|----|-------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|----------------|----|-------|
|                        | UC                                                                                | SE    | t              | df | p     | UC                                                                                                                             | SE    | t              | df | p     | UC                                                                                                                                        | SE    | t              | df | p     |
| Für Intercept $\pi_0$  |                                                                                   |       |                |    |       |                                                                                                                                |       |                |    |       |                                                                                                                                           |       |                |    |       |
| Intercept $\beta_{00}$ | 87.10***                                                                          | 1.22  | 71.23          | 66 | <.001 | 84.44***                                                                                                                       | 1.76  | 47.91          | 65 | <.001 | 87.23***                                                                                                                                  | 1.32  | 65.86          | 65 | <.001 |
| Slope $\beta_{01}$     | -                                                                                 | -     | -              | -  | -     | 6.04*                                                                                                                          | 2.26  | 2.67           | 65 | .010  | -0.89                                                                                                                                     | 3.43  | -0.26          | 65 | .795  |
| Zufällige Effekte      | VC                                                                                | SD    | X <sup>2</sup> | df | p     | VC                                                                                                                             | SD    | X <sup>2</sup> | df | p     | VC                                                                                                                                        | SD    | X <sup>2</sup> | df | p     |
| Level-2-Residuen       |                                                                                   |       |                |    |       |                                                                                                                                |       |                |    |       |                                                                                                                                           |       |                |    |       |
| $r_0$                  | 92.51***                                                                          | 9.62  | 869.94         | 66 | <.001 | 84.81***                                                                                                                       | 9.21  | 788.27         | 65 | <.001 | 94.01***                                                                                                                                  | 9.70  | 871.62         | 65 | <.001 |
| Level-1-Residuum       |                                                                                   |       |                |    |       |                                                                                                                                |       |                |    |       |                                                                                                                                           |       |                |    |       |
| e                      | 233.94                                                                            | 15.29 | -              | -  | -     | 233.94                                                                                                                         | 15.29 | -              | -  | -     | 233.93                                                                                                                                    | 15.29 | -              | -  | -     |

Anmerkungen. n = 67

\*  $p < .05$ , \*\*\*  $p < .001$



**Anhang J. Zusammensetzung der Teilstichproben nach Hypothesen****Tabelle J**

*Geschlecht und sexuelle Orientierung der Personen, die für die Auswertung der Teilhypothesen verwendet wurden*

*Fragestellung 1: Geht sexuelle Aktivität mit einer nachfolgenden Veränderung des Affekts einher?*

|                                                         | gesamt   | Frauen   | Männer      |               |
|---------------------------------------------------------|----------|----------|-------------|---------------|
|                                                         |          |          | homosexuell | heterosexuell |
|                                                         | <i>N</i> | <i>n</i> | <i>n</i>    | <i>n</i>      |
| H1 <sub>a</sub> (sexuelle Aktivität)                    | 83       | 32       | 20          | 31            |
| H1 <sub>b</sub> (partnerschaftliche sexuelle Aktivität) | 82       | 31       | 20          | 31            |
| H1 <sub>c</sub> (Selbstbefriedigung)                    | 47       | 9        | 19          | 19            |
| H1 <sub>d</sub> (Selbstbefriedigung mit Pornokonsum)    | 37       | 3        | 18          | 16            |

*Fragestellung 2: Geht sexuelle Aktivität mit einer nachfolgenden Veränderung der Interaktion mit dem:der Partner:in einher?*

|                                                         | gesamt   | Frauen   | Männer      |               |
|---------------------------------------------------------|----------|----------|-------------|---------------|
|                                                         |          |          | homosexuell | heterosexuell |
|                                                         | <i>N</i> | <i>n</i> | <i>n</i>    | <i>n</i>      |
| H2 <sub>a</sub> (sexuelle Aktivität)                    | 67       | 30       | 9           | 28            |
| H2 <sub>b</sub> (partnerschaftliche sexuelle Aktivität) | 66       | 29       | 9           | 28            |
| H2 <sub>c</sub> (Selbstbefriedigung)                    | 35       | 9        | 8           | 18            |
| H2 <sub>d</sub> (Selbstbefriedigung mit Pornokonsum)    | 26       | 3        | 8           | 15            |

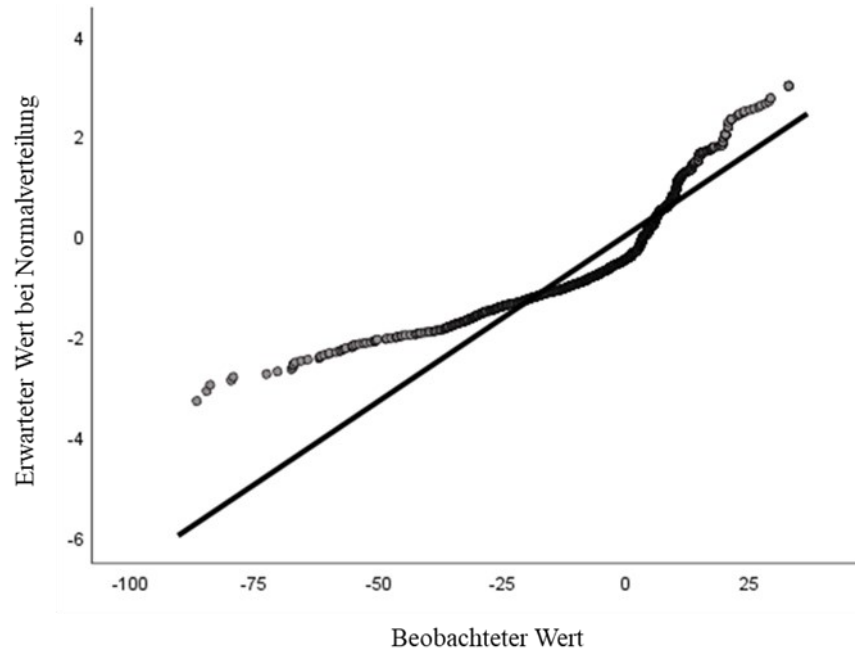
*Fragestellung 3: Gibt es einen Zusammenhang zwischen dem Kontakt zum:zur Partner:in und Affekt?*

|                 | gesamt   | Frauen   | Männer      |               |
|-----------------|----------|----------|-------------|---------------|
|                 |          |          | homosexuell | heterosexuell |
|                 | <i>N</i> | <i>n</i> | <i>n</i>    | <i>n</i>      |
| H3 <sub>a</sub> | 67       | 30       | 9           | 28            |

## Anhang K. Prüfung der Verteilungsannahmen

### Abbildung K1

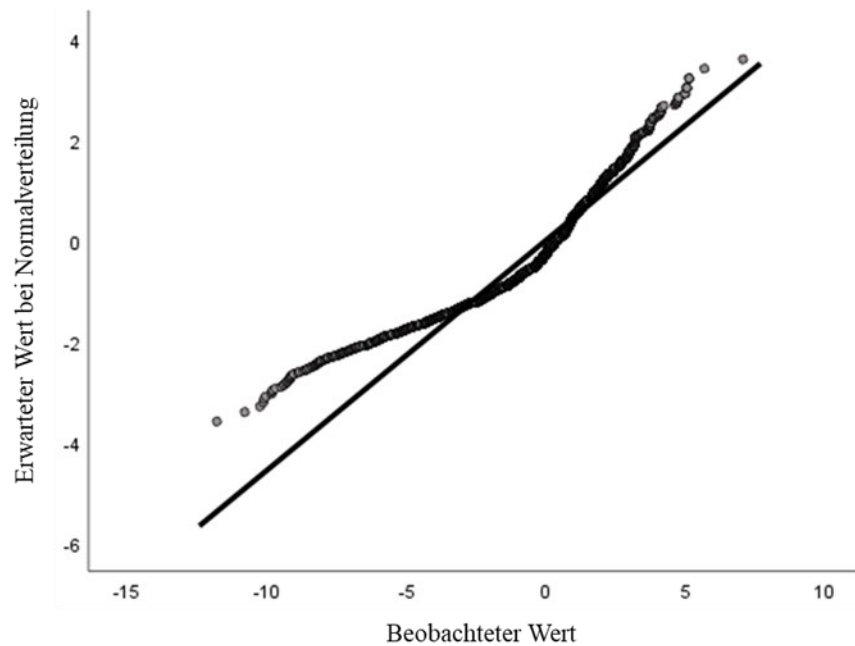
*Q-Q-Plot der Level 1 Residuen der Variable Kontakt zum:zur Partner:in*



Anmerkungen.  $n = 2127$  Messungen

### Abbildung K2

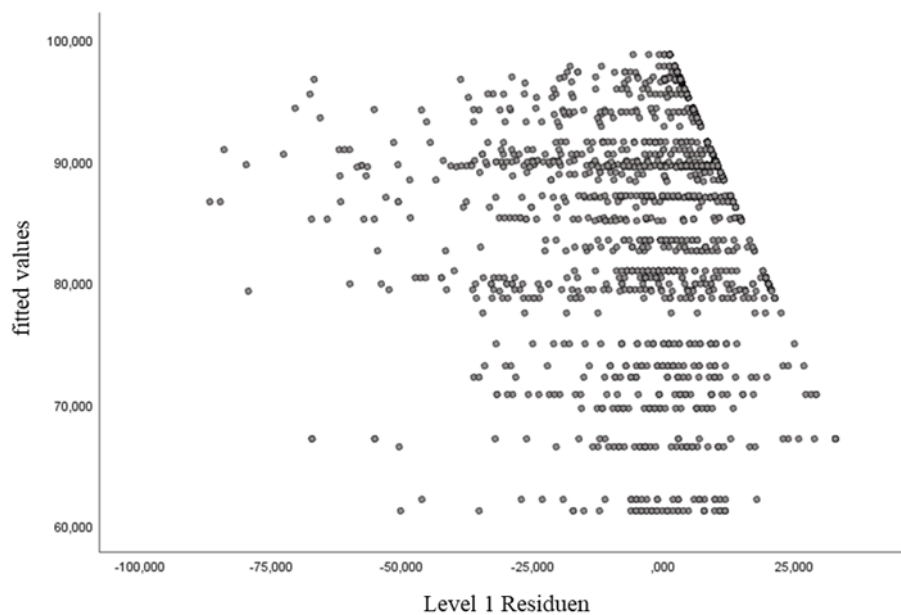
*Q-Q-Plot der Level 1 Residuen der Variable Affekt*



Anmerkungen.  $n = 6001$  Messungen

**Abbildung K3**

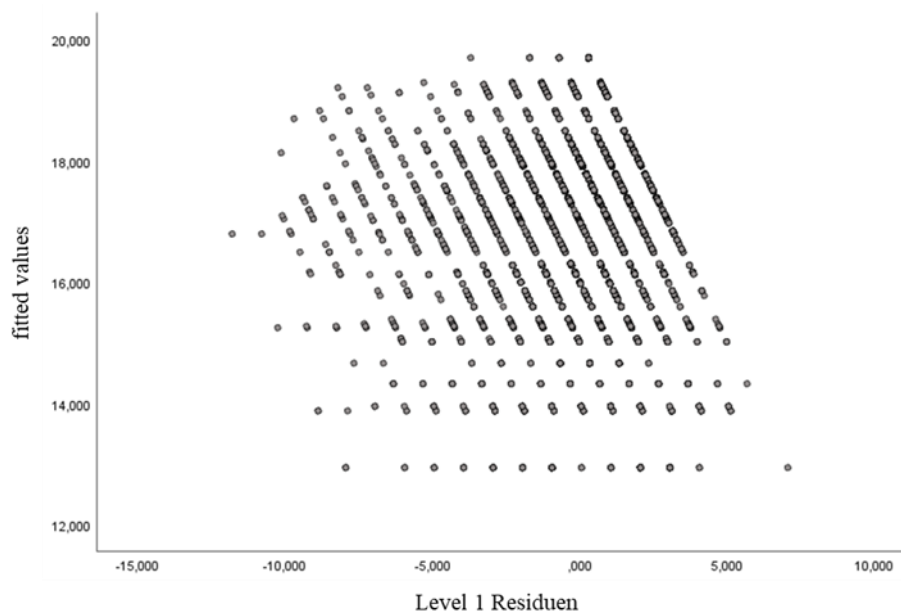
*Streudiagramm der Residuen der Variable Kontakt zum:zur Partner:in*



*Anmerkungen.*  $n = 2127$  Messungen

**Abbildung K4**

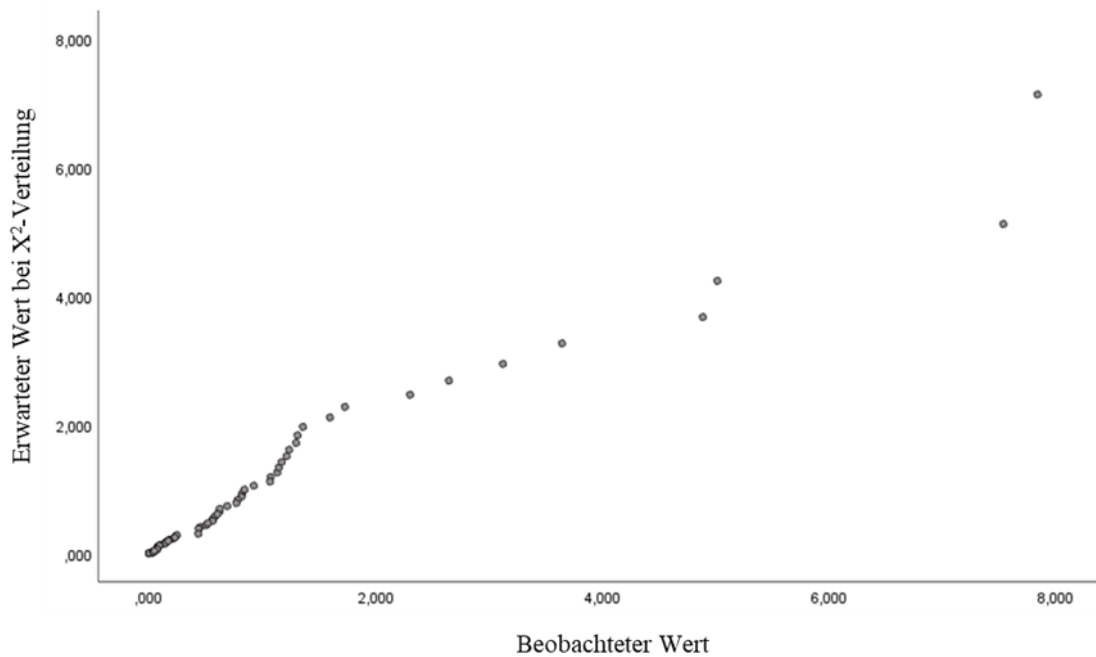
*Streudiagramm der Residuen der Variable Affekt*



*Anmerkungen.*  $n = 6001$  Messungen

### Abbildung K5

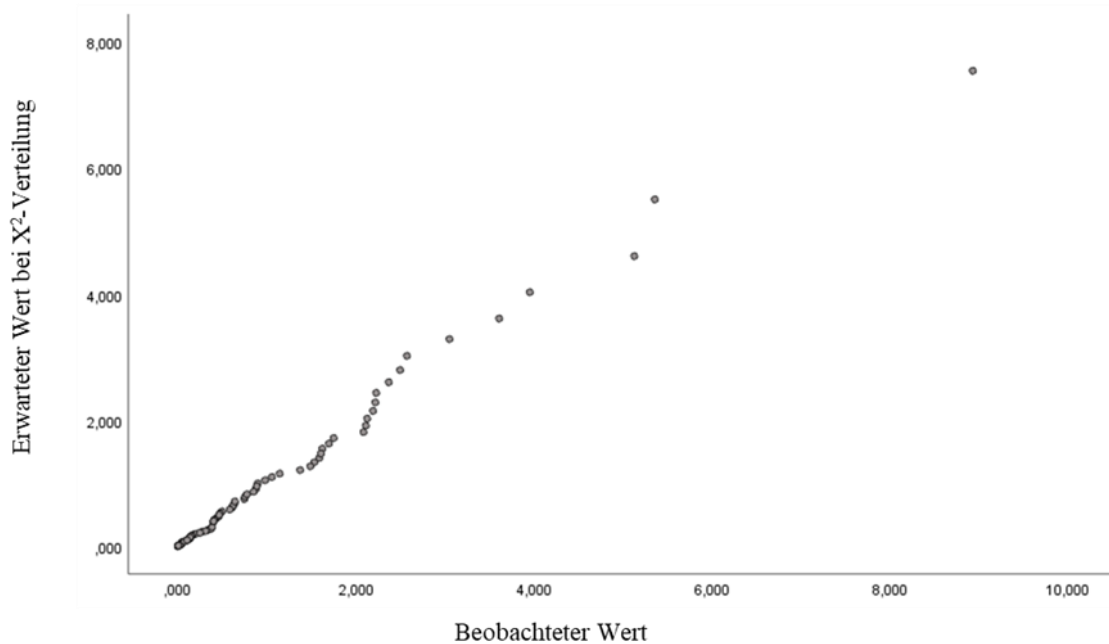
*Q-Q-Plot der Mahalanobis-Distanzen der Variable Kontakt zum:zur Partner:in*



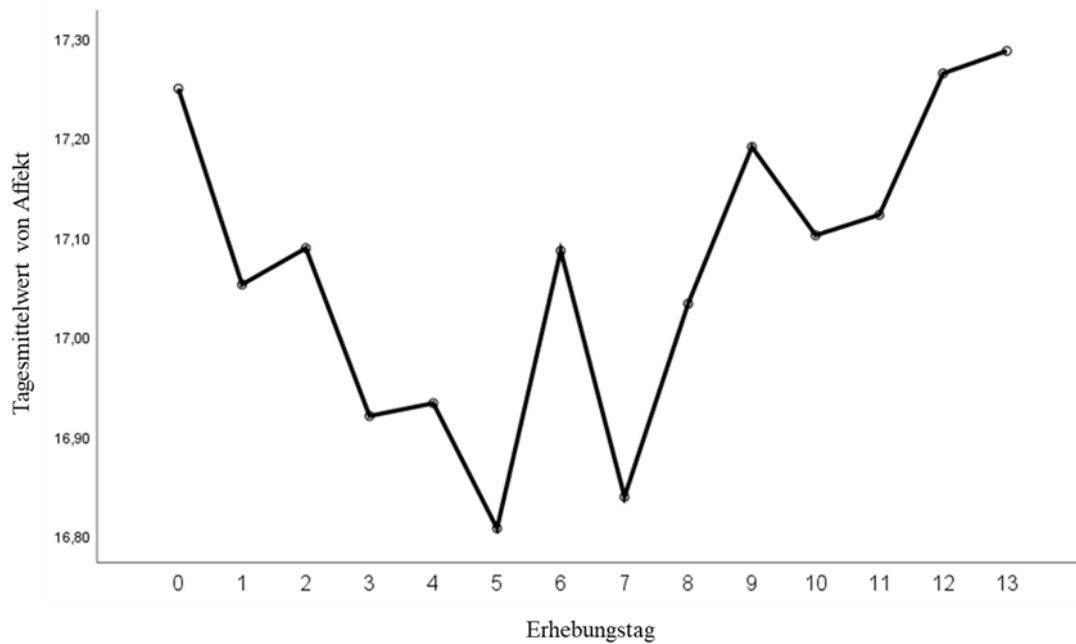
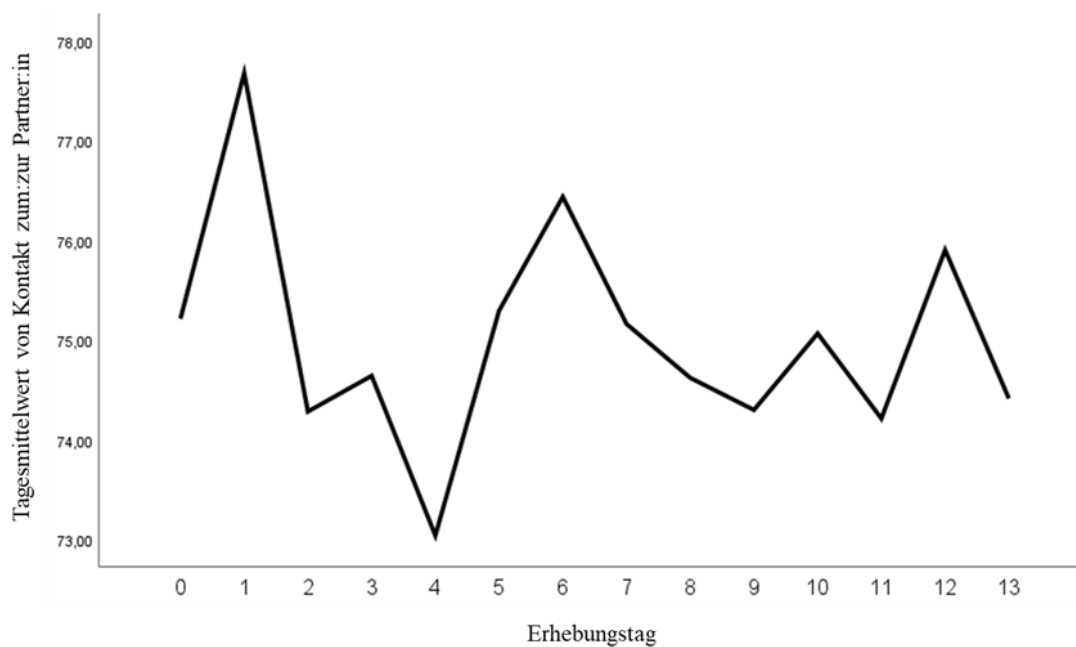
Anmerkungen.  $n = 2127$  Messungen

### Abbildung K6

*Q-Q-Plot der Mahalanobis-Distanzen der Variable Affekt*



Anmerkungen.  $n = 6001$  Messungen

**Abbildung K7***Zeitlicher Verlauf der Variable Affekt**Anmerkungen. n = 6001 Messungen***Abbildung K8***Zeitlicher Verlauf der Variable Kontakt zum:zur Partner:in**Anmerkungen. n = 2127 Messungen*